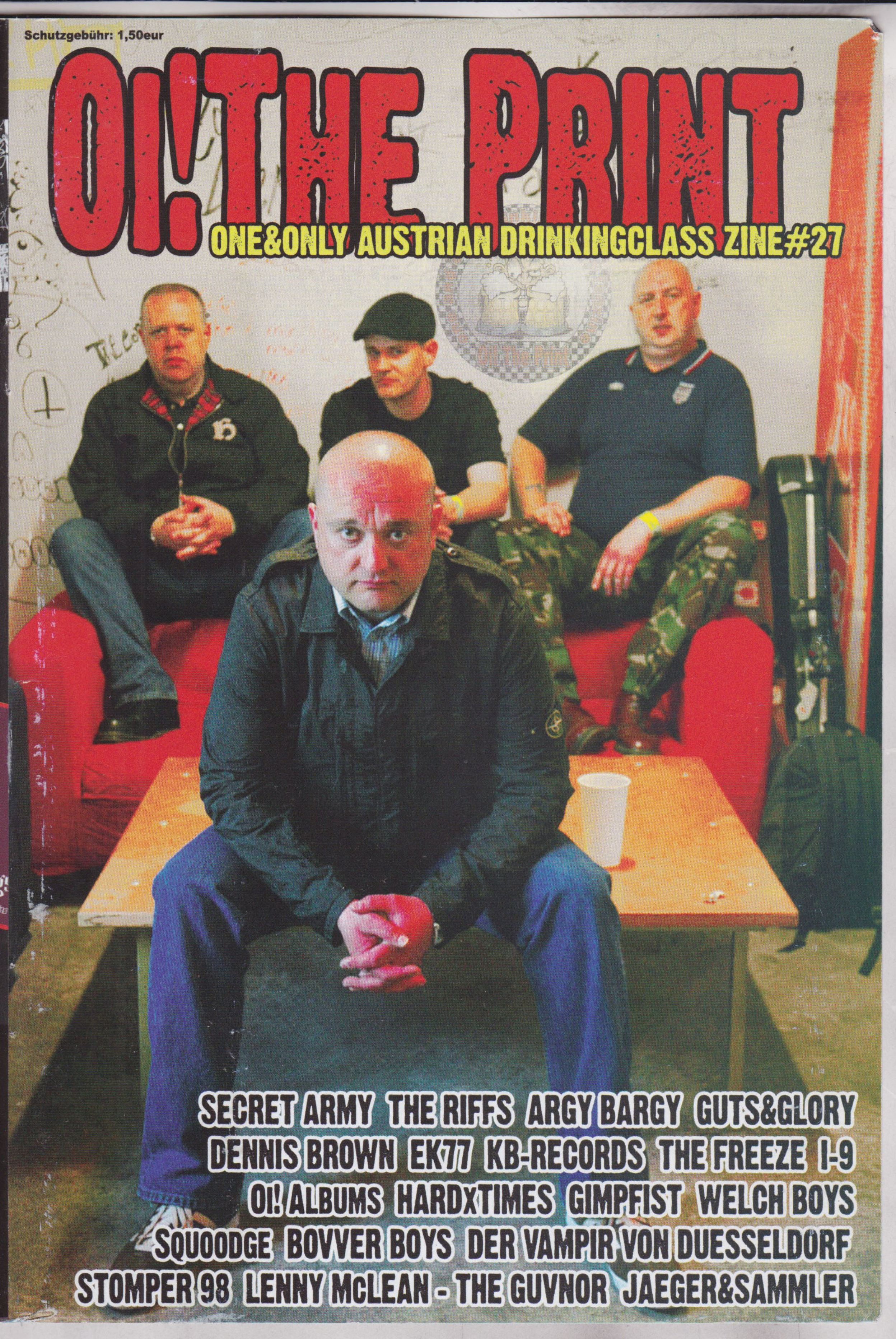
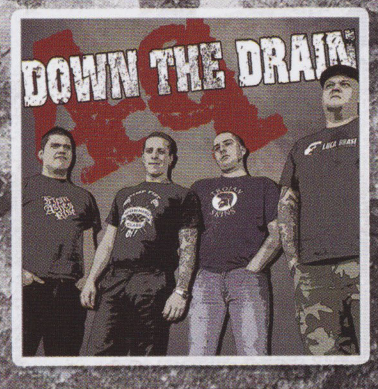

Schutzgebühr: 1,50eur
OI! THE PRINT
ONE&ONLY AUSTRIAN DRINKINGCLASS ZINE#27
SECRET ARMY THE RIFFS ARGY BARGY GUTS&GLORY
DENNIS BROWN EK77 KB-RECORDS THE FREEZE I-9
OI! ALBUMS HARDxTIMES GIMPFIST WELCH BOYS
SQUOODGE BOVVER BOYS DER VAMPIR VON DUESSELDORF
STOMPER 98 LENNY McLEAN - THE GUVNOR JAEGER&SAMMLER

SUNNY BASTARDS



EMSCHERKURVE77
LIEDER AUS DER KURVE

"WER LANG HAT, DER LÄSST LANG HÄNGEN ... JA, WER KANN, DER KANN!" ENDLICH DAS NEUE HAMMER-ALBUM VOLL MIT HITS!
LIMITERTE ERSTAUFLAGE IM SCHNIEKEN DIGIPACK MIT EK77-AUFNÄHER INSIDE!!!



DOWN THE DRAIN
4-Q

MUSIK FÜR DEN NÄCHSTEN STREET-FIGHT GEGEN DIE "BRAVE NEW WORLD"! DAS 2. ALBUM MIT LIEDERN WIE "ANOTHER FIGHT SONG", "KILL OR BE KILLED", "RIOT IN MY TOWN" ODER "WEEKEND WARRIORS".
FUCK YOU - DOWN THE DRAIN IS BACK!



BOVVER BOYS
TOOLED FOR TROUBLE

AACHENS SZENETRADITIONALISTEN SIND ZURÜCK!!! 12 MELODISCHE UND EHRLICHE SINGALONG WORKING CLASS PUNK HYMNEN
INCL. "UNITED BALLS"-COVER UND GUEST VOCALS VON EVIL CONDUCT UND URBAN REJECTS!



BARROOM HEROES
...ONCE IT WAS AN ATTITUDE!?

14 ROTZMELODISCHE STREETPUNK-PERLEN VON DER NORDSEEKÜSTE, DIE JEDER BRANDUNG STANDHALTEN! WAS FÜR EIN GEILES DEBÜT!

GIMP FIST
YOUR TIME HAS COME

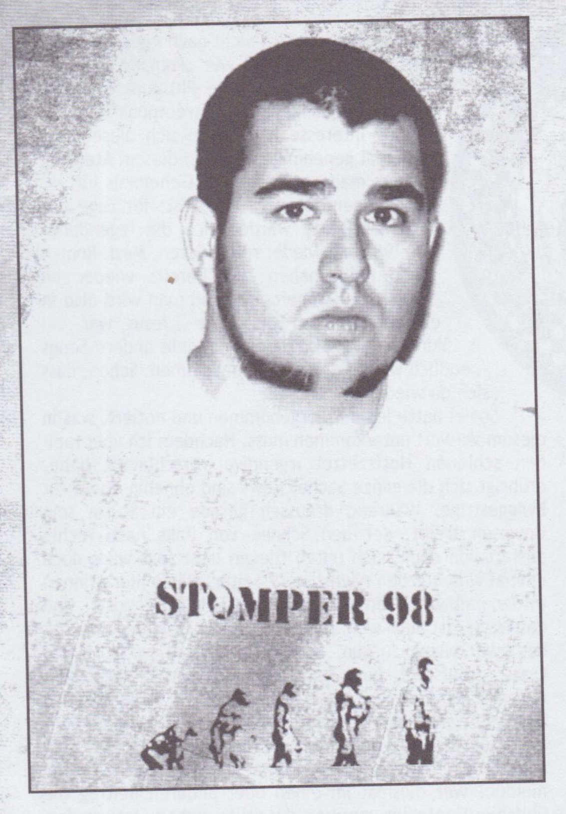
BRITAINS FINEST OI ... TRADITIONAL PUNK WITH EX-MAJOR ACCIDENTS / RED ALERT MEMBERS!!!



SUN OF A BASTARD II
SAMPLER

25 LABELBANDS, 80 MINUTEN SPIELZEIT MIT NEUEN UND TEILS EXKLUSIVEN SONGS ZUM WAHNSINNSPREIS! ZUSCHLAGEN!!!

SUNNY BASTARDS - WWW.SUNNYBASTARDS.DE - PHONE +49 0 201 1788833



VORWORT

AUSGABE NUMMER 27, 10 JAHRE OI! THE PRINT ... ALS OB DAS NICHT SCHON ERFOLG GENUG WÄRE, ABER JETZT KOMMT DIE KRÖNUNG:

„Kann man bei euch eine Ausbildung als Medienfachmann-Lehrling beginnen?

Ich hab von Oi, Punk und Ska nicht viel Ahnung, ich hör eher kommerzielle amerikanische Bands wie The Offspring, The Clash, AC/DC, Social Distortion, Dropkick Murphys und deutsches hör ich nur Die Toten Hosen. Dennoch wär ich interessiert auch mal was neues zu hören und vorallem in einem Medienbereich zu arbeiten, der mich interessiert, also ner richtigen Fanzine in Wien. Ich habe 3 Monate in einer Werbeagentur in Wien gearbeitet, welche sich mit Print beschäftigt hat und kann mehr oder weniger gut mit Adobe Programmen umgehen. MS-Office versteh ich auch ganz gut. Also falls ich nicht hier nicht ganz fehl am Platz sein sollte, dann könnt ihr euch auch meinen Lebenslauf ansehen, der ist angeknüpft.

Ich hoffe ihr meldet euch bald wieder, danke für die Aufmerksamkeit

Mit freundlichen Grüßen

XXX"

Tja, meine Damen und Herren - willkommmen im Medienparadies Oi! The Print. Diesem Bewerbungsschreiben musste unser Personalbüro leider eine Absage erteilen. Der Arbeitsmarkt ist Scheisse und wir sind sowieso überbesetzt. Mit derartig fundiertem Wissen, das dieser engagierte Bewerber (das Foto, das er mitgeschickt hatte, erspare ich Euch jetzt einfach) zutage legt, war es natürlich nicht einfach, ihm den Laufpass zu geben. Aber so hart ist das Leben... so hart ist die Szene. Kein Platz für Medienfachmänner. Schade, aber egal.... aber heute will doch jeder Medienfachmann werden, oder? Vor ein paar Jahren wollte noch jeder Tätowierer werden oder Rockstar. Oder am besten beides... kreativ sind wir ja alle, manche übertreiben es halt. Die Damen wollen alle Models werden, früher gaben sie sich in ihrem Dasein als Backstage-Luder zufrieden. So ändern sich die Zeiten....warum nicht einmal wieder Back to the Roots und richtig Working Class? Regalbetreuerin zum Beispiel. Kürzlich betrat ich pünktlich um 6 Uhr morgens den Großhandel meiner Wahl um vor der Arbeit noch ein paar Sachen zu besorgen. Na, da geht´s ganz anders zu...in der Welt abseits der Szene. Und die Freundlichkeit seitens der Regalbetreuerinnen lässt um diese Uhrzeit auch noch zu wünschen übrig. Vielleicht liegt es auch an der täglichen Konfrontation mit der „Kunde ist König bzw. Wer zahlt, schafft an"-Mentalität. Den Schlaf noch in den Augen und das Finale des nächtlichen Spontan-Ficks mit dem Lebensabschnittspartner noch im Gesicht kleben, machen sie auch nicht gerade einen fitten Eindruck. Vielleicht ist die Laune der Regalbetreuerinnen aber auch wegen der mehr als miesen Kaufhaus-Berieselungsmusik derartig im Keller angesiedelt? Das wäre ein Thema für den Betriebsrat - besserer Sound für Angestellte und Kunden? Es muss ja nicht gleich Stomper98 sein, denn das sind laut eines fundierten 79-Seiters ziemlich böse Onkels. Aber ein wenig Punkrock und Oi!-Musik in den Supermärkten würde den Kommerzwahn vor und nach Weihnachten und auch sonst das ganze Jahr über doch recht gut untermauern, oder? Punkrock und Kommerz passen 2009 schließlich bessser zusammen als die gute, alte Hosenträger & Gürtel-Kombination. Zum Thema Kommerz gibt es weiter hinten im Heft aber eh noch einen gesonderten Beitrag.

Aber noch einmal kurz zum Arbeitsmarkt - Arbeit gibt es doch eh genug, zum Beispiel suche ich wen, der Lust hat, die OTP-Homepage zu betreuen....Kohle gibt's natürlich keine, aber wo gibt´s die heute schon bei solchen Jobs? Sogar die somalischen Piraten klagen mittlerweile über die enormen Kosten ihrer Überfälle. Wo soll das alles noch hinführen?

Bleiben wir also besser am Festland - in Wien ist einiges los! Seit Anfang Dezember gibt es eine neue Spelunke im 9. Bezirk namens „Rock-A-Hula". Ein Besuch lohnt sich allemal und dort gibt es auch auf jedenfall weit bessere Musik als in diversen Supermärkten. Und weit bessere Preise für alkoholversetzte Flüssigkeiten. Gute Sache und alles Gute für die engagierten Betreiber! Virtuell könnt Ihr unter www.rock-a-hula.at vorbeischauen!

ROCK-A-HULA VIENNA

Dank Leute wie Grisu/Teenage Riot und auch Alex/BF Concerts Vienna gibt es auch jede Menge gute Konzerte. Der Herbst und

Winter verläuft ja eh immer recht ereignisreich, aber es dürfte auch für die nächsten Monate ein ganz spassiges Angebot geben. Pöbel & Gesocks werden Wien wieder beehren, Argy Bary sollte auch klappen....time will tell! Argy Bargy sind übrigens auch diesmal die fraglichen Models vorne am Cover dieser Ausgabe.

Der legendäre Shop vom Hellbound-Studio (www.hellbound-studio.com) hat auch wieder seine virtuellen Pforten geöffnet. Matzi hat die letzten Monate über für sehr viele namhafte Bands Designs gezaubert...Cock Sparrer, Agnostic Front, Discipline, Ryker´s, weiters arbeitet er gerade an einem Projekt für Volxsturm. In seinem Shop findet man auch das eine oder andere Skinhead-relevante Shirt. Einfach einmal reinschauen! Sonst noch News in Wien? Wiens No.1 haben einen sechsten Mann in ihren Bann gezogen, haben schon einiges an neuem Material für das nächste Album auf Lager und werden kommenden Sommer wieder vermehrt zum Tanze aufspielen. Diesmal gibt es keine Rubrik über empfehlenswerte österreichische Bands, aber in der kommmenden Ausgabe ist so etwas sicher wieder zu finden.

Bemerkenswertes gibt es gleich in doppelter Portion aus der Steiermark zu vermelden. Zum einen haben First Class endlich ihr erstes Album auf DSS Records veröffentlicht. Das Ding heisst schlicht und einfach „First Strike" und man kann eigentlich nur sagen: Strike - das haben sie gut gemacht. Dickflüssig wie steirisches Kernöl klingt der Punkrock, den das Trio aus dem Murpott auf dem Longplayer darbietet. Sie singen 50/50 auf Englisch und Deutsch, wobei ihnen beide Sprachen sehr gut stehen. Endlich wieder einmal eine schön ungehobelte Aufnahme, die beweist, dass gute Qualität nicht unbedingt überproduziert klingen muss. Schön, wenn man das Gefühl vermittelt bekommt, dass hier die Subkultur gelebt wird und man sich nicht nach irgendwelchen Trends richtet. Für Titel wie „Pomade" gibt es dann noch ganz besondere Pluspunkte, haha! Also wer an angepisstem Streetpunk made in Styria Interesse hat, sollte sich diese Band einmal genehmigen. Und in diesem Atemzug muss man auch noch das Geheimnis lüften, das eigentlich gar keines ist: im Zuge der Release-Party werden sich die legendären Oi!96 auch wieder reformieren. Mesi, Roman und Kölbi haben sich bereits wieder im Proberaum eingefunden und man wird also in einigen Wochen Songs wie „Jesus war ein Skinhead", „West Ham" und viele andere Songs endlich wieder präsentiert bekommen. Schön, dass sich da wieder etwas tut!

Soviel hatte ich mir vorgenommen und notiert, was in diesem Vorwort unterkommen muss. Nachdem ich aber meinen schlauen Notizzettel irgendwo verschlampt habe, erübrigt sich die ganze Sache. News sind ohnehin etwas für Ewiggestrige. Während draussen gerade ein Sturm sein Unwesen treibt, der den Schnee von links nach rechts anstatt von oben nach unten fliegen lässt (das wäre doch einmal was, für den nächsten 79-Seiter), läuft hier drinnen in der halbwegs warmen Stube, auffällig gute Musik. Und das Wasser ist auch wohl temperiert....mit Drinking Class hat das zwar wenig zu tun, aber nicht überall wo „Drinking Class" draufsteht, muss auch Drinking Class drinnen sein. Apropos...ich suche 2-3 Mitschreiber fürs Oi! The Print. Keine Eintagsfliegen, keine belanglosen Konzertberichte oder ähnlichen Scheiss...ein paar wenige Kriterien gibt es. Wer sich angesprochen fühlt...einfach einmal über die üblichen Wege melden! Wer diesmal im einen oder anderen Beitrag die üblichen Tippfehler vermisst, der sollte nicht zu traurig darüber sein. Einige Beiträge wurden diesmal von der ehrenwerten Melanie (Neo-Austria-Frau) mit kritischem Auge einer strengen Visite unterzogen wurden. Vielen Dank an dieser Stelle dafür! Und ich suche immer noch meinen Notizzettel - aber leider erfolglos. Naja, ist ja eh schon genug jetzt, oder?

Schönen Gruß

B.

RECHTLICHES:

Das Oi! The Print ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, sondern ein Rundschreiben an Freunde, Bekannte und Interessierte mit Geschmack für gute Musik. Das Oi! The Print versteht sich als klar antirassistisch und duldet kein extremistisches Gedankengut jeglicher Coleur. Mit der Gebühr von 1,50 eur bzw. den Werbeanzeigen wird keinerlei Gewinn erzielt, sondern nur ein Beitrag zu den Produktions- und Portokosten geleistet. Rechtschreib- und Tippfehler vorbehalten. Sämtliches Bildmaterial wurde von den jeweiligen Bands zur Verfügung gestellt. Copyright liegt bei den jeweiligen Urhebern. In Zusammenarbeit mit Sunny Bastards (www.sunnybastards.de) und Moloko Plus (www.moloko-plus.de)

KONTAKT

OTP Zine; c/o Markus P.
Wiener Ring 18/2/5;
2100 Korneuburg
Austria, Europe

Mail: info@oitheprint.at
Website: www.oitheprint.at
Layout: chef@moloko-plus.de

DAS OI!THE PRINT IST U.A. HIER ERHÄLTLICH:

Teenage Riot www.teenage-riot.com
Bandworm Records www.oi-punk.de
Sunny Bastards www.sunnybastards.de
Randale Records www.randaleshop.de
HC Merch www.hc-merch.de
Onkel Tom´s www.onkeltoms.com
Moonstomp Shop www.moonstomp-shop.de
United Kids Records www.unitedkids-records.de
Steeltown Records www.steeltownrecords.de
KB Records www.kbrecords.de
Impact Records www.impact-records.de
Moloko Shop www.moloko-plus.de/shop
Scumfuck Tradition www.scumfuck.de
Get A Life Shop www.getalife-shop.de
Puke Music www.pukemusic.de
True Rebel Store www.true-rebel-store.com

SOLLTE DEIN SHOP HIER NICHT AUFGELISTET SEIN, ODER DU DAS OTP VERKAUFEN WOLLEN - GET IN TOUCH!

BOVVER BOYS

BOVVERBOYS AUS AACHEN HABEN IN REKORDZEIT EIN NEUES ALBUM EINGESPIELT UND DAS WEISS ZU GEFALLEN. »TOOLED FOR TROUBLE« LÄSST KEINE ZWEIFEL OFFEN, DASS HIER DIE 5 BOYS – NENNEN WIR SIE RUHIG HERREN ÄLTEREN SEMESTERS" – AM WERK WAREN.



Abseits der üblichen Machart, die deutsche Bands mit praktischer Kurzhaarfrisur an den Tag legen, machen Bovver Boys Musik, die natürlich stark von englischen Bands geprägt wurde. Aber nicht nur relevante Bands aus dem Umfeld der klassischen Oi!-Bewegung, sondern sie haben musikalisch einiges mehr zu bieten. „Tooled For Trouble" ist stilistisch und abwechslungsreich eine klare Fortsetzung zu ihrem ersten Album „Welcome To Borderland". Sie haben aber noch einmal ordentlich in ihrer Ideenkiste gekramt und da die Bandmitglieder meist auf mehr als 20 Jahre Subkultur-Vergangenheit zurückblicken können, gibt es da natürlich einiges zu finden. Sowohl musikalisch als auch textlich! Mit 2 Gitarristen unterhalten sie auf sehr lockere, unbekümmerte Art. Man merkt beim Hören, dass es hier nicht um Gepose geht, hier will man nichts mehr beweisen, hier macht man einfach das, was einen bewegt...ohne Hoffnung auf ausverkaufte Mehrzweckhallen, ohne Illusionen, die Welt von Grund auf zu ändern. Ich bin normal nicht unbedingt ein Freund von viel Leadgitarren-Passagen. Aber „Dreams Of Revolution" ist zum Beispiel einer jener Songs, der die typische Ausnahme darstellt. Sehr entspannt und dennoch überzeugt, präsentieren sie hier ihr neues Material. Englische Texte, die auch wirklich englisch gesungen werden – soll heißen: von deutschem Akzent ist nicht viel zu hören. Schafft ja auch nicht jede Band. Das gefällt auch den Mädels! Sie covern einen Song von Evil Conduct (ist der woanders aufgenommen worden?!) und irgendwie kann man sie auch recht gut mit den Holländern vergleichen. Musikalisch vielleicht nicht 100% das gleiche Paar Boots, aber dennoch viele Gemeinsamkeiten. Der Gesang bei Bovver Boys ist vielleicht ein wenig melodischer. Und Tom Borderland ist Drummer dieser Band und erzählt Euch ein bißchen etwas zum aktuellen Geschehen der Band, wir haben uns aber auch über andere Dinge unterhalten...

Ahoi Tom... jahrelang waren die Bovver Boys faul...jetzt schon wieder ein neues Album, woher die plötzliche Motivation, so viele neue Songs zu schreiben? Ja, das stimmt, wir sind wirklich sehr faul in Sachen Veröffentlichungen und Aufnahmen. Die Aufnahmen fürs Debütalbum liegen ja nun auch schon, glaube ich, 8 Jahre zurück, dann hatten wir ja fast 3 Jahre Pause und erst danach kam der Release auf Sunny Bastards. Wir waren in den letzten Jahren aber nicht untätig und haben neben den Konzerten auch reichlich neue Songs geschrieben und ausprobiert, sowie ganz alte neu arrangiert. Die Besten haben es dann auch ins Live-Set und auch auf unsere neue CD/LP geschafft. Motivation und Ideen sind eigentlich immer da, unser Steve ist da recht kreativ, was sowas angeht. Er schreibt ja auch noch die ganzen Songs für Urban Rejects, dort braucht er sich aber nicht um die Texte zu kümmern.

Das, was ich am neuen Album gehört habe, klingt noch mal eine Spur frischer – woran liegt es? Anderes Studio? Ja, diesmal sind wir in einem richtigen Studio gewesen und haben uns mehr Zeit genommen als bei den letzten Aufnahmen, auch waren wir besser vorbereitet als sonst. Wir hatten halt keine

Lust mehr, in irgendeinem Hobbykellerding unsere Zeit und unser Geld zu investieren, wo man letztendlich dann doch Kompromisse an Sound, Klang und Ausführung machen muss. Wir waren jetzt bei Underworld Recordings in den Niederlanden, nahe der Grenze, wo auch schon unsere befreundeten Bands Gee Strings und die Nazi Dogs ihre letzten Sachen aufgenommen haben. Wichtig war uns vor allen Dingen auch, dass wir nicht weit von zu Hause aufnehmen und mischen konnten, da mit Familie, Kindern und Jobs so eine Sache heimatnah dann doch flexibler und lockerer zu handeln ist als irgendwo mit langer Anreise und Übernachtungen. Letztendlich hat sich diese Vorgehensweise aber bezahlt gemacht, obwohl sich die Produktion über mehrere Monate hingezogen hat. Wir haben das Beste aus der Band rausgeholt, auch wenn man im Nachhinein immer noch die ein oder andere Kleinigkeit findet, die man hätte anders machen können. Aber das geht wohl jeder Band so und wir mussten auch irgenwann mal einen Schlussstrich unters Mischen und Mastern ziehen.

Finde den „Vans & Converse Army"-Song sehr gut.... wieviele Paar Chucks hast Du zu Hause? Ha, ha, da hast du ja den Richtigen erwischt, intern gelte ich ja als der Modezar und Band-Mod schlechthin, nur weil ich ab und an Stil und geschmackvolle Klamotten weitab vom Fred Perry- und Ben Sherman-Schick bevorzuge. Aktuell habe ich wohl 2 Paar Chucks im Schuhschrank. Ein Paar Vans fristen dort auch noch Ihren Lebensabend. An Schuhwerk stehen bei mir aber Adidas Spezial, Gola Harrier und Clarks Desert Boots hoch im Kurs. In „Vans and Converse Army" geht es ja auch darum, dass Leute blind jedem Trend folgen, den sie von Medien und Werbung vorgesetzt bekommen und das dann auch noch für die große Jugendrevolte halten. Da ist echt eine kritiklose und konsumgeile Generation herangewachsen, deren Leben wohl nur daraus besteht, sich möglichst cool bei MySpace zu präsentieren.

Denkst Du, dass die Messages von Euren Songs rüberkommen bzw. dass man als Band heute noch beeinflussen kann oder ist die Elite von sich selbst eh so sehr einge-





nomm-men, dass gar nix geht? Oi! is about having a say ist uns nach wie vor wichtig. Leider tritt das oft bei der „Ficken, Saufen, Oi! und Spaß"-Fraktion in den Hintergrund oder beschränkt sich auf unreflektiertes ACAB-Getue. Es sind ja durchaus Bands, die auch was zu sagen haben recht erfolgreich hier. Im Deutschrock-Gerne zum Beispiel die Verlorenen Jungs oder die Broilers, aber auch traditionelle Skinhead-Bands wie Stomper 98 oder Deutschpunk-Bands wie Loikämie sprechen vielen Leuten aus dem Herzen. Der Idealfall wäre natürlich, wenn der ein oder andere durch unsere Texte zum Nachdenken angeregt werden würde, aber da stecken wir selber nicht drin, und nur mit erhobenem Zeigefinger wollen wir auch nicht rumrennen.

Du bist ja selber lang genug als Skinhead durch die Gegend gestiefelt, kannst Du mit Bovver Boys da einfach ein wenig an die alte Zeit anknüpfen oder was bedeutet das alles heute für Dich? Ja, Skinhead war über 16 Jahre ein wichtiger Teil meines Lebens, auch wenn ich nun keinen Crop und Boots and Braces mehr trage und mich auch musikalisch breiter orientiere, hat mich diese Zeit in Lebensstil und Attitüde doch maßgeblich für mein ganzes Leben geprägt. An vergangene Zeiten anknüpfen? Bovver Boys ist keine Nostalgietruppe, die sich für Auftritte verkleiden muss und eine Retroshow abliefert. 3 meiner Bandkollegen sind ja seit Anfang der 80er immer noch traditionsbewusste Skinheads und der andere ist halt Punkrocker. Auch wenn wir alle jenseits der 40 sind, beteiligen wir uns neben der Band immer noch aktiv am heutigen Geschehen. Ob als Veranstalter, Fanzineschreiber, DJ oder auch als Konsument, auf Allnitern, Konzerten und Scooterruns in der Region sind wir ja eigentlich immer anzutreffen oder selber involviert.

Ihr nennt Euren Sound ja immer noch ganz bewusst Workingclass-Punkrock, das Thema wird aber immer irgendwie mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt, oder? Das sehe ich anders, die Workingclass-Thematik steht immer noch vorne an. Wir sind ja alle mehr oder weniger hier mit dieser Arbeiterkultur und mit diesem Background im Aachener Steinkohle- und Industrierevier groß geworden, auch wenn es um einiges ländlicher ist als im Ruhrgebiet. Sei es in den Zechensiedlungen im 20er Jahre Ziegelstein-Ambiente in unserer Region oder in der großen Soldatensiedlung hier an der NATO Airbase. So eine Nachbarschaft und Sozialisation prägt mit all ihren Vor- und Nachteilen schon nachträglich unsere Haltung und unseren Lebenslauf. Wir haben hier alle am eigenen Leib den Niedergang des Bergbaus und den so genannten Strukturwandel zu spüren bekommen. Diese Eindrücke und Erfahrungen unserer Kinderzeit und Jugendzeit ziehen sich ja auch wie ein roter Faden durch das Coverartwok und die Songs unserer Veröffentlichungen. Sicher ist „Workingclass Punkrock" auch nur eine Schublade von vielen, um unserem Kind einen Namen zu geben, aber ich denke, dort passen wir rein und fühlen uns wohl.

Ich spreche damit weniger die Bezeichnung Eures Styles an, sondern viel mehr, dass es innerhalb der Szene viel mehr den Anschein macht als wäre da von „Working Class" nicht mehr so viel übrig. Da geht´s eher darum, gut auszuehen, einen Haufen perfekt gestochener Tattoos zu haben und auf jeder Party zu tanzen....für Arbeit bleibt da oft keine Zeit mehr... Ja, das stimmt, irgendwie ist man da eine aussterbende Art. Sicher, die Arbeitswelt hat sich in den letzten 25 Jahren radikal verändert, und so eine klassische Arbeiterkultur gibt es eigentlich auch nicht mehr. Heute gibt es nur noch die Reichen und Superreichen, sowie den großen Rest, der krampfhaft versucht, den Lebenstil dieser Leute zu kopieren.

Vorbilder aus den eigenen Reihen gibt es da längst nicht mehr. Warum sollte das auch in der Szene anders sein? Da kann man den jungen Leuten noch nicht mal einen Vorwurf machen, da sie es wahrscheinlich gar nicht anders kennen. Sie werden ja quasi mit diesem Konsumterror groß, wo Pose und Party alles bedeuten, und auch ein Nichtskönner ohne Arbeit ein "Superstar" werden kann. Umso trauriger ist es dann, wenn Leute aus der Punk- oder Skinheadszene, die sich ja eigentlich immer rebellisch und Antimainstream geben, sich solche Verhaltensmuster zulegen.

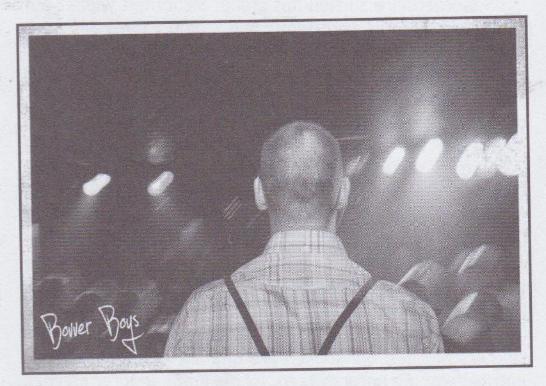
In einem früheren Interview hast Du einmal gesagt, dass ihr Euer Dasein gar nicht so sehr an Deutschland bzw. am deutschen Publikum festlegt - glaubst Du, dass da die deutsche Oi! Szene im Vergleich zu anderen Ländern eine ganz eigene Rolle einnimmt? Natürlich kommt der Großteil unseres Publikums aus Deutschland, aber wir haben hier im Dreiländereck das Glück, dass wir schon recht frühzeitig auch Konzerte in Holland und Belgien bestreiten konnten, da hatten wir es natürlich mit englischen Lyrics einfacher. Unser Dasein haben wir eigentlich nie an Sachen festgemacht, die gerade Musik oder szenemäßig in Deutschland angesagt sind oder waren. Gerade bei Gründung der Bovver Boys vor 16 Jahren stand ganz klar im Vordergrund, dass wir einen komplett anderen Sound haben wollten als die damals in Deutschland angesagten Bands. Und das auch noch mit englischen Texten. Wir hätten es sicherlich auch einfacher haben können und standen auch am Anfang, neben Evil Conduct, ziemlich alleine hier mit unserem an klassischen England Oi! und Punkrock angelehnten Sound. Wir haben das einfach so weiter durchgezogen und mittlerweile hat sich daraus schon was Eigenes und Unverwechselbares entwickelt. Wir haben auch von Anfang an schon mit Rockabilly- und Country-Elementen experimentiert und auch Songs veröffentlicht, als es noch gar nicht sowas wie das sogenannte "Punk'n'Roll"-Dingen gab. Pate standen da aber die Alaska Cowboys von den Oi! of Sex/Son of Oi! Samplern. Vielleicht machen wir ja auch mal eine flotte New Wave-Nummer im Stile von "Oi! the Robot", mal sehen, was die Zeit noch bringt. Aber zurück zur deutschen Oi! Szene. Es stimmt, sie ist schon sehr speziell und maßgeblich von den Onkelz als Überband geprägt. Das sorgt ja bis heute für so kuriose Subgrenes wie die aktuelle Deutschrockwelle. Die „Nette Mann"- LP ist schon der Meilenstein, was deutschen Oi! betrifft, und keine spätere Band, die sich an diesem Onkelz Stil versucht hat, kommt auch nur ansatzweise dran heran, aber Onkelz waren für

Bovver Boys nie von musikalisch prägender Relevanz. Frankreich zum Beispiel hat auch einen ganz speziellen Oi! und Punksound entwickelt, nur hört man bei alten wie auch neuen Produktionen die britischen Einflüsse immer noch deutlich heraus, das vermisse ich hier bei vielen damaligen deutschen Bands. Halt dieses gewisse Gefühl für große Melodien und Hymnen. Höre Dir Sachen wie Komintern Sect, Collabos, Camera Silens, Wunderbach oder auch Snix an, dann weißt Du sicher, was ich meine.

Die ganzen 77KK- und Chaos Records-Bands der 80er standen mir persönlich einfach näher als was zur gleichen Zeit in Deutschland passiert ist, aber es gibt ja auch hier seit einigen Jahren wieder wirklich gute Bands, die mir Freude machen.

Wobei ich aber sagen würde, dass die „Nette Mann"-LP auch ganz anders ist als die anderen Onkelz-Produktionen. Mit den Spätwerken der Onkelz kenne ich mich nicht so aus. Die Kneipenterroristen war die letzte LP, die ich bewusst wahrgenommen habe und die ging mir schon, wie fast alle Sachen der Frankfurter, am Arsch vorbei. Ich bin halt nie richtig auf den Hardrock- und Heavy-Einschlag der Band klargekommen. Die neueren Sachen kenne ich nur vom Hören aus der Dorfdisco oder vom Waschplatz um die Ecke, wenn sich dort wiedermal die Jungs mit ihren aufgemotzten Kleinwagen treffen.

Ich frage das deshalb - wenn man sich anschaut, welche Bands im deutschsprachigen Raum ganz groß angesagt sind, dann sind das meistens Bands, die halt irgendwie massentauglich sind. Vor allem was jüngeres Publikum angeht... Ja, die alten Sachen sind ja auch nicht mehr so präsent oder werden von Leuten, die ihre beste Zeit schon hinter sich haben, lustlos präsentiert. Mit Ausnahme natürlich Cock



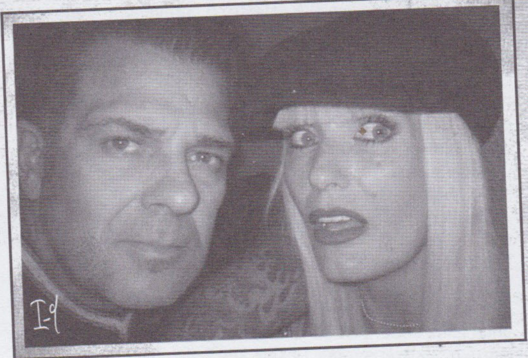
Sparrer und The Boys. Was für unsere Generation früher die Stiff Little Fingers, Buzzcocks und Peter and the Testube Babies waren, sind vielleicht heute für die Jugend Bands wie Rancid, Flogging Molly oder Dropkick Murphys. Deutschsprachig sind natürlich die Broilers ganz vorne, die sich mit einer mutigen Platte, überzeugenden Liveauftritten und klugen Promotion-Strategien in die Herzen der Kids gespielt haben, und das auch szeneübergreifend. Selbst meine Arbeitskollegen, die sonst eher auf Pur und Reamon stehen, finden die klasse und hören sowas. Schön ist aber natürlich zu sehen, dass über solche Sachen dann doch der ein oder andere zu den Anfängen des Punkrocks vorstößt und das auch zu schätzen weiß.

Aber sowas wie Evil Conduct, die ich vom Image her jetzt ungefähr dem der Bovver Boys gleichstelle, sind im deutschsprachigen Raum auch recht gefragt. Könntest Du Dir vorstellen, dass bei euch auch noch mehr drinnen ist oder legt ihr da gar nicht soviel Wert drauf? Han und Ray von Evil Conduct kennen wir seit weit über 20 Jahren, sie wohnen ja gleich jenseits der Grenze und wir machen ja auch neben den Bands viele gemeinsame Unternehmungen. Sicherlich waren Evil Conduct auch ein Anstoß die Bovver Boys zu gründen und sie standen uns immer mit Rat und Tat zur Seite. Wir hatten ja auch damals das erste Deutschlandkonzert organisiert, umso mehr freut es uns natürlich, dass es für die Jungs zur Zeit so gut läuft. Das zeigt natürlich, dass sich Durchaltevermögen und Konsequenz auszahlt. Evil Conduct verkörpern ja auch wie keine andere Band den Typus einer smarten sussed Skinhead/Oi!-Band. Ich denke, das wollen die Leute neben den tollen Songs auch sehen. Bands mit Leuten in abgeschnittenen Armeehosen und in Turnschuhen gibt es ja schon zu Hauf in diesem Bereich. Auf unserer aktuellen Scheibe gibt es auch mit "No Pain, No Gain" eine Coverversion von und mit unseren niederländischen Freunden. Was ist für Bovver Boys drinnen? Klar würden wir uns freuen, wenn es mit der neuen Platte nochmal einen Schritt nach vorne geht, aber zur Zeit können wir uns auch nicht beklagen. Wir hoffen aber, dass auch international das ein oder andere Konzert für uns abfällt. Für nächstes Jahr ist erstmal eine kleine Englandtour angedacht. Gesteigerter Wert? 3 Wochen Tour am Stück würden unsere alten Knochen nicht mehr aushalten und es gäbe wohl Streit mit der Familie. Während andere Bands ihren "Erfolg "daran festmachen, dass sie nun mehr und noch größeres oder anderes Publikum erreichen, sehen wir es als Erfolg, dass zu unseren Konzerten noch die gleichen Leute kommen wie vor 16 Jahren bei unserer ersten Show. Gut, einige mehr sind es natürlich auch geworden. Sicher ist klar, wer heute viele Platten verkaufen will, muss spielen, spielen, spielen. Live-Präsenz ist da enorm wichtig. Sicherlich werden wir mit neuem Album im Rücken auch wieder mehr unterwegs sein, aber jede Steckdose Deutschlands muss es dann auch nicht mehr sein, da unsere Kinder ihren Papi ja auch mal ab und an an den Wochenenden sehen wollen. Deshalb haben wir auch Vertragsangebote von Konzertagenturen ausgeschlagen, die für uns das Booking übernehmen wollten.

Zum Schluss: Mir kommt es generell so vor als würdet Ihr die Sache mit eurer Band recht klug angehen. Ganz egal ob bewusst oder unbewusst...aber wenn man sich anschaut, wie sehr und wie viele andere deutsche Bands gern politisch in Frage gestellt werden oder als Sündenbock gehandelt werden, dann seid Ihr immer recht gut davon gekommmen, weil ihr da auch keine Angriffsfläche bietet. Was machen wir anders als andere Bands? Schwierige Frage, das weiß ich nicht. Sind wir aalglatt, das glaube ich nicht, dafür sind wir zuviel von der Skinheadszene der 80er Jahre mit all ihren inneren Widersprüchen und Anfeindungen von Außen geprägt. Vielleicht stehen wir ja auch nicht so im Focus wie andere Bands, obwohl ab und an auch schonmal aus dem Internet mit Halbwahrheiten und Lügen auf uns geschossen wird. Dies konnten wir auch meist sehr schnell klarstellen und aufklären. Eine richtige "Hexenjagd" gegen uns hat es aber noch nicht gegeben. Sicherlich war von Anfang an klar, dass wir mit keinen rechten oder uns suspekten Bands zusammen spielen, darauf legen wir nach wie vor gesteigerten Wert, und haben das auch konsequent durchgezogen. Das gleiche gilt natürlich auch für Läden oder Publikum. Wir sind zwar keine politischen Agitatoren im Sinne von Los Fastidos und haben da auch sicherlich einen ganz, ganz anderen Background, aber Antirassismus und keine Toleranz gegenüber Nazis sind für uns als Band immer eine Selbstverständlichkeit gewesen. Dafür muss ich aber nicht mit Fahnen, Aufnähern und Spuckis rumrennen, um es jedem auf die Backe zu drücken. Wir haben in der Vergangenheit zwar auch das ein oder andere Konzert für lokale und uns bekannte Autonome oder antifaschistische Zusammenhänge gespielt, die wir zum damaligen Zeitpunkt für unterstützenswert hielten und werden das wohl auch in Zukunft so halten, auch wenn jetzt die Anti-PC-Fraktion wieder aufschreit. Zu antikapitalistischen Weltrevolutionären mit wehender roter Fahne und Hammer und Sichel sind wir aber dadurch nicht geworden. Dafür sind wir zu sehr Rock´n´Roller und bodenständige, bürgerliche Zeitgenossen.

Tom, danke für Deine Zeit!





I-9

DASS ICH AUF BONECRUSHER STEHE, DÜRFTE DEM GELEGENTLICHEN LESER DIESER GAZETTE BEKANNT SEIN. BASSIST MIKE HATTE MIR SCHON VOR LÄNGERER ZEIT ERZÄHLT, DASS DEMNÄCHST ETWAS GANZ GROSSES KOMMEN WIRD". INSGEHEIM HATTE ICH JA MIT NEUEN AUFNAHMEN ODER EINER NEUERLICHEN EUROPA-TOUR GERECHNET. ABER ES KAM ANDERS ...

Bonecrusher kommen aus Orange County, Kalifornien - neben Sonne, Strand und Meer vertreibt sich Mike seine Zeit gerne mit Angeln und Musik. Bonecrusher gibt es schon Ewigkeiten, mit dem Gitarristen George macht Mike schon seit über 25 Jahren Musik. Die beiden Herren haben jetzt zusammen mit Andrea Kanel, der Ehefrau von Mike, eine neue Band auf die Beine gestellt. Die Idee haben Andrea & Mike schon die letzten 10, 12 Jahre mit sich herumgetragen und immer wieder darüber diskutiert, mal zusammen Musik zu machen. Man kann bei I-9 eigentlich fast von einer Familienband sprechen, denn Rhythmusgitarre spielt George Paras' Sohn Dough. Doug Leff hat übrigens auch bei den überaus guten "No Solution" gespielt - eine Band, die auch unter klarem Bonecrusher-Einfluss steht.

Vater und Sohn bzw. Ehefrau und Ehemann in einer Band? Sowas kann eigentlich nur gut gehen.... Schlagzeug spielt Chad Stefan, der von Mike immer nur „Captain Chad" genannt wird, er arbeitet auf den Fischerbooten in Mikes Gegend und die beiden gehen oft gerne angeln. Klingt eigentlich alles nach einer durchaus spießigen Angelegenheit, oder? Wer weiß, vielleicht steigen die beiden Söhne von den Kanels auch irgendwann in die Band ein...Vance ist jetzt 10 Jahre alt und ist immer bei den Bandproben dabei, der 18jährige Sohn Ryan ist selbst schon länger dem Punkrock verfallen.

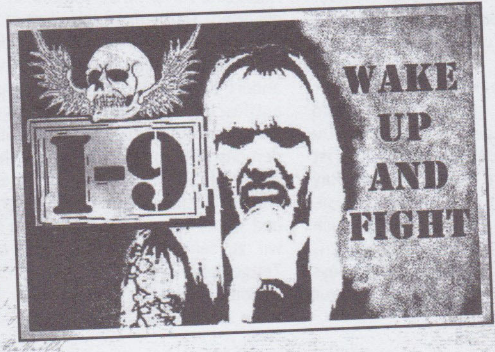
Aber I-9 haben ähnlich viel Pfeffer im Arsch wie Bonecrusher - in dem Fall geht es um Andreas Arsch (Mike?), denn die Dame singt bei I-9. Ist natürlich was ganz anderes, wenn da plötzlich eine Frau am Werk ist und kein versoffen-verrauchter Männergesang, aber der fast engelsgleiche Gesang stellt ein sehr gutes Gegenspiel zum „Mother Fucking Rock'n' Roll" dar. Und dazu im Hintergrund noch die Altherren-Chöre von Mike, George & Co.... das hat definitiv Stil und macht Spaß. Vorfreude auf das erste Album ist also jetzt schon vorhanden. Die Band hatte bereits ihre ersten Auftritte und in den vergangenen letzten Monaten im hauseigenen Studio einige sehr geile Songs aufgenommen. MySpace ist an dieser Stelle der einzig offizielle Weg, um an die Songs zu kommen - lohnt sich aber: http://www.myspace.com/i9punkrock

I-9 werden ihre Sachen mit großer Sicherheit wieder auf Knock Out Records veröffentlichen - dem Label, das auch die Bonecrusher-Scheiben in Europa veröffentlicht. I-9 werden aber dennoch gerne als separate Band behandelt - für Außenstehende eine nicht ganz einfache Angelegenheit, denn es gibt doch sehr viele Parallelen zu Bonecrusher. Abgesehen von der personellen Besetzung verwenden I-9 auch mit Vorliebe Totenschädel-Motive und ähnliche Bildchen, die man auch von den Knochenbrechern kennt. In Amerika werden sie ihr Zeug auf dem hauseigenen Label Class War Records bringen. Für Mike ist dies die einzige Alternative, denn mit amerikanischen Labels haben sie nie gute Erfahrungen gemacht: *„Die Labels bei uns kannst du fast alle vergessen. Die erzählen dir immer, dass sie das Ding nur machen, um die Szene zu unterstützen....aber das sind Arschlöcher, die können uns alle am Arsch lecken. Das einzige, was die unterstützen, ist die Kohle in ihrer eigenen Tasche und bescheißen dabei die Bands!!!"*.

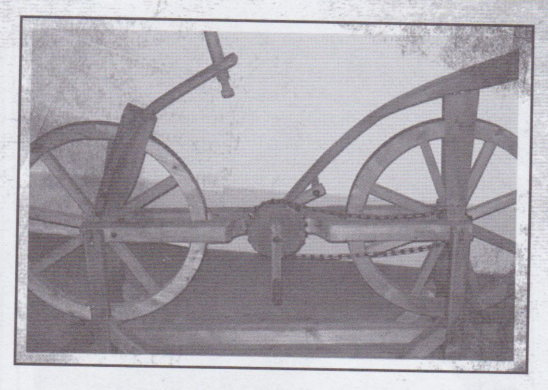
Bleibt fraglich, ob es da wirklich noch soviel gibt, um das man bescheißen kann.

I-9 steht übrigens für das Formular, das man ausfüllen muss, um in Amerika einen Job zu bekommen. Die Idee dafür hatten sie zusammen... Andrea schreibt allerdings alle Songs für I-9. Es ist sozusagen „ihre" Band.... sie schreibt alle Texte. Musik hat sie zuvor noch nie gemacht. Singen tut sie aber wie eine Große.....

Für Leute, die auf Bonecrusher-Sound stehen und mit Frauengesang klarkommen, sind I-9 also eine sehr ideale Band. Wer es eine Spur härter will, dem kann ich abschließend noch The Bad Bloods aus Spanien empfehlen. Eine sehr geile Band, die anscheinend von genau den richtigen Bands beeinflusst wurde. Sie haben vor ein oder zwei Jahren ein sehr gutes Album mit dem Titel „Brew Sessions" veröffentlicht... dreckiger als Bonecrusher....auch das funktioniert!!!!



Machen wir uns nichts vor, die Tonträger-Branche ist da angekommen, wo sie nicht allzu gut aufgehoben ist - auf dem Boden. Spätestens jetzt machen sich die diversen Download-Börsen, Musik-Plattformen, MySpace-Theater und YouTube so richtig bemerkbar.Es wird immer schwieriger, als Band die eigene Platte und auch eigene Cd an den Mann zu bringen. Die Szene ist zwar im Moment quantitativ größer denn je, da steht also sicherlich eine Masse an Konsumgeilheit in den Startlöchern. Dennoch - wenn man sich so umhört, wie viele Platten manche Band wirklich absetzt oder besser - auf wie vielen Platten manche Bands sitzen bleiben - dann macht sich eigentlich eher Enttäuschung breit. Selbst sehr gute Bands/Labels haben immer mehr Troubles, ihre Kosten einigermaßen im Rahmen zu halten. Man macht dann halt gerne mit Digipaks oder irgendwelchen Sonder-Editionen auf sich



where have all the records gone?

aufmerksam, was auch wieder mehr Kohle kostet und eigentlich ja so auch gar nicht nötig wäre. Zudem darf man nicht vergessen, dass es ein Übermaß an Bands gibt, wo die Hälfte auch reichen würde... ein Zustand, der sich also hochschaukelt... und manche Bands 20 professionellste Scheiben und ähnlich viele Videos veröffentlicht haben, bevor sie überhaupt das erste Mal auf der Bühne stehen. Ich kann mich noch an Zeiten erinnern, wo es genau umgekehrt gelaufen ist. Wozu ein Demo einer Band kaufen, wenn es die Songs sowieso auf MySpace gibt? Wozu als Band überhaupt ein Demo unter die Leute bringen, wenn´s digital auch geht?

Klar, man kann über MySpace & Co eine ganze Latte mehr an Leuten erreichen als über den herkömmlichen Weg. Dabei unterstützt man aber unterbewußt dann doch irgendwo das Fehlverhalten der Leute und bleibt am Ende wieder selbst übrig. Ein paar Clicks...ein paar Songs...."aha, ganz nett"... und schon checkt man das Profil der nächsten Band. Viel mehr steckt da nicht dahinter.... um einen Vorgeschmack auf neue Alben zu bringen, eignen sich solche Aktionen bestimmt in irgendeiner Weise, denn es gibt ja immer noch Leute, die sich darauf hin, das Album auch wirklich zulegen, um es zuhause stehen zu haben. Aber ich glaube der Großteil wird mit der schnellen Konsummöglichkeit noch viel schneller verlernen, die Dinge zu schätzen und sich wirklich damit auseinander zu setzen. Wie auch immer... letztendlich bemerkt man diesen Umschwung recht deutlich, wenn man sich die Angebote diverser Mailorder ansieht. Wenn Band XYZ ihr neues Album am Start hat, gibt's am nächsten Tag schon wieder zehn andere Bands mit neuen Scheiben.... da bleibt nicht viel Platz für Wertschätzung. Was bleibt? Mailorder-Kataloge, die voll mit neuen Scheiben sind, die sich alle nur schleppend verkaufen....weil man a) entweder eh schon alles digital auf die Festplatte gezogen hat oder b) bei dem extremen Überangebot ziemlich schnell die Orientierung verliert.

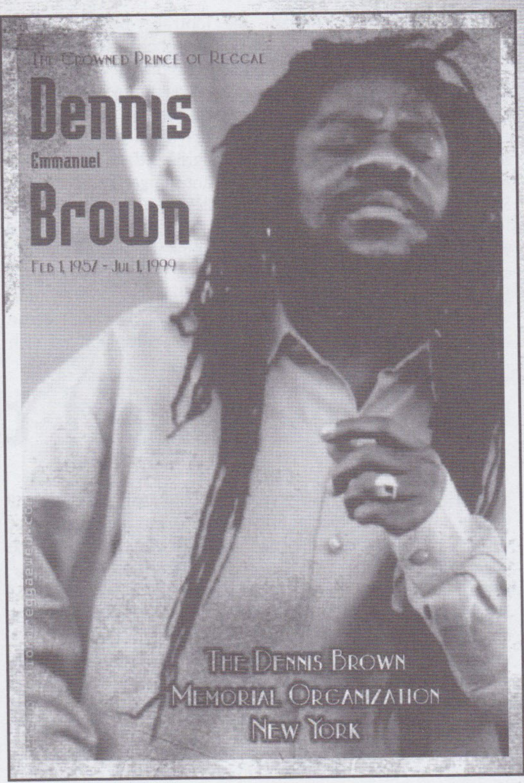
Was mir am meisten am Arsch geht, dass 7" Platten quasi fast ganz ausgestorben sind! Das Phänomen ist ja schon seit einigen Jahren bekannt....und wenn dann doch eine neue „kleine Platte" auftaucht, dann zu einem Preis, der sich alles andere als im fairen Rahmen abspielt. Und der Witz daran? Verdienen tun sie trotzdem nichts daran...weder Mailorder, noch Label....noch Band...die Spannen sind so verschwindend gering, dass einem schnell der Spaß am Idealismus verloren geht. Darum schwenken die meisten Mailorders immer mehr auf andere Artikel um....denn ein T-Shirt oder einen Kapuzen-Pullover kann man sich zum Glück noch nicht gratis aus dem Internet laden. Aber irgendwo sind dahingehend doch auch Grenzen, oder? Mailorders haben früher in der Regel Tonträger, T Shirts, Buttons, ein paar Fanzines und irgendwelche Patches verkauft. Dann war meistens aber auch schon wieder Sense. Nachdem ich kürzlich im Plastic-Bomb Mailorder Fahrräder(!) gefunden habe, war ich nicht mehr so ganz sicher, ob ich vielleicht nicht doch im falschen Film bin. Jawohl... sogenannte Strike Bikes, die eigentlich ausschauen, wie scheissnormale Fahrräder. Und kosten dann auch nur läppische 300eur. Sehr schön...ein Szenefahrrad? Warum nicht....mit Antifa-Gangschaltung und veganen Bremsen? Biologisch erzeugte Soli-Luft in den Reifen und tiefrotes Rücklicht? Da kann man ja der nächsten Revolution entgegen fahren. Oder auf zum nächsten (Nicht-)Arbeiterstrandbad und dort ein bißchen Ozon tanken - frei nach dem Motto „Live Fast-Die Young"? Dann kann man sich auch beim ein oder anderen Mailorder mit dem unumgänglichen Szene-Badetuch eine kleine Freude machen. Schließlich sangen schon die guten, alten Boots&Braces „Heute wollen wir baden gehen und die nackten Renees sehen". Na gut, dazu brauchen wir eigentlich gar nimma baden gehen, die nackten Renees werden wir früher oder später sowieso auf MySpace auch zu sehen bekommen... unglaublich, wie wenig die Weiber da mittlerweile anhaben.

Eine positive, neue Sache sind aber diese Metal-Pins... das passt ja problemlos in den Toleranzbereich.... aber wie wär´s zum Beispiel mit einem „Punks Not Dead"-Schlüsselanhänger? Wozu eigentlich? Punks haben ja eh kein Zuhause, die brauchen also auch keine Schlüssel.... von den klassischen Kaffeetasschen mit dem obligatorischen Szene-Aufdruck will man ja gar nicht mehr sprechen....aber wie wär´s mit einem Paar Sneakers, wo dann wichtige Botschaften wie „No Future", „Gib Nazis keine Chance" oder schlicht und ergreifend gerne auch einfach „Oi!" draufgedruckt sind? Auch schön lächerlich...Matten für´s Badezimmer mit Szenemotiven? Sowas kann wirklich jeder brauchen.... aber das ist ja schon klar, seitdem das „Fahrrad" neu erfunden wurde. Was kommt denn als nächstes? Szene-Speisen? Einen tiefgekühlten Johnny-Rotten Burger, aber mit extra viel Anarchiesauce bitte. Eine gegrillte Skinhead-Wurst, aber ohne 4-Skins? Ein Social Distortion Kuchen mit Gel, damit er besser runterrutscht?

Oder Bettwäsche ...mit Agnostic Front auf dem Polster hat bestimmt selbst der härteste Typ süße Träume. Und nachdem es ja auch schon eine ordentliche Bandbreite an Merchandise für Kinder gibt, sollten dann endlich auch die ersten Szene-Spielwaren auf den Markt kommen. Merc London hat mit den kleinen Skinhead-Plastikfiguren ja schon eine Art Vorreiterrolle übernommen. Aber ein paar Szenegrößen als Actionfiguren.... das wäre schon etwas. Oder vielleicht das Punk & Disorderly Festival als Bausatz zum Nachbauen? Die Southall Riots als Videospiel? Eine Kinder-Edition vom Oi! The Print?

Bedenklich, dass immer von einer Gegenkultur, selbstständigem Denken und Unabhängigkeit gesprochen wird....das große Business aber auch in unserer Szene längst um sich schlägt. Vielleicht macht sich der eine oder andere ja einmal Gedanken, über den Wandel....und die Situation wird für Bands, Tonträger und Labels wieder ein wenig entspannter.... Keep The Spirit Alive!





DENNIS BROWN

THE CROWN PRINCE OF REGGAE

WÄHREND BOB MARLEY AUF DER GANZEN WELT VON OBERFLÄCHLICHEN MUSIKFANS ALS CHEF DES REGGAE GEHANDHABT WIRD, IST DENNIS BROWN IN REGGAE-KREISEN MINDESTENS GENAUSO POPULÄR. SELBST DER VIEL GELOBTE BOB MARLEY SELBST BEZEICHNETE ZU LEBZEITEN DENNIS BROWN ALS DEN BESTEN REGGAESÄNGER. DA MUSS WAS WAHRES DRAN SEIN...

Obwohl der 1957 auf Jamaika geborene Dennis Emmanuel Brown rein altersmäßig nicht zu den alten Hasen früher Tage gehören konnte, holte er bereits in seiner Kindheit erfolgstechnisch so einiges auf. Im Gegensatz zu anderen bekannten Namen aus dieser Zeit hatte Dennis Brown nicht wirklich den musikalischen Background aus seiner Familie. Sein Lieblingsfach in der Schule war zwar natürlich Musik, aber sein Vater Arthur Brown war zum Beispiel ein bekannter jamaikanischer Schauspieler. Dennis erzählte später einmal in einem Interview, dass er als Kind oft bei den Proben seines Vaters zuschauen konnte, was im weiteren Sinne schon irgendwo eine Inspiration auf ihn ausübte. Aufgewachsen ist er in der Orange Street in Kingston - ein sehr fruchtbarer Boden für eine spätere musikalische Karriere. Dennis konnte schon als Kind immer wieder bei Proben von Slim Smith und den Techniques zuschauen.

Es war zwar damals nichts Außergewöhnliches, sehr früh mit einer musikalischen Karriere zu starten, aber Dennis Brown stand schon mit 9, 10 Jahren im Rampenlicht (zum Beispiel bei Songs zusammen mit Byron Lee&The Dragonaires) und bereits mit 11 veröffentlichte er die erste eigene Platte. Er hatte zuvor schon einen Song namens „Love Grows" aufgenommen, der aber erst später veröffentlicht wurde. Das erste offizielle Release ist - wie so oft - unter den Fittichen von Sir Coxsone Downbeat/Studio1 entstanden und trägt den Titel „No Man Is An Island". Der Titel stammt im Original von The Impressions. Dennis Brown bediente sich - wie viele andere Sänger aus der Reggae-Ecke auch - sowohl an etlichen Coversongs, schrieb aber auch eigene Stücke. Obwohl viele seiner Kollegen bereits dem Roots-Reggae verfallen waren, zeigte er anhand seiner Lieder immer einen kleinen Ausnahme-Status. Zumindest seine bekannten Songs haben mit Roots gar nichts zu tun und sind ganz klarer Reggae mit eventuell soul-lastigen oder fast poppigen Elementen, von Roots aber eher kaum eine Spur.

STUDIO 1

Dass er sehr früh an Studio 1 gelangte, wird soweit wahrscheinlich kaum wen verwundern. Allerdings arbeitete er über die Jahre mit sehr vielen unterschiedlichen Leuten und Labels zusammen. Er wurde in seiner frühen Phase durch

sein Alter als Kinder- bzw. Nachwuchsstar behandelt und bekam aber von den teils um einiges älteren Kollegen immer genug Respekt. Dieser war auch angebracht, denn Dennis Brown war schnell einer der bekanntesten und beliebtesten Acts auf ganz Jamaika und hatte nicht selten immer gleich 5 oder 6 Stücke in den jamaikanischen Charts. Die 70er und 80er Jahre waren die Hochzeiten für Dennis Brown. Sein Name durfte nirgendwo fehlen, wenn es um die wichtigen Reggae-Acts ging und seine Popularität wuchs langsam aber sicher übers Meer nach England. Ausschlaggebend dafür war wahrscheinlich, dass im Jahr 1977 sein „Visions Of Dennis Brown"-Album bei einer Leser-Umfrage im Melody Maker zum besten Reggae-Album des Jahres gewählt wurde. Dann ging alles recht schnell und Dennis bekam seinen ersten internationalen Vertrag. Wie schon gesagt, arbeitete er mit sehr vielen Labels zusammen, unter anderem Laser Records, A&M und vielen anderen Labels. Einige Zeit seines Lebens wohnte er auch in England und er hatte auch vor, für einige Zeit in Afrika zu leben - ob es so passiert ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

DEB RECORDS & YVONNE'S SPECIAL

Er hatte auch seine eigenen Labels, DEB Records und auch Yvonne´s Special (nach dem Namen seiner Frau benannt). Dennis Brown brachte über die Jahre sicherlich gut 100 Scheiben heraus - ein fleißiges Bienchen also. Aber auch beim Kindermachen war er keiner von der faulen Sorte, obwohl es da etwas unterschiedliche Angaben gibt, aber von 12 Kindern war er auf jeden Fall der Vater.



Aber noch mal kurz zurück zu seinen zahlreichen Veröffentlichungen - selbst Die-hard Sammler werden es schwer haben, eine komplette Dennis Brown-Diskographie zustande zu bekommen. Ist aber auch nicht weiter wichtig, denn bei der hohen Anzahl an Releases - in der verhältnismäßigen kurzen Zeit - gibt es auch jede Menge Zeug, das man sich ruhig sparen könnte. Seine wirklich wichtigen Sachen bekommt man sicherlich auch locker zusammen, wenn man sich an einigen seiner Best Of-Compilations bedient. Oder für Leute, die sich überhaupt nur mit CDs begnügen, reicht ein kurzer Blick auf Amazon und man wird recht schnell fündig. Das zuvor genannte „Visions Of Dennis Brown"-Album kann man sicherlich weiterempfehlen oder auch „Words Of Wisdom" bzw. das 1978 erschienene Album „Wolf&Leopard".

Seinen richtigen Durchbruch schaffte er eigentlich 1972 schon im zarten Alter von 16, als er im Duhaney Park Studio von Joe Gibbs den Song „Money In My Pocket" aufnahm. Das Stück ist wahrscheinlich sein bekanntester Song - für meinen persönlichen Geschmack aber nicht unbedingt der Hit schlechthin. Mag aber auch daran liegen, dass man sich an dem Song relativ schnell satt hört, ganz im Gegensatz zu anderen Meilensteinen von Dennis Brown, wie zum Beispiel „Sittin On The Dock Of The Bay", „Man Next Door" oder das geniale „Equal Rights", das er zusammen mit Big Youth machte. Dennis Brown sprach in seinen Stücken gerne kulturelle Themen an, aber auch liebestechnisches Zeugs. Im Gegensatz zu anderen Musikern dieser Ära drängte er die religiösen Themen nicht so sehr in den Vordergrund, dürfte aber schon einen ausgeprägten Bezug zum Rastafari-Dasein gepflegt haben. Eine Ausnahme wäre vielleicht das eher roots-lastige „Wake Up" Album, das er irgendwann Mitte der 80er Jahre veröffentlicht hat. Kurz später arbeitete er auch mit Sly Dunbar und Robbie Shakespeare zusammen und veröffentlichte auf deren Label „Taxi Records".

HIV POSITIV

Obwohl es in den 90er Jahren eher ruhig um Dennis Brown wurde, veröffentlichte er zwar weiterhin brav seine Platten, ging viel auf Tour, aber seine glorreichen Zeiten waren vorbei.

In Interviews gab sich Dennis Brown immer sehr gesetzt und war sich seiner Rolle ganz gut bewusst. Er ging mit einer gewissen Professionalität mit seiner Rolle als beliebter Sänger um. Er war sich dessen bewusst, dass eine gesteigerte Popularität früher oder später auch Gerüchte mit sich bringen würde. In seinem Fall ging es um Homosexualität und ähnliches Zeugs. Er ging recht unbeeindruckt mit diesen gekünstelten Skandalen um. Was aber der Wahrheit entsprechen dürfte, ist, dass er ein gröberes Drogenproblem hatte und HIV Positiv war.

Während einer Brasilien-Tour Ende der 90er wurde Dennis Brown plötzlich krank. Er war zusammen mit Gregory Isaacs, Max Romeo und anderen unterwegs und sein Zustand verschlechterte sich immens. Er kam zurück nach Jamaika und wurde ins University Hospital in Kingston gebracht. Sein körperlicher Zustand war wegen Drogen generell nicht der beste und leider verstarb er nur einen Tag später - am 1. Juli 1999. Mit ihm ist also wieder ein großartiger Musiker viel zu früh (gerade einmal 42 Jahre alt) gegangen.

Ihm wurde von Jamaika die letzte Ehre erwiesen und er wurde im National Heroes Park in Kingston begraben. Er hinterlässt einen Haufen an guten Aufnahmen, die sich jeder zu Gemüte führen sollte, der gerne durchwachsenen Jamaika-Sound an seine Ohren lässt....



re Wolke.... und Daryl Smith hat bekanntlich auch noch in tausend anderen Projekten (ein paar Beispiele von früher bis heute gefällig? Nice&Easy, The Mistakes, The Elite...) seine Finger in den Saiten. Aber neben Cock Sparrer ist Argy Bargy wahrscheinlich seine "zweit-wichtigste" Band, wenn man da überhaupt eine Hierarchie erstellen kann bzw. will.

Die Band hat nach ihrem Erstlingswerk in weiterer Folge auf verschiedenen Labels veröffentlicht, unter anderem auf DSS Records. Da gibt es die Split 7" mit Beerzone, aber auch Samplerbeiträge für die „Tribute To... (Business bzw. Sparrer)-Sampler".

Eine weitere Split haben sie

ARGY BARGY

WATFORD, LONDON, ENGLAND

ARGY BARGY IST EINE BAND, WIE SIE NUR AUS ENGLAND KOMMEN KANN. NAMENTLICH GANZ KLAR AN COCK SPARRER ORIENTIERT, SIND SIE DENNOCH SEIT JEHER SELBSTÄNDIG GENUG, UM NICHT ALS NACHMACHER DURCHZUGEHEN.

Obwohl - oder gerade weil?! - erst Anfang der 90er Jahre gegründet, schlagen sie wunderbar die Brücke zwischen den Oi! Bands der ersten Generation und dem eher modernen Streetpunk. Durch die bissigen Gitarren, Watford Jon´s Gesang und dem typisch englischen Gesamtbild der Band (kurze Haare, grimmiger Blick) machen sich Argy Bargy höchst sympathisch.

Argy Bargy fuhren output-technisch noch ganz die alte Schiene - ein Demotape („Turnpike Tapes"), die ersten Samplerbeiträge („Oi! The New Breed"), lokale Konzerte und dann erst der erste Longplayer - „Drinks, Drugs and Football Thugs", der 1995 auf Step-1 Records erschien. Tony Saunders, Kopf von besagtem Label, bot der Band den Deal direkt nach dem „Carry On Oi!"-Gig an, wo Argy Bargy zusammen mit Göttern wie Another Man´s Poison, Pressure 28 und Boisterous gespielt haben. Im Grunde waren hier die wenigen Lichtblicke der englischen Oi!-Musik-Szene der 90er auf einem Konzert vereint.

Das ursprüngliche Line-Up hat leider nicht sehr lange gehalten, aber im Laufe der Jahre tauchten einige bekannte Gesichter bei Argy Bargy auf, unter anderem auch Lol Proctor von The Business oder auch Herve (Gundog/ Deadline), der einige Zeit bei der Band ausgeholfen hat.

Multitalent und Band-Inventar Daryl Smith ist der Band zum Glück bis heute erhalten geblieben - aber auch er ist nicht seit Anfang an dabei. Die Engländer machen immer den Eindruck, als wären sie alle eine große Familie - egal ob Cock Sparrer, The Business, Argy Bargy. Fakt ist - sie sind eine große Familie. Watford Jon arbeitet selbst bei Captain Oi! Records und kennt Mark Brennan (früher selbst bei The Business) seit den 80ern, das gleiche gilt für Cock Sparrer. Und klar - Argy Bargy covern gleichnamigen Song von Cock Sparrer und werden wahrscheinlich auch wegen Daryl Smith gerne in einem Atemzug mit Cock Sparrer genannt. Musikalisch spielen Argy Bargy dennoch auf einer eher ande-

zusammen mit Discipline aus Holland veröffentlicht, ihr zweiter Longplayer kam dann auf Captain Oi! Records, bzw. die Vinyl-Version von „Songs From The Street" wurde via Knock Out Records aufgelegt. Obwohl Sänger Watford Jon quasi die rechte Hand von Captain Oi!-Boss Mark Brennan ist, kam der Deal eigentlich eher zufällig zustande. Watford Jon dazu: *„Ich hatte damit eigentlich gar nichts zu tun, die Idee ist von Mark selbst gekommen. Er meinte, dass wir einen ganz guten Bekanntheitsfaktor haben und bot der Band an, das Album auf Captain Oi! zu veröffentlichen. Ich habe vorher nicht darum gebettelt, dass er einen Deal mit uns klarmacht. Wir haben eigentlich nie darüber gesprochen, bis zu dem Tag, wo er mit der Idee ankam."*

THE LIKES OF US

Gleiches gilt auch für das aktuelle Album „The Likes Of Us" - wieder auf Captain Oi! Records und für meinen Geschmack das allerbeste Material, das Argy Bargy je eingespielt haben. Sie haben sich auch lange genug dafür Zeit gelassen und gezielt für die Aufnahmen geprobt. Im Studio selbst haben sie dann nur eine Woche gebraucht, um die Songs im Kasten zu haben. Aufgenommen wurde übrigens in London im Studio von Pat Collier (Bassist bei The Vibrators). Zusätzlich gibt es von dem Album noch eine Vinyl-Version als Picture-LP und einen Ableger als Split-Picture 7", wo Argy Bargy und Goldblade je einen Song präsentieren. Von vielen Seiten wurde für diese Aktion von „Abzockerei" gesprochen... was sehr gut nachvollziehbar ist. Ähnliches gilt ja auch für die Herumspielerei mit dem aktuellen Cock Sparrer Longplayer bzw. der 7" Version davon. Die Engländer dürften generell mit Vorliebe am Picture-Vinyl-Markt schnuppern im Moment. Nicht umsonst kommen x-Sachen jetzt plötzlich als Picture-Scheibe raus bzw. werden auf einer solchen wiederveröffentlicht. Wer sowas braucht? CD-Sammler, die sich was schönes an die Wand hängen wollen?

Eine Leidenschaft, die ich noch nie nachvollziehen konnte.

Aber zurück zu Argy Bargy und der unnötigen Split mit den (meiner Ansicht nach völlig überbewerteten) Goldblade. Watford Jon gezielt auf dieses Thema angesprochen, zeigte sich der gute Mann ganz erstaunt: *„Beschweren sich die Leute wirklich darüber? Na gut, dann werde ich versuchen, die Dinge klar zu stellen. Sowohl Goldeblade als auch wir haben ja jeweils einen neuen Longplayer veröffentlicht und wir haben beschlossen, dass wir die besagte Split Single machen, um das Album besser bewerben zu können. Wir haben die Single an Radio-Sender in ganz Europa geschickt, zumal die beiden Songs von uns ja auch regelmäßig gespielt werden. „No Regrets" lautet der Titel von dem Lied, das wir für die Split beigesteuert haben -und das ist aber nicht die gleiche Version wie jene, die auch am Longplayer vertreten ist. In erster Linie soll das Ding ja auch für Sammler sein - wir wurden so oft gefragt, warum wir nicht einmal eine Single veröffentlichen würden. Und viele Leute sammeln mittlerweile mit Vorliebe Picture-Vinyl. „Too late" - die Cock Sparrer-Single, die Du hier ansprichst...für die gilt eigentlich das gleiche. Auf der ist sogar ein neuer Song vertreten und dann noch eine neue Version von "Because You´re Young". Wenn die Leute wirklich glauben, dass wir versuchen, jemanden abzuzocken...dann wissen diese Leute genau gar nichts über Argy Bargy".*





Ob das aber gleichzeitig den von Anfang an überteuerten Preis der ganzen Picture-Sache rechtfertigt? Wie auch immer.... empfehlenswert ist in jeder Hinsicht der Longplayer, weil eigentlich fast jeder Song ein Hit ist und das Cover obendrein sehr sehenswert. Würde sich als normales Vinyl-Cover bestimmt noch zehnmal besser machen als als Picture! Das Foto ist eine Aufnahme aus dem 2. Weltkrieg und trägt den Titel „Our Gang", die Idee dazu kam von einer Freundin von Watford Jon, die dieses Foto zuhause an der Wand hängen hatte. Besagte Dame hat übrigens auch den Großteil der Lyrics von „No News Is Good News" geschrieben. Der ursprüngliche Titel von dem Bild lautet „Our Gang" und die Band hat eine Kante Kohle hingelegt, um die Lizenz zur Verwendung als Cover zu bekommmen.

TYPISCH ENGLISCHER OI!-SPIRIT

Watford Jon entspringt mit seinen knapp 40 Jahren zwar nicht der ersten Generation der englischen Oi!-Szene, aber sein Auftreten verkörpert irgendwo dennoch den typischen Spirit, den manche Engländer ausstrahlen. Manchmal droht er, das Mikro regelrecht aufzufressen und gilt als sehr offensiver Sänger - zusammen mit seiner mehr als fähigen Musikerbande sind sie in Sachen Streetrock fast unschlagbar. Er schreibt den Großteil der Texte für Argy Bargy und die fallen in der Regel gerne sehr sozialkritisch aus. In England gibt es dahingehend ja auch eine Menge, das man nicht einfach so hinnehmen mag. Skinhead war er bereits im Alter von 10 Jahren....diese Phase dauerte etwa 13 Jahre lang an. Er verbrachte seine frühen Jahre beim Fußball, in Jugendzentren und war auch immer wieder beim Last Resort-Shop anzutreffen. Mit Musik hat er erst etwas später begonnen, aber die Leute von The Business kennt er seit den 80ern, das gleiche gilt für Cock Sparrer....wenn solche Leute also heute Musik machen, dann wissen sie, worum es geht und haben eine Menge mehr Charakter als jede zweite Wannabe-Band, die maximal kopiert.

Bei Argy Bargy hat man zu keiner Sekunde das Gefühl, als würden sie sich irgendworan orientieren oder versuchen, in eine bestimmte Richtung zu gehen. Sie spielen einfach ihr Ding und es funktioniert - es wirkt! Es wirkt genauso wie bei Cock Sparrer und allen anderen Klassikern... alle klingen sie unterschiedlich und haben ein ganz individuelles Image - eine Eigenschaft, die bei vielen anderen Bands immer mehr verloren geht - oder nie vorhanden war. Und das klappt auch ohne optische Reize, aufgezwungene Touren und Professionalität an der falschen Stelle.

Turn On The Lights Over London!





secret army

AUS SPANIEN KOMMEN SEIT JEHER MIT INTAKTER REGELMÄSSIGKEIT GUTE UND WENIGER GUTE BANDS. IN BEZUG AUF OI! MUSIK KLINGEN SPANISCHE BANDS OFT SEHR ÄHNLICH, WAS IN ERSTER LINIE VIELLEICHT AN DER SPRACHE LIEGEN MAG.

Immer ganz ordentliches Zeug aber viele Bands der Marke „kennst du eine - kennst du alle". Secret Army aus Barcelona sind da definitiv eine Ausnahme. Ich habe mir vor längerer Zeit ihre 10" (self titled?!) gekauft und war sofort angetan von diesem Trio. Die Musik, die diese Band macht kommt mir alles andere als spanisch vor - die klingen eher wie eine verflixte Mischung aus englischen und amerikanischen Bands und haben sich besonders die Melodien betreffend, viele gute Eigenschaften angeeignet. Secret Army machen also sehr mitreissenden Real Punk, der im Moment ganz oben in meinen Charts steht. Die Band macht einen ehrlichen Eindruck, wirkt nicht aufgesetzt oder stinkt irgendwie arrogant nach einem Trend. Schön, dass solche Burschen auch in Spanien zu Hause sind...

Secret Army tun das, was andere Bands immer wieder versäumen... sie machen Punkmusik, hören aber teilweise ganz andere Musikstile... und genau das wirkt sich dann indirekt auf ihren Sound aus. Es wird wahrscheinlich niemals passieren, dass in irgendeinem Secret Army Song irgendwelche Reggae Einflüsse zu hören sind...aber die Leute lassen sich auch von solcher Musik inspirieren und ich glaube darin liegt im weiteren Sinne dann auch ihr Gespür für Melodien, die in jedermanns Ohr vertraut klingen. Gutes Rezept, spanische Küche!

Auf ihrer besagtem 10" blickt die Visage von diesem englischen Bareknuckle Champ-Typen vom Cover...ein gut gewähltes Motiv für ein klassisches s/w Cover. Auch für mich damals genau das gewesen, was mein Interesse an dieser Platte geweckt hat. Ähnlich haben sie es bei ihrem ersten Longplayer gehandhabt, der vor einigen Monaten auf Contra Records (Deutschland) erschienen ist. Wieder ein schwarz-weisses Motiv - diesmal offensichtlich aus dem Internet geklaut. Das Cover zeigt eine Szene von einem Aufstand irgendwo in Asien...gut gewähltes Bildchen und somit wird sowohl optisch als auch musikalisch alles auf Konsequenz gesetzt - ein weiterer Punkt, der dieser Band Sympathie entgegenbringt.

THE EDGE OF BRAVERY

Wie viele andere Bands sind sie mit „"The Edge Of Bravery" also auf einem deutschen Label gelandet. Noch dazu haben sie auf der Scheibe bei dem Song „Dead at 28" (einer der Hits schlechthin) noch einen weiblichen Gast mit an Bord, der sie beim Gesang unterstützt. Texas Terri - die meines Wissens mittlerweile auch in Berlin lebt - unterstützt die Band mit ihrer Stimme bei diesem Titel. Das harmoniert sehr gut - die Lady war auch mit der Band zusammmen auf der Bühne, als sie auf dem Punk&Disorderly Festival aufgetreten sind. Dort haben sie in Deutschland das erste Mal ordentlich Zuspruch geerntet - von daher war es nur eine Frage der Zeit, bis sie in Deutschland eine Platte veröffentlichen werden. Nach eigener Aussage sind sie mit Contra Records mehr als nur zufrieden und sich dessen bewusst, dass sie dabei sicherlich die richtige Wahl getroffen haben. Ist ja kein Geheimnis, das Deutschland bestimm-



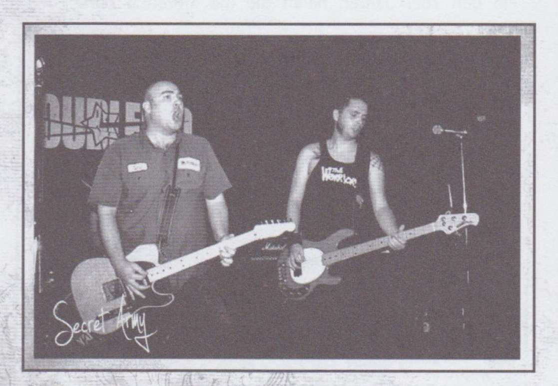


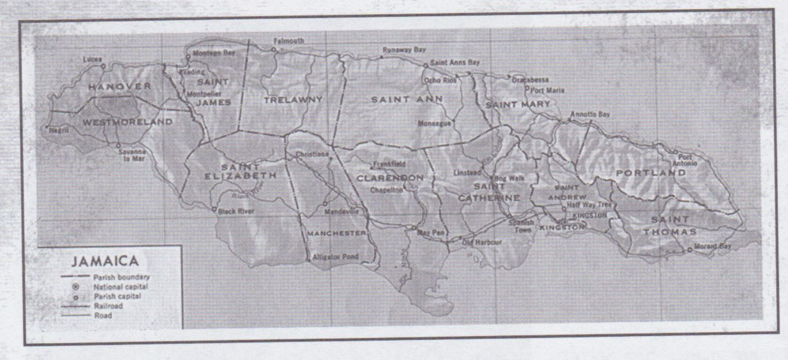
mt der Dreh&Angelpunkt der europäischen Musikszene in Sachen Punk/Oi! ist. Somit ist es für Secret Army alles andere als ein Nachteil, diese Möglichkeiten zu nützen - ohne dabei überheblich zu wirken. Sie wissen natürlich, dass auch sie nicht die Welt revolutionieren werden, aber sie ziehen wenigstens ihr Ding ganz überzeugt durch und haben im Gegensatz zu vielen anderen spanischen Bands mehr Durchhaltevermögen. Viele Bands, die in den 90ern und später durch Labels wie Bronco Bullfrogg oder auch Camden Town Records bekannt wurden, hat längst das Zeitliche gesegnet. Spanische Bands sind anscheinend generell eher kurzlebig, es gab einige Zeit eine sehr gute Band namens „Gulag", nach genau einer Platte war aber schon wieder Schluß - ist aber weit härter als Secret Army, also eher etwas für HC-Freunde. Aktuell könnte man neben Secret Army auf jedenfall „Bulldozer Bcn", „Hzero" und auch „Fix Me" empfehlen, wenn man sich für spanische Bands interessiert, die noch nicht jedermann kennt. Wobei die beiden letzteren Bands auch nicht direkt etwas mit Oi!-Musik zu tun haben. Ich würde auch Secret Army nicht als die klassische Band dieser Schiene bezeichnen...Real Punk trifft es wirklich am ehesten. Die spanische Oi! Szene verstreut sich über alle größeren Städte und wie so oft kocht meistens jeder seinen eigenen Brei.

SCHEISS AUF ONKELZ-FAN-TREFFEN

Deutschland dürfte aber auch ganz allgemein eine tragende Rolle für die Spanier spielen. Nicht nur, dass viele spanische Bands auf deutschen Labels vertreten sind - sondern auch, was die Popularität deutscher Bands in Spanien angeht. Die Spanier dürften auch ein recht großes Faible für Böhse Onkelz besitzen. In Madrid gibt es sogar eine Band, die ausschließlich Songs dieser alten Frankfurter Band covert, sowohl auf deutsch als auch auf englisch gesungen! Kann man sich ruhig einmal anhören: www.myspace.com/bohsetantenoi . Die Jungs von Secret Army stellen hinsichtlich dessen allerdings eine Ausnahme dar, ihnen gehen die Onkelz am Arsch vorbei. Oder um es konkreter zu sagen... sie haben noch eins draufgesetzt und haben letztes Jahr in Deutschland auf dem „Scheiss auf´s Onkelz-Fan-Treffen"-Festival gespielt. Finde ich eine angebrachte Aktion, denn ich kann teilweise gar nicht verstehen, warum dort immer mehr Oi! Bands mitmachen und auf diesem komischen OFT spielen.

Obwohl es Secret Army noch keine Ewigkeit gibt, machen sie durch und durch einen sehr angenehmen Eindruck. Hoffentlich können sie das Niveau ihrer Aufnahmen auch in Zukunft halten - die 10" und die LP lege ich jedem ans Herz, der auf authentische Musik mit guten Chören steht. Allein von den Aufnahmen her wird es sehr deutlich, dass man nicht im superexklusiven, fetten Studio aufnehmen muss, um richtig gut klingende Songs einzuspielen. Eine Tatsache, über die sich viele andere Bands auch einmal Gedanken machen könnten.





do the ska and eat the rich

AUF JAMAIKA GIBT'S AUCH SCHATTEN ...

Immer wenn unsereiner von Jamaika spricht, geht es um rare Schallplatten, gute Musik und damit verbundene Sänger und Musiker. Es geht um Sunshine, Rum, Reggae und Ska. Hinsichtlich dessen mag Jamaika bestimmt ein Paradies sein - hübsche Landschaft und alle sind easy drauf. Ein einzigartiges Bilderbuchszenario, das in der Realität aber oft ganz anders aussieht. Dass heute weit modernere Musikstile im Geburtsort unserer heiss gebliebten Ska&Reggae-Klänge weit dominanter sind, dürfte vielleicht den meisten bekannt sein. Aber ganz abgesehen davon ist das Leben auf der beliebten Insel in der Karibik nicht so locker flockig, wie es sich manch einer erträumen würde. Ein Grund dafür ist unter anderem das Problem, dass sich manche Menschen gerne ihre Träume mit Kokain zurechtschustern - und Jamaika dahingehend eine nicht unwichtige Rolle spielt. Nicht was die Anbau, sondern was den Handel angeht. Der Drogenhandel ist aber nur eine der Ursachen für die sozialen und gesellschaftlichen Probleme Jamaikas.

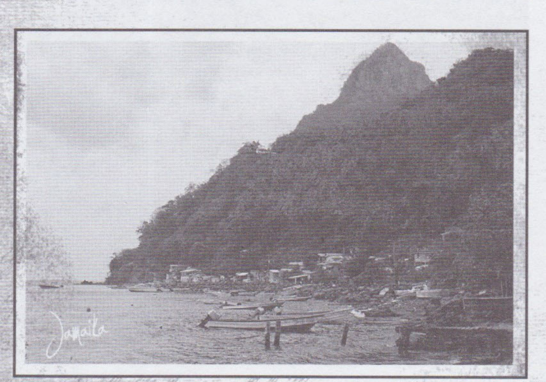
Der Großteil der jamaikanischen Bevölkerung hat schwarze Vorfahren, oft Nachkommen ehemaliger Sklaven. Dass die jamaikanische Bevölkerung stark von Armut gezeichnet ist, die Gesetze stets die Gesetze der Reichen und Herrschenden sind, lassen soziale Spannungen entstehen, die ein größeres Problem darstellen, als es nach Aussenhin den Eindruck macht. Das politische Gerüst ist stark von Korruption unterwandert, das bestehende Parteiensystem ist ein Wechselspiel aus Geld und künstlich gesteuerter Macht. Dass es in den 80er Jahren fast zu einem Bürgerkrieg gekommen wäre und eine generelle Unzufriedenheit in der Bevölkerung besteht, stellt die sonst so sonnige Insel in ein ganz anderes Licht.

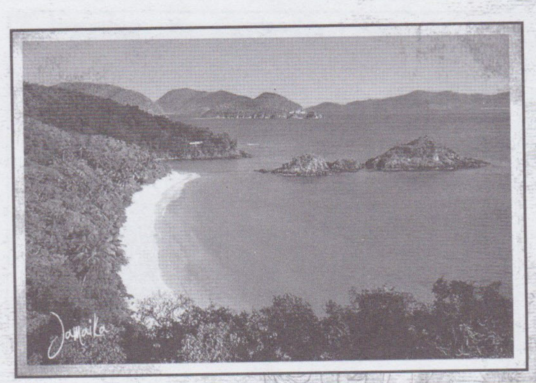
Immer wieder gab es Aufstände und andere Aktionen aus der Bevölkerung - Vertrauen in die Justiz oder die Regierung existiert quasi nicht und die Leute sind allein von der Mentalität her nicht gerade zimperlich. Für die Jamaikaner ist es eine Selbstverständlichkeit, aufs System zu scheissen. Während offiziell große Städte wie Washington ganz oben in den Charts der Mordraten stehen, geht es auf Jamaika nicht viel anders zu. In der gesamten Karibik gelten die Jamaikaner als das gewalttätigste Volk. Wenn die Kohle knapp ist, dann werden die Leute ja stets sehr kreativ. Offiziellen Schätzungen zufolge, wird auf Jamaika jedes dritte Kind dem falschen Vater angehängt. Nämlich demjenigen, der finanziell am besten dasteht und durch das höhere Einkommen auch entsprechend besser für das Kind sorgen kann. Wenn es ums Thema Arbeit geht, wird gerne gestreikt...oder man klinkt sich in die Telefonleitung des Nachbarn ein und telefoniert auf dessen Kosten mit der Verwandtschaft aus Australien. Bestechliche Zöllner, bezahlte Entlastungszeugen vor Gericht, käufliche Prüfungsergebnisse bei Lehrern, Bestattungsunternehmer, die gerne den einen oder anderen verkauften Sarg mehrmals recyclen oder die Beschaffung neuer Geburtsurkunden sind nur einige Beispiele für Methoden zu einem besseren Dasein der Jamaikaner. Wenn man gefinkelt ist, kann man selbst als Analphabet einen Führerschein bekommen, was will man also mehr? Eine gekonnte Mischung aus Gewalt und Trickserei bzw. Ideenvielfalt wird von der jamaikanischen Bevölkerung keinesfalls für verwerflich gehalten. Leute, die auf diese Art und Weise erfolgreich sind, sind in den unteren Schichten gern gesehene Leute.

IVANHOE RHYGIN

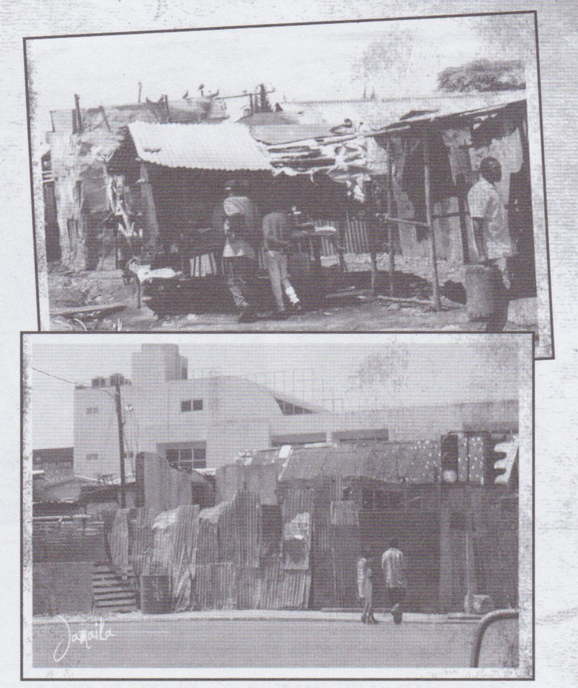
Zu den ersten legendär-populären Schlitzohren zählen Leute wie der Bandit Ivanhoe Rhygin. Auf den Typen basiert die Story vom „The Harder They Come“-Streifen. Rhygin war sowas wie der Robin Hood der Jamaikaner: loved by the poor, hated by the rich. Die Bevölkerung half ihm immer wieder dabei, sich vor der Polizei zu verstecken. Sein Versuch, nach Kuba abzuhauen, scheiterte aber. Der Erzählung zufolge, erlangte Rhygin unsterblichen Ruhm als er splitternackt aus dem Fenster sprang und dabei im Fall mit zwei Knarren drei Bullen kalt machte...oder Three Finger Jack, der in den Bergen östlich von Kingston die Kutschen reicher Leute überfiel. Die Banditen von damals legten sich alle die Namen beliebter Westernhelden zu und richteten auch ihr Leben nach dem Vorbild dieser Jungs. Die so genannten Rude Boys wurden ja schon früh von den jamaikanischen Musikern besungen.

In den 70er Jahren nahm die die Situation durch den





Kokainhandel ganz neue Formen der Kriminalität an. Während früher in der Regel immer nur Einzelgänger ihr kriminelles Dasein pflegten, entstanden plötzlich immer mehr Kartelle. Mit von der Partie nicht nur irgendwelche Gangster, sondern auch die Polizei und Leute aus der Politik waren schnell involviert. Geld stinkt bekanntlich nicht und auf die gute Kohle, die der Handel mit Koks abwirft, will natürlich niemand verzichten. Jamaika wurde für die Kolumbianer zu einem sehr wichtigen Umschlagplatz für ihre Kokaintransporte in Richtung Großbritannien und natürlich auch in die USA. Die Gewinne aus dieser Branche wurden teils ganz ungeniert für den Wahlkampf verwendet. Gleichzeitig wurde der Druck auf irgendwelche kleinen Cannabis-Bauern immer größer. Cannabis ist auf Jamaika immer noch verboten - jeden Tag werden kleine Konsumenten Hopps genommen. Aber ein großer Koks-König ist der Polizei seltsamerweise noch nie ins Netz gegangen. Verschrobene Realität.



KOKAINHANDEL

Durch die wichtige Rolle Jamaikas in Bezug auf den Handel mit Kokain, haben die Jamaikaner selbst aber auch einen leichten Zugang zu der Droge. Für finanziell bessere situierte Menschen ist es das Kokain im Rohzustand. Die jüngere Generation springt eher auf die im wahrsten Sinne des Wortes gecrackte Version davon an. Die Insel wurde also regelrecht überschwemmt mit dem Müll und die daraus resultierenden Probleme sind nicht unbedingt von Vorteil. Die Gewaltverbrechen auf den Straßen werden immer mehr, die Mordrate ist auch stets am Anstiegen. Jamaika ist in den Top 5 der Länder vertreten, in denen die meisten Menschen ermordet werden. Schmelztiegel der Gewalt sind ganz klar die größeren Städte wie Kingston oder Spanish Town. Auffällig dabei ist, dass die Mordrate offensichtlich von den kontrollierten Wahlkreisen abhängig ist. Ob in einem bestimmten Viertel viele oder weniger viele Morde passieren, kommen anscheinend immer darauf an, welche Partei gerade das Sagen hat - bzw. um genauer zu sagen - darauf, welcher Don im jeweiligen Viertel regiert. Im Wesentlichen regieren zwei Parteien - in Kingston regieren traditionell die Sozialdemokraten. In den 70er Jahren entstanden diese Wahlkreise, die vorrangig von Kriminellen beherrscht werden. Diese sorgen stets dafür, welche Partei die Wahlen gewinnt. 9 Jahre lang wendete sich allerdings das Blatt, als Edward Sega regierte und als Vertreter der JLP (die wirtschaftsliberal/konseravtive Partei auf Jamaika) für viele Veränderungen sorgte. Beispielsweise lies er ein riesiges Elendsviertel komplett platt machen und baute dort riesige Wohnblocks, in denen sich Anhänger seiner Partei ansiedeln konnten. Auch nicht die feine englische Art auf Jamaika!

Ganz klar, dass die Wahlkämpfe im Laufe der Zeit immer blutiger wurden und fast zu dem oben bereits erwähnten Bürgerkrieg geführt hätten. Viele Dons widmeten sich mehr und mehr dem Kokaingeschäft oder besorgten sich neue Papiere (kein Problem, so was zu bekommen), hauten ins Ausland ab und übernahmen dort wichtige Rollen im Handel mit Drogen. Ihre Verbindungen zu den jamaikanischen Händlern hielten sie natürlich aufrecht, sodass sich gewisse Machtspiele beim Drogenhandel teils auf Amerika und Großbritannien überlagerten.

Die Dons waren ursprünglich so etwas wie die rechte Hand der Abgeordneten. Sie finanzierten Kindergärten, vergaben Jobs und sorgten für Ordnung und Stabilität im jeweiligen Stadtteil - abgesehen von jenen Verbrechen, die in Wirklichkeit auf das eigene Konto gehen.

Jamaika ist teils also stark mit mafiamäßigen Strukturen unterwandert. Die hohen Herren unterscheiden in der Bevölkerung zwischen den guten und den schlechten Stadtvierteln - zwischen den guten Bürgern und dem Mob! In den guten Stadtvierteln funktioniert die Müllabfuhr, es gibt eine intakte Wasserversorgung, gute Strassen, Krankenhäuser und ähnliche Dinge, die für unsereinen als völlig normal erscheinen würden. Die Bewohner dieser Gegenden leben also ein modernes Leben mit allen Rechten, modernen Zeichen der Zeit und sämtlichem Scheiss, der das westliche Herz erfreut. Hingegen sieht es in den ärmeren Vierteln ganz anders aus, die Polizei geht hier mit sehr übertriebenen Aktionen vor, um „Mißstände" auszulöschen. So kam es zum Beispiel schon vor, dass in Zellen für maximal 5 Personen insgesamt 19 Festgenommene eingesperrt waren. Am nächsten Morgen lagen 3 von den 19 Gefangenen tot in der Zelle. Bei den Gefangenen handelte es sich übrigens um Jugendliche, die a) unschuldig und b) ohne Haftbefehl eingesperrt wurden. Nach aussenhin, will man eine hübsche Fassade präsentieren. Dass es wie so oft dahinter ganz schön traurig aussieht, hat in der Öffentlichkeit wenig Relevanz. Zum Glück entstanden in den letzten Jahren aber immer mehr Bürgerinitiativen, die sich um eine Besserung betreffend der wichtigsten sozialen Mißstände bemühen - oder dies zumindest versuchen. Teilweise werden solche Bewegungen von Leuten gegründet, die einige Jahre im Ausland gelebt haben und die Lage in ihrer Heimat dann plötzlich von einer ganz anderen Perspektive gesehen haben. Vor allem auch Aufklärung in Sachen Umweltschutz, Aids und Drogenmissbrauch wird immer mehr gefördert. Die breite Masse auf Jamaika bekam nie etwas wie Umweltbewusstsein vermittelt und dementsprechend sieht es in manchen Teilen Kingstons auch aus. Mit solchen Bürgerinitiativen (und selbstverständlich auch Hilfe aus dem Ausland) sind aber schon einige kleine Grundsteine für eine Besserung gesetzt worden. Die Menschen setzen sich für gewisse grundlegende Bedürfnisse stärker ein. Streiks stehen auf Jamaika an der Tagesordnung. Als Beschwerde, weil eine regelmäßige Müllabfuhr nicht funktionierte, setze man zum Beispiel als Aktion, dass man eine LKW-Ladung voller Müll direkt vor das Rathaus kippte.

Aber auch die Leute ausserhalb der großen Städte bekommen langsam ein ganz anderes Bewusstsein und wollen es nicht zulassen, dass an den schönsten Stränden durch irgendwelche amerikanischen Investoren riesige Hotels gebaut werden. In den letzten Jahren kam es immer häufiger vor, dass sich Demonstrationen, Barrikaden und Straßenkämpfe mit der Polizei oder Soldaten auf das Land verlagerten.

Jamaika ist also leider eine der vielen Gegenden auf der Welt, die nicht so ist, wie es sich viele gerne schönreden. Vielleicht versteht man so auch die Protestkultur besser, die aus der jamaikanischen Musikszene seit Jahrzehnten hervorgeht.....



WELCH BOYS

»2003 WAR ICH MIT THE BLUE BLOODS EINEN MONAT LANG AUF TOUR IN EUROPA. DIE TOUR LIEF UNTER DEM TITEL BACK ON THE MAP-BOSTON TOUR" UND WIR WAREN INSGESAMT 3 BANDS, DIE ZUSAMMEN IN EINEM BUS QUER DURCH DIE LANDE UNTERWEGS WAREN. DA WAREN WIR, SLAPSHOT UND BLOOD FOR BLOOD!«

»Es war ein völliges Chaos, aber es war echt genial... jeden Abend ein anderes Konzert in einer anderen Stadt. Auf dieser Tour lernte ich Ed Lalli besser kennen, den Gitarristen von Slapshot, und wir verstanden uns sehr gut. Wir von Blue Bloods haben jeden Abend einen Song von Bonecrusher gecovert und Ed kam dazu immer zu uns auf die Bühne und hat mit uns gesungen. Ich fand seine Stimme richtig gut und dachte mir, dass er ein perfekter Frontmann wäre. Nachdem diese Tour zu Ende war, hatte ich beschlosssen, dass ich mein eigenes Ding machen möchte. Mit Blue Bloods das war schon okay für mich, lief auch alles sehr gut, in dieser Band habe ich immer nur die Musik gemacht. Aber ich hatte auch textlich einen Haufen an Ideen auf Lager. Das war der Grund für mich, Blue Bloods zu verlassen und meine eigene Band zu gründen. Dazu fragte ich dann auch Ed, ob er bei uns singen würde - und er hatte Bock darauf. Weder Slapshot noch Welch Boys nehmen soviel Zeit ein, dass man nicht beides unter einen Hut bekommen könnnte....«

Mittlerweile ist die Sache betreffend Slapshot schon wieder hinfällig, denn Ed hat Slapshot vor kurzem verlassen, um sich auf seine Karriere in der Film-Industrie bzw. den Welch Boys zu widmen. Aber so erzählt TJ Welch (Gitarrist) von den Welch Boys, wie es zu der Band gekommen ist. Nachdem ich The Blue Bloods sehr gut gefunden habe (und selbiges immer noch der Fall ist) und deren Weg schon lange verfolge, war ich natürlich auch von Anfang an am Treiben der neuen Band des Gitarristen interessiert. Ein sehr lustiger Kerl, der aber auch den Ernst des Lebens kennt, was sich immer wieder in den Songs der Welch Boys bemerkbar macht. Beim Schlagwort „Boston" bzw. der dazugehörigen Musik von dort werden ohnehin schon sämtliche Alarmglocken läuten - für guten Sound ist hier also gesorgt! Wie oben erwähnt, wird mit großen Namen hantiert - ein Mitglied von Slapshot mit an Bord, dem Weltruhm sollte also nichts im Wege stehen. Könnte man meinen - die Leute von Welch Boys geben sich aber eher sehr zurückhaltend und konzentrieren sich aufs Wesentliche. Das stellen sie bei ihrem aktuellen Album „Drinkin´ Angry" sehr gut unter Beweis. Das ist das zweite Werk von den Leuten, die erste Scheibe war „self titled" und erschien in Amerika auf Sailor´s Grave Records und in Europa auf I Scream Records. Bei dem Debut-Album knüpfte ich immer wieder Parallelen zu Discipline, besonders was die Härte der Songs angeht. Mit „Drinkin´ Angry" haben sie sich allerdings in eine Richtung entwickelt, die schwer vergleichbar mit bestehenden Bands ist. Für meinen Geschmack ein sehr gutes Zeichen. Nachdem es auch aus der Bostoner Ecke schon so viele so gute Bands gibt, haben Welch Boys mit ihrem neuen Material den Gaul irgendwie von hinten aufgezäumt und machen damit einen überraschend guten Ritt. Sicherlich auch mit verantwortlich für das gute Album ist ein bestimmmter Name, der auch schon auf der ersten Scheibe von Welch Boys zu lesen war - bzw. auch immer wieder im Zusammenhang mit anderen Bands aus dem Raum Boston auftaucht: Jim Siegel.

Jim Siegel ist ein sehr beliebter Produzent für Punkrock und Artverwandtes. Er hat auch für Dropkick Murphys , Blood For Blood und viele andere Bands gearbeitet. Jim Siegel dürfte das besitzen, was vielen anderen Produzenten fehlt: Er hat ein tolles Gehör und kann mit wenigen Hilfsmitteln einer Band einen hervorragenden Sound verpassen. Erzählungen zufolge geht er mit den Bands, mit denen er zusammen arbei-

tet, nicht immer zimperlich um, sondern knallt einem schon einmal die Meinung regelrecht ins Gesicht - aber die Bands wissen das stets zu schätzen, denn das Ergebnis stimmt immer. Das trifft auch bei „Drinkin´ Angry“ unbestritten zu. Jim Siegel ist übrigens auch noch Konzert-Pianist, auch nicht unbedingt etwas Typisches für einen Produzenten von beliebten Bands aus der Punkszene. Trotz seiner Popularität und seines gefragten Talents geht er sehr idealistisch auf die Bands ein. Dass Punkbands stets wenig Kohle zur Verfügung haben (Welch Boys haben ihre beiden Alben jeweils in nur ganz wenigen Tagen eingespielt), ist für Jim Siegel kein Grund, ihnen deshalb kein perfektes Ergebnis in seinem Studio zu bieten. Wir reden hier nicht von überproduziertem Scheiß, wie man ihn leider auch immer mehr von diversen Bands zu hören bekommt.

RON HOLBROOK, FRIEND AND BAND MATE FOREVER

Auf der aktuellen CD sind es in Summe 18 Songs geworden, alle recht knapp gespielt und in fast jeder Nummer versteckt sich ein hinterlistiger Singalong-Tollschock. Die Texte sind großteils recht tiefsinnig - eines meiner Lieblingslieder ist „Pervert“, wo es um Kindesmissbrauch geht. Thematisch also eher ein alter und dennoch leider immer wieder aktueller Schuh. Dass man aber ausgerechnet in so einem Song dann beim Refrain die Stimme eines Kindes zu hören bekommt, ist mehr als ergreifend. Die Band hat in diese Richtung generell ein sehr interessantes Gespür - wie gesagt - Texte lesen und Bescheid wissen! Leider steht diese Scheibe aber auch irgendwo unter einem traurigen Schatten - die Welch Boys haben ihr Album Ron Holbrok gewidmet: Ron Holbrook, friend and band mate forever. Bei diesem Typen handelt es sich um den ursprünglichen Drummer, der 2007 gestorben ist. Er hatte die Band schon vor seinem Tod verlassen. Durch einen Arbeitsunfall kam er ins Krankenhaus und wurde mit Schmerzmittel vollgepumpt, auf die er irgendwann süchtig wurde. Boston ist bekannt für das dort bestehende Problem mit harten Drogen und diese Verfügbarkeit zeichnete auch den Weg des Schicksals von Ron Holbrook. Er wurde abhängig und trotz einiger Therapie-Versuche musste er letztendlich mit seinem Leben dafür bezahlen. An dieser Stelle kann man immer wieder nur darauf hinweisen, dass Drogenmissbrauch etwas absolut Unnötiges ist.

In Steve Maffeo fand die Band dann letztendlich einen ehrenwerten Ersatz für den verstorbenen Drummer. Steve hatte mit Punkmusik eigentlich davor nicht wirklich etwas zu tun. TJ Welch lernte ihn durch einen befreundeten Blues Sänger kennen...er gab ihm das erste Album der Welch Boys und Steve willigte sofort ein. Obwohl er musikalisch aus einer anderen Richtung kommt, macht er seinen Job mehr als gut. Im Review über die erste CD kritisierte ich das stellenweise zu statisch klingende Schlagzeug, davon ist bei „Drinkin´ Angry“ nichts mehr zu hören. Je öfter man die Scheibe hört, desto mehr kippt man darauf rein - wenn eine Band in T-Shirts von Bonecrusher oder Black Flag posiert, dann steht der Sympathie nichts im Wege. Da wird dann nur noch eins draufgesetzt, wenn sie „Let´s break the law“ von Anti Nowhere League covern. Was will man mehr? Boston at its best und das in jeder Hinsicht. Natürlich macht der irische Einfluss auch vor den Welch Boys nicht Halt. TJ Welchs Großeltern kamen vor 100 Jahren von Irland nach Boston und auch einige der anderen haben solche Wurzeln. Kürzlich hat er übrigens eine CD für „The Bunker Hill Bagpipe“-Band gemacht. Dabei handelt es sich um genau die Band, die auch hin und wieder bei Dropkick Murphys Live Shows als Backing Band auftritt.

Boston ist immer noch eine Stadt mit ausgeprägtem Arbeiterklassen-Background, hier hat sich ein ganz spezieller Punksound entwickelt. Wahrscheinlich leben heute schon mehr Iren in Boston als in Dublin selbst. Gute Bands wie Far From Finished, The Ducky Boys, Tommy&The Terrors und natürlich auch Darkbuster sind nur ein paar wenige der vielen nennenswerten Bands.

Dennoch wird immer wieder mit dem größten Aushängeschild von Boston verglichen - den Dropkick Murphys. Die Murphys sind mittlerweile eine richtig große Band, die aber immer noch den Bezug zu ihrer Herkunft haben - übrigens auch mit den Welch Boys gut befreundet und immer wieder treten sie gemeinsam auf Konzerten auf. Musikalisch haben die Dropkick Murphys aber wahrscheinlich kaum noch Vorbildcharakter für die anderen lokalen Streetpunk-Bands in Boston. Selbst wenn eine Band eine 20-minütige Free-Jazz-Nummer aufnehmen würde, würden die Leute wahrscheinlich einen Vergleich zu Dropkick Murphys ziehen. Warum? Wegen der gemeinsamen Herkunft Boston, wegen verwendeten Symbolen wie dem Kleebatt oder Ähnlichem. Auch die Welch Boys verwenden ein Kleeblatt in ihrem Bandlogo - kombiniert mit einem Totenkopf ergibt sich daraus eine Art von irisch-amerikanischem Yin-Yang Zeichen. Das Kleeblatt als Zeichen für Glück, während der Totenkopf das genaue Gegenteil bedeutet. Ein ganz guter Ansatz - schön, dass es auch noch Bands gibt, die am Boden bzw. darunter (Underground?!) geblieben sind. Bisher hat man wahrscheinlich noch nicht sehr viel Notiz von den Welch Boys genommen, darüber scheinen sie nicht unglücklich zu sein. Um Geld zu verdienen, habe sie alle ihre Jobs und TJ Welch untermauert dies mit seiner gesunden Einstellung zur Szene: *„Ich bin völlig zufrieden, so wie es läuft. Hey, ich bin jetzt 42 - ich möchte mit genau den gleichen Leuten Musik machen, wenn ich 62 bin. Das ist der beste Weg, stets im Hintergrund zu bleiben, dem richtigen Rampenlicht stets ausweichen....dann verliert man nie den Spaß an der Sache“.*



SQUOODGE RECORDS

AUS EINEM KLEINEM OBERÖSTERREICHISCHEN ORT KOMMT IN LETZTER ZEIT VIEL INTERESSANTES VINYL IM 7" FORMAT. EIN REINES 7"-LABEL? UND DAS AUS ÖSTERREICH? JAWOHL – SQUOODGE RECORDS! ICH HABE ROLAND VON SQUOODGE RECORDS BESUCHT UND WAR VON SEINER ANGENEHMEN OFFENEN ART SEHR ANGETAN ...

Er ist der "Papa", der "Boss" von Squoodge Records. Boss sein ist einfach, wenn man das ganze Ding als 1-Mann-Projekt durchzieht. 1 Mann und 7-Inch große Vinyldinger. Niemand, mit dem man über alles diskutieren muss. Langsam wäre aber Fremdhilfe kein Nachteil - Pakete packen, eventuell auch die Promotion übernehmen. Aber bei einem reinen „Just For Fun"-Unternehmen ist das auch nicht so leicht, gerade in Oberösterreich einen zweiten Idealisten zu finden, dem a) Kohle nicht so wichtig ist und der b) dann noch dazu vielleicht zwei Straßen weiter wohnt. Seit 2005 gibt es das Label und in dieser relativ kurzen Zeit haben sich viel zu viele Releases angesammelt. Eine detaillierte Diskographie findet man auf www.squoodge.de. Höööö...warum eine deutsche Domain? Der Papa des Labels kommt ursprünglich aus Deutschland und konnte damals seine ersten Erfahrungen bei ANR Music in Berlin sammeln. Nach seinem Umzug in die Berge lag es nahe, selbst etwas auf die Beine zu stellen. Während andere Briefmarken sammeln oder zur Freiwilligen Feuerwehr gehen, dreht sich bei ihm (alles um) Vinyl. Ein Hobby, das er abends und am Wochenende ausgiebig betreibt. Leben kann man davon natürlich nicht - besonders dann nicht, wenn man es so aufopfernd betreibt wie dieser junge Herr. Er ist ein ganz normaler Arbeiter und geht wie viele andere von uns auch dafür ganz normal malochen, um das Squoodge-Baby zu Hause schaukeln zu können.

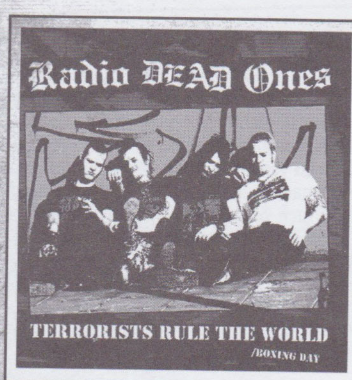
Nicht nur die Herkunft eines Labels in der Art und die Tatsache, das ausschließlich 7"- Scheiben veröffentlicht werden, ist etwas besonderes, sondern auch, dass Squoodge eine sehr weite Bandbreite bedient, die ihresgleichen sucht.

Nachdem ich mich etwas genauer mit den x verschiedenen Veröffentlichungen beschäftigt habe, war schnell klar, dass man hier vergebens nach einem roten Faden in der Labelpolitik sucht. Der "Papa" des Labels hat einen breit gefächerten Musikgeschmack: Garage, Punkrock, Bluegrass, Rock'n'Roll, 60s-Zeugs und vieles mehr, das sich nur schwer kategorisieren lässt. Und das veröffentlicht er alles zusammengewürfelt unter dem Namen Squoodge.

Während einige seiner Releases starke Parallelen zu dem Schweizer Label Voodoo Rhythm spannen lassen, schmeißt er dann wieder waschechte Streetpunk-Kracher wie die geilen Radio Dead Ones (für mich das deutsche Pendant zu den US Bombs) raus. Obwohl auch mein Musikgeschmack keinesfalls eingeschränkt ist, stoße ich geschmackstechnisch doch bei der einen oder anderen Squoodge-Platte an meine Grenzen. Dennoch halte ich es für höchst löblich, wenn jemand die 7"-Fahne derartig hochhält. Papa Roland sieht die Sache sehr radikal: *„Ich sammle privat zu 90% nur 7" Records und habe daher nur sehr wenige LPs. Der Grund ist meiner Meinung nach deswegen, da auf einer 7" immer oder fast immer nur Hits sind, wobei bei einer LP auch viele Nieten dabei sind. Naja und das enttäuscht mich dann halt doch etwas, wenn ich 15 Euro für eine Niete ausgeben muss".* Obwohl sich meine Ansicht in Bezug auf „fast immer nur Hits aus einer 7" Platte" nicht wirklich deckt. Das war früher einmal so - dass Bands mit 7" Platten die ersten Gehversuche gestartet haben und sich da natürlich von ihrer besten Seite präsentiert haben. Bei den wenigen aktuellen Bands (ich spreche hier jetzt aber eher vom Punk/Oi-Sektor, der zwar nicht viel mit Squoodge zu tun hat, aber dennoch passt es zum Thema), die sich überhaupt noch über eine 7" Produktion trauen, werden einfach 2-3 Songs draufgeklatscht und die 7"-Fetischisten werden's schon kaufen.

Preislich muss man sich natürlich den hohen Produktionskosten anpassen, da bleibt einem nichts anderes mehr übrig. Aber ich finde den Ansatz, 7" zu veröffentlichen, nach wie vor gut. Wenn man sich das überlegt, könnte das die ohnehin Tonträger überschwemmte Szene wieder ein bisschen bereinigen. Wenn wieder mehr 7" gepresst werden, werden als nettes Detail am Rande auch die Preise der Presswerke wieder billiger. Und die Bands könnten die kleinen Scheiben wirklich dafür nützen, um wirklich nur ihre Hits zu präsentieren. Fast täglich kommen unzählige neue Alben raus und viele davon haben - wie Papa Roland richtig sagt - einen Haufen Nieten drauf.

Da wäre es besser, wenn die Labels wieder nur 7"-Scheiben veröffentlichen oder mehr Compilations mit verschiedenen Bands, wo ausnahmslos nur die jeweiligen Hits der verschiedenen Bands vertreten sind. Und zur Selbstverwirklichung können die Bands ja offensichtlich eh Zeug wie MySpace verwenden. Dann lohnt es sich vielleicht auch, nur alle 5 Jahre einmal einen richtig guten Longplayer zu machen. Bei manchen Bands hat man das Gefühl, als würden sie auf Zwang jährlich eine Scheibe rausschmeißen - egal, wie gut oder wie schlecht die ist. Hauptsache ein neues Album. Dass das auf Dauer an der Qualität nagt, dürfte jedem klar sein. Sicherlich







spielen die Kosten für Aufnahmestudios auch wieder eine Rolle - für 2, 3, 4 neue Songs ins Studio zu gehen, ist verhältnismäßig teuer, als wenn man gleich 12 neue Songs für ein ganzes Album einprügelt. Das von 12 neuen Songs aber 2/3 meistens eh zum Schmeißen sind, weil sie oft in die „war alles schon mal da"-Schublade passen, spielt aber genauso eine nicht unbedeutende Rolle. Dann sollen die Bands eben mehr Zeit in ihrem Proberäumen verbringen. Dann wird sich die Sache auch eher bezahlt machen als ständig toll durchdachte Marketingstrategien und das krampfhafte auf-sich-aufmerksam-Machen diverser Bands. Dies nur als kurzen Einwurf und Denkanstoss....

Was bei Squoodge noch dazu kommt: Obwohl die Preise für Vinyl-Produktionen eh schon recht hoch angesiedelt sind, sind die meisten Scheiben noch dazu in sehr geringen Auflagen gepresst. Streng limitiert und dann auch noch gern mit farbigem Vinyl - also ein wahres Paradies für den geneigten Collector. Wobei sich die Frage stellt, ob es bei Squoodge Platten wirklich den typischen Hörer gibt. Wahrscheinlich sind das dann eher Leute, die nach Labels sammeln und nicht nach der Musik.

EINIGE BANDS STEHEN NICHT SO AUF DEN COLLECTOR-SHIT UND SO KAM ES DANN BEI SQUOODGE ÖFTER ZU SPLIT-PRODUKTIONEN MIT ANDEREN LABELS

Von einigen Produktionen kann man einfach nicht nur 100 Stück Auflage machen - darum die Zusammenarbeit mit anderen Labels, damit man sich die Kosten ein bisschen teilen kann. Jeder hat unterschiedliche Vertriebswege, sodass sich das ganze ein wenig mehr verteilt. Ich habe hier einen ganzen Berg an 7"-Produktionen aus dem Hause Squoodge liegen. Teils sind die Platten in Co-Produktion mit Labels wie Drunk´n´Roll Records erschienen oder auch dem Label von Smail von den Shocks aus Berlin. Von zu hohen Auflagen will er aber in Zukunft lieber erstmal die Finger lassen - denn mit diesen "hohen" Auflagen kann er sich jetzt teilweise das Wohnzimmer tapezieren. Nur weil manche Bands 25.000 Besucher bei MySpace haben, überschätzen sie sich dann gerne selbst und werden leicht vom Größenwahn gepackt. Wenn eine Band nicht entsprechend viel live spielt, können sich auch niemals 500 oder gar 1000 7" verkaufen. Der, der den ganzen Spaß bezahlt hat, hat dann totes Kapital zu Hause herumstehen, was natürlich wieder neue Produktionen behindert. Für viele Leute scheint offensichtlich der erste Anlaufpunkt eine Plattform wie Myspace zu sein, um neue Bands anzutesten. Und dann überlegt man sich meistens 5mal, ob man die neue 7" der Band XY wirklich haben muss oder ob erst einmal ein Download reicht. Früher hat man sich 7" Scheiben doch wirklich noch einfach auf Verdacht gekauft. Für ein paar Münzen ein neues Stück Vinyl - war es gut, hat mich sich gefreut - war es Scheiße, war nicht viel Geld verloren.

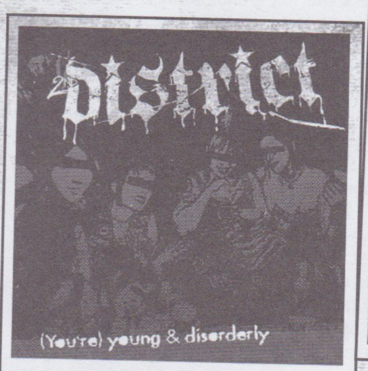
Von daher ist es für Roland natürlich auch eine Ehre, wenn Bands, die er schon lange gut findet, auf ihn zukommen und nach einer eventuellen Produktion fragen. Besonders wenn das dann Anfragen aus Australien oder Brasilien sind, fühlt man sich dann halt doch sehr geehrt. Oder im Fall von Man Made Monster oder Dead Elvis & His One Man Grave (ganz witzige 1-Mann-Band), wo man selbst schon lange Fan ist, ist es natürlich schön, eine Produktion selbst machen zu können.

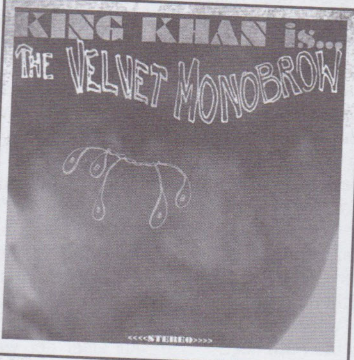
Vertreiben tut er seine Platten direkt. Labels und Kunden werden immer direkt kontaktiert, was bestimmt mit einem Haufen an Schreibarbeit und sonstiger Nerverei verbunden sein muss. Dass man in Österreich mit so einem Label keinen allzu großen Auftritt hat, ist leider selbstverständlich. Sehr viele Platten setzt Squoodge in Deutschland ab, im restlichen Europa, aber auch in Nord- und Südamerika.

Noch dazu kommen aus der Suqoodge-Ecke zwei Clubs, bei denen die Bezeichnung „Idealismus" noch einmal ganz neue Dimensionen annimmt. Der „ABC Club" ist speziell für Liebhaber von einseitig bespielten 7" Platten. Die Serie besteht aus 26 einseitig bespielten Scheiben und die Reihenfolge der Bands läuft nach dem Alphabet. Die erste Produktion ist beispielsweise von „Ape City R&B", die zweite Veröffentlichung war von „Bloodshot Bill", der dritte Streich geht auf das Konto von „Creteens", die nächste dann mit einer Band, deren Name mit „D" beginnt usw. Jedes Release ist streng limitiert auf 100 Stück. 77 Stück davon sind handnummeriert - exklusiv für Clubmitglieder. 15 Stück sind für die Bandmitglieder der jeweiligen Produktion reserviert, 5 Stück als Referenz für den Designer und den Drucker und exakt 3 Stück werden als Promo an ausgewählte Fanzines geschickt.

Ähnlich läuft es beim „DVT-Club" ab - hier geht es um streng limitierte 5"-Scheiben von sage und schreibe 33 Stück pro Veröffentlichung. Die A-Seite läuft jeweils auf 45rpm mit Musik und die B-Seite ist eine Super Video Cd mit Videofiles, die man sich mittels Dvd Player oder am Computer anschauen kann. DVT steht übrigens für Digital Vinyl Trash.

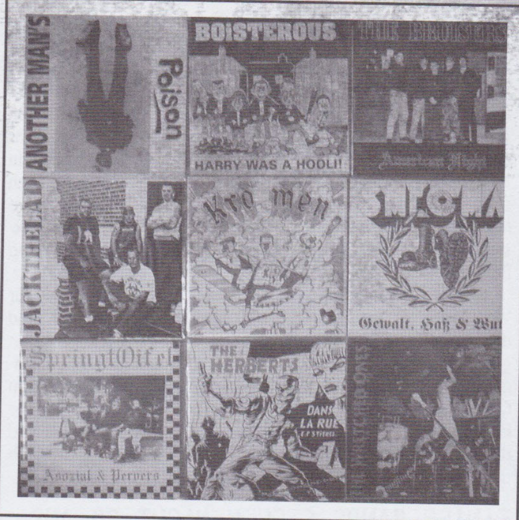
Stilistisch passen die Releases vielleicht nicht alle ins sonstige Konzept vom Oi! The Print. Ich glaube, die am nächsten liegende Parallele zwischen Squoodge Records und Skinhead-Relevanz ist maximal das Brusttattoo von Pascal Briggs, haha. Aber da unter der Leserschaft ein Haufen Sammler vertreten sind, dachte ich, dass es vielleicht ganz passend ist, auch einmal ein solches Label vorzustellen. Auch wenn ich mit einigen der auf dem Label vertretenen Bands gar nichts anfangen kann, weil sie sich musikalisch nun einmal auf einem ganz anderen Strand sonnen lassen, machen die Scheiben allesamt irgendwo Spaß. Vor allem bei der Aufmachung der Produktionen bekommt man das Gefühl, dass hier wirklich Herzblut verankert ist. Keine Low-Budget Hüllen oder ähnlich Ärgerliches, sondern immer qualitativ hochwertiges Zeugs. Wie weiter oben schon erwähnt, gerne auch farbiges Vinyl, manchmal auch mit netten Gimmicks versehen (wie im Falle der Hatepinks 7"). Einige Bands sind musikalisch so trashig unterwegs, dass man sich manchmal gar nicht so sicher ist, ob man die Scheibe jetzt auf 33 oder auf 45rpm abspielen soll, haha! Auf Squoodge wird niemals eine LP oder gar eine CD erschienen - hier geht es strikt um 7" und kleinere Produktionen!!!!











jaeger und sammler

DIESMAL MIT: BERND/STREET JUSTICE RECORDS

Alle netten Geschichten, Märchen und Halbwahrheiten fangen an mit: Es war einmal....

Tja, was war denn nun? Der Urknall? Ging weltweit das Bier aus? Oder gab es plötzlich viele kleine sog. Independent Labels die feinsten Hörgenuss in Form von Oi und Punk oder schlicht und einfach Musik von der Straße für die selbsternannten Straßenkinder veröffentlichten?

Nehmen wir Letzteres. Der Urknall kann mir gestohlen bleiben und das Bier möge „natürlich" nie ausgehen. Genauso wenig wie die vielen kleinen Labels, die in mühevoller Hausarbeit - weltweit wohlgemerkt - schwarzes Gold nehmen und die rohen Klänge in Rillen pressen, damit wir alle unsere Freizeit, den wohlverdienten Feierabend, Parties und sonst noch was auch akustisch besser gestalten können und mit'nem Bierchen in der Hand, hören sich diese Platten noch mal so gut an...

An dieser Stelle möchte ich einfach einen kleinen Überblick über das geben, was mir die letzten 20 Jahre das Geld aus der Tasche zog. Wie im Rausch ging es Mitte der 80er erstmalig mit dem Zug nach Dortmund und zwar in 2 wohlbekannte Plattenläden namens Last Chance und Idiots Rec.. Unnötig zu erwähnen, das man nun mit gerade mal 16 Jahren das Paradies gefunden hatte und sich stundenlang alle möglichen Platten anschaute, begutachtete, zigmal in der Hand wendete oder auch wog... um letztendlich ganze 5 Lps sein Eigen nennen zu können. Die Zugfahrt nach Hause dauert natürlich endlos und als man endlich daheim angekommen war, hieß es zu den Eltern und Geschwistern: *„Schnauze halten und wehe es stört mich die nächsten Stunden jemand, dann ist was los"* - na ja, ist nicht ganz so gewesen. *„Könntet Ihr mich bitte die nächsten Stunden, wenn es geht, in Ruhe lassen"*, kommt der Wahrheit schon näher. Nach dem ersten Durchhören von **COCK SPARRER**'s „shock troops" wurden sofort die Kumpels angerufen und direkt eine Party veranstaltet, sehr zur Freude der Eltern...

Im Laufe der Jahre kam dann immer mehr an Platten hinzu und gerade die 7 Zollplatten hatten es mir angetan. Es stellte sich heraus, dass es diese kleinen Labels - oft Ein-Mann-Unternehmen - weltweit gab und nicht nur im eigenen Land, UK, Frankreich oder den USA, wobei in diesen Ländern der Schwerpunkt lag und auch heute noch liegt.

Ein absolutes Highlight dieser Scheibchen ist für mich die einseitig bespielte **TOLBIAC'S TOADS** Single mit dem Lied „manif", denn auf der anderen Seite ist das „Markenzeichen" dieser französischen Band in Farbe von Hand aufgesprüht: ein Frosch, der in Boots'n' Braces steckt.

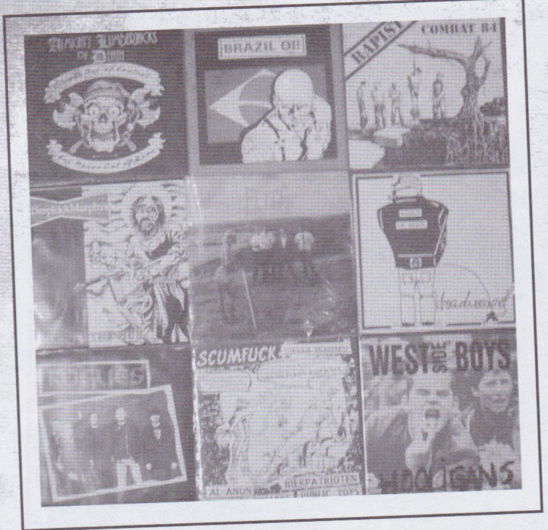
Genauso ein Augenschmaus ist die EP von **SUB DK** „flags of discontent(Aggr. Records- USA). Die farbige Single steckt in einer 3-fach aufklappbaren Hülle und zusätzlich gibt es noch verschiedene Aufkleber, Anstecker und sogar ein gefaltetes Bandposter.

Die Herstellung der folgenden Single sowie deren Umstände(Krieg im eigenen Land, Wirtschaftsboykott seitens der EU) machen die Single von **GENERACIJA BEZ BUDUCNOSTL** mit dem Titel „ima da me slusas!" zu etwas Besonderem in der Sammlung, da diese in Eigenregie veröffentlicht wurde und trotz der erwähnten Widrigkeiten Mitte der 90er Jahre den Weg nach Westeuropa schaffte, um die Straßenkinder mit einwandfrei gespielter Musik zu erfroien.

Die Aufmachung der gleichnamigen **RAPPRESAGLIA** EP, die auf Twins Rec(Italien) 1994 erschien, ist ebenfalls kaum zu toppen. Fettes Klappcover, faltbares Poster und Aufkleber tun ihr Übriges, neben der toften Mucke natürlich.

Ebenso liebe ich verschiedene „offizielle" Bootlegs oder auch sog. unauthorisierte Veröffentlichungen, die oft durch ihre Einfachheit aber dafür mit grandioser Musik bzw. Bands glänzen. Oft handnummeriert, farbiges Vinyl und diese einfachen Cover besitzen ihren eigen Charme und sind aus meiner Sammlung nicht mehr wegzudenken. Stellvertretend seien hierfür genannt: **COCK SPARRER** „bootleg & rarities" (blaues Vinyl, s/w kopiertes Cover,200er Limitierung), **CROWBAR** „hippie punks" (farbiges Cover, rosa Vinyl), der Made in Britain Single-Sampler mit **LAST RESORT, SKINDEEP**...(s/w kopiertes Klappcover, rotes Vinyl, 200er Limitierung), **THE DIE-HARDS** „razorblade nightmare" (schwarzes Vinyl, s/w kopiertes Cover, 100er Limitierung), **RAMONES** „live, fast & punk over Deutschland (schwarzes Vinyl, s/w Cover und ein Topsound!!), **ZADRUGA**'s "pamiec" EP(schwarzes Vinyl, farbige Kinderzeichnung - das muß man so stehen lassen..., 500er Limitierung).

Als einer der vielen „Exoten" betrachte ich den Single



Sampler „in your face" von dem spanischen Subterfuge Label aus dem Jahre 91, der neben der Mädchenkombo **VIVORAS, DRAPS BRUTS, FREEZER BURN** auch die allseits bekannten **BECK'S PISTOLS** mit dem Lied „Trabi-Reiner" enthält.

NABAT's „Generazione 82" (insgesamt 6 Lieder) auf Mr.Clean finde ich ebenfalls mehr als gelungen - alleine schon wegen der Lieder, Hammer Italo-Oi der Marke Premium. Ebenso die EP der französischen **BLEACH BOYS** auf Chelsea Records im roten Vinyl erfreut mein Sammlerherz immer wieder, wenn ich dieses Juwel aufle-ge(vor allem die übelsten Gesichtstattos des Sängers machen aus diesem „ordinären" s/w Cover etwas Besonderes...). Weitere Knaller, die ich regelmäßig abspiele: **CASE** „wheat from the chaff/oh/smiling my life away" von SUS Records - alleine der Song „oh" ist ein Juwel, **CRIMINAL CLASS** „fighting the system/soldier" von Inferno Records - ohne Worte, **EXPLOITED** „attack/alternative" von Secret Records zeigt die Band in Höchstform, **INTENSIVE CARE** "cowards/class of 84/organsied crime" - Britpunk Deluxe, **MAJOR ACCIDENT** "fight to win/free man" auf Flickknife Records, **SLAUGHTER & THE DOGS** "where have all the bootboys gone/you're a bore/Johnny T" auf FNARR/Decca Records...

Ich habe in den vergangenen 20 Jahren bei vielen Versänden aber auch oft bei den Bands direkt bestellt und dieses ist nur eine kleine Auflistung der für mich wichtig-sten(und nicht nach dem von mir gemachten Umsatz...) Mailordern: Deutschland: D.Records (**SPRINGTOIFEL, TRABIREITER**), Red Rosetten Records (**BLANC ESTOC**), S-O-S Bote (**BIERPATRIOTEN**), Scumfuck (A.Rasur Sampler, **BROILERS, PÖBEL&GESOCKS**), Walzwerk(**BITTER GRIN, BOOTS&BRACES**)

Frankreich: Bleach Records (**BLEACH BOYS, THE HERBERTS**), Lion Records (**WEST SIDE BOYS**), One Boy One Records (**GAROTOS PODRES, SIDE BURNS**)

Großbritannien: Hammer Records (**BOISTEROUS, STRAW DOGS**), Helen Of Oi (**CLOSE SHAVE, PRESSURE 28**),

USA: Aggr. Records (**DISTORTION, SUB DK**), Black Hole Records (**LIME CELL, WRETCHED ONES**), Force Majeure Records (**VACANT LOT, JOHNNY PEEBUCKS, ROGUES**), Headache Records (**HEADWOUND, THOSE UNKNOWN**), Sonic Aggression (**PATRIOT, PIST'N'BROKE**), Steve Priest Fanclub/Vulturrock (**WEST SIDE BOYS, TEMPLARS**), TKO (**DROPKICK MURPHYS, REDUCERS**)

An 2 Begebenheiten, die die Sammlerleidenschaft ein wenig widerspiegeln könnten, kann ich mich des Öfteren mit einem Schmunzeln im Gesicht erinnern:

Ende der 80er, nach dem die Gleichung: kurze Haare = Nazi, überall um sich griff, kam ich mit einem Kumpel beim Plattenkauf in DO in arge Bedrängnis. Ein Mob von aufgesta-chelten Aso-Punkern und Karstadtpennern umlagerte uns an einer Frittenbude und wir sollten uns einer körperlichen Erziehungsmaßnahme stellen. Ich also rein in den Laden, fragte die Bedienung nach einem Neben- oder Toilettenraum und nach dem mich mein Kumpel nun so fra-gend ansah (zwischenzeitlich nahm ich auch seine gerade erst käuflich erworbenen Scheiben an mich und versteckte sie in dem Nebenraum), entgegnete ich ihm: Blaue Augen heilen und Zähne kann man ersetzen aber die Platten nicht... letztendlich ging alles glimpflich ab und die Schallplatten kamen unbeschadet Zuhause an.

Ein paar Jahre später gab mir meine Oma das Geld für einen Führerschein (2000 DM) und da stand ich nun - 2000 Kracher in der Hand und „zufällig" kamen die aktuellen Mailorderlisten rein. Um es kurz zu machen:

FÜR KNAPP 1500 DM KAUFTE ICH MIR BEI EINEM VERSAND DIE LEBENSNOT-WENDIGEN" SCHEIBEN UND MEINE FREUDE DARÜBER (AUCH ÜBER DEN GEWÄHRTEN 10 % RABATT SEITENS DES VERSANDES) KONNTE WEDER MEINE OMA NOCH MEINE MUTTER, BRUDER ODER SONST WER TEILEN – KOMISCH, NICHT WAHR!?

Auch heute macht es immer noch Spaß die mittlerweile fast profimäßig aufgemachten Listen zu „studieren" um im Anschluss mit den Freunden (ich habe das Glück, dass 3 Mann diese Sammelleidenschaft von Anfang an mit mir tei-len und wir nun schon seit über 20 Jahren abwechselnd zusammen bestellen (Porto sparen und - ganz wichtig - 8 Augen sehen mehr als 2...). Es gibt nach wie vor altbewähr-te Versände im In- und Ausland und es kommen ebenfalls Kleinstlabels nach, die mit viel Aufwand und vor allem Idealismus dazu beitragen, meine Sammlung (und auch hoff-fentlich Oire und nicht nur CDs brennen, pah, schämt Oich) immer wieder zu erweitern und solange ist kein Ende in Sicht - Gott sei Dank.

Bernd/Street Justice Records
www.streetjusticerecords.de
www.myspace.com/streetjusticerec



THE FREEZE

IF YOU DANCE THE SAME
AND DRESS THE SAME
IT WON'T BE LONG UNTIL YOU'RE THE SAME
THERE IS NOTHING NEW AND YOU'RE TO BLAME
THIS IS BOSTON – NOT L.A.
THIS IS BOSTON, FUCK L.A

Mit diesen Zeilen aus dem „Boston Not L.A." - Song haben die amerikanischen The Freeze Anfang der 80er Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht nur positiv auf sich aufmerksam gemacht. Als ich kürzlich einen Mailorder-Onlineshop nach brauchbaren Platten durchforstete, stolperte ich virtuell über eine Nachpressung ihrer „I hate Tourists" 7", die im Original 1980 in Eigenregie auf dem Rebel Records Label veröffentlicht wurde....The Freeze? Cool, Time for Hardcore...Hardcore, der den meisten zu punkig sein wird...über die lohnt es sich auf jedenfall, einmal zu berichten. Und weil ich The Freeze schon seit langer Zeit für eine besondere Band halte und in dieser Ausgabe eh noch nichts in dieser musikalischen Richtung vorkommt, wird das jetzt eben geändert. This is The Freeze - Nothing else...

Die Bostoner Hardcore Szene hatte seit den frühen 80er Jahren immer ihre bestimmten Parade-Bands, die gerne als Aushängeschild für Boston – der Hardcorehochburg schlechthin - genützt wurden. Wir reden hier von einer Generation an Hardcore-Bands, die die Bewegung mitbegründet haben und ganz deutlich und hörbar vom Punk beeinflusst waren...was später ja bei vielen Bands, dann eher in härtere Gefilde ausartete. Während Bands wie SS Decontrol gerne als eine der Pioniere von Boston´s Hardcore Szene genannt werden, waren The Freeze aber eigentlich noch einmal ein Eck früher dran. Dadurch, dass sie aber nicht direkt aus Boston stammen und auch rein optisch bzw. generell imagetechnisch nicht den gewissen Klischees entsprachen, nahmen sie in mancher Hinsicht die Rolle auf dem Abstellgleis ein.

Im Gegensatz zu SSD oder DYS passten sie sich nie wirklich einer klaren Linie an, durch Drogenkonsum und ähnliche Schandtaten, waren sie also alles andere als eine Straight Edge Band. Aber auch musikalisch waren sie nicht so ungehobelt wie ihre Kollegen, die im Laufe der Zeit mehr und mehr auftauchten. Durch die geographische Distanz - The Freeze stammen aus Cape Cod – wird auf sie öfter ganz gerne vergessen, wenn es um die ersten Schritte der Boston-Hardcore Bewegung geht. Auf lokaler Ebene hatte die Band aber ohnehin jede Menge Einfluß, es wurden viele Konzerte veranstaltet, zu denen fast alle anderen Bands dieser Zeit eingeladen wurden, die man heute als „Kult" abhandelt.

Dazu muss man vielleicht auch noch erwähnen, dass The Freeze durch ihr optisches Auftreten vielleicht jetzt nicht das Aushängeschild Nummer 1 dargestellt haben, aber ihre Attitüde - vor allem der Lebensstil von Sänger Clif „Hanger" Croce - lässt sie um einiges abgedrehter wirken, als viele andere Bands aus dieser Zeit. The Freeze hat es über die Jahre hinweg einmal mehr, einmal weniger gegeben, Clif ist im Moment das einzige Mitglied von The Freeze aus dem originalen Line-Up. Dass genau er das einzige Überbleibsel der Band ist, ist nicht weiter verwunderlich.... immerhin bildete

er seit jeher den Mittelpunkt der Band. Er schrieb den Großteil der Lyrics und das mit einem ausgeprägten Hang zur Realität, was manch anderes Bandmitglied nahezu in den Wahnsinn getrieben hat. In seinen Texten wurde immer wieder gerne ausgiebig die dunkle Seite des Lebens zum Thema gemacht und in Wunden gebohrt, was besonders den psychisch labilen Gitarristen Bill Close dazu veranlasste, aus der Band auszusteigen, weil er in den Texten immer wieder mit Themen konfrontiert wurde, die seine Psyche nicht mehr verkraftete. Aber auch sonst war und ist Clif Hanger kein Kind von Traurigkeit. Neben seiner Drogenscheiße, die ihn das eine oder andere Mal kriminell werden ließ, ist der gute Mann auch von einer gewissen Sucht an Ladendiebstahl geplagt. Von klassischer Kleptomanie kann man nicht sprechen, Clif Hanger versuchte einmal, in einem Interview die Sache genauer zu erklären: *"Mein derzeit größter Fehler ist wohl, dass ich mit dieser Klauerei immer noch nicht Schluss gemacht habe. Man nennt das bei uns hier „Theft Addiction" - mit Kleptomanie hat das aber eher nichts zu tun... ein Kleptomane klaut ohne vorher darüber nachzudenken. Ladendiebstahl ist für mich eine neue Art von Sucht geworden... ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass ich nichts von kleinen Leuten oder kleinen Privatunternehmen klaue, sondern nur von großen Kaufhausketten und anderen Unternehmen, denen sowas nicht weh tun kann. Das ist irre, sobald Du eine oder zwei Abhängigkeiten bewältigt hast, kommt die nächste Sucht an´s Tageslicht. Jetzt im Moment hab ich da wieder in zweifacher Hinsicht Ärger am Hals - einerseits weil ich zwei Bücher von einem Barnes&Nobles Store geklaut habe - obwohl ich $60 dabei gehabt hätte. Und dann war diese Sache mit den Getreideflocken. Ich habe eine Schachtel Getreideflocken geklaut....und dabei aber auch $250 in meiner Tasche. Das ist eine gewisse Abhängigkeit, aber auch ein Verhalten, für das ich nun irgendwann bald die Verantwortung übernehmen sollte....".*



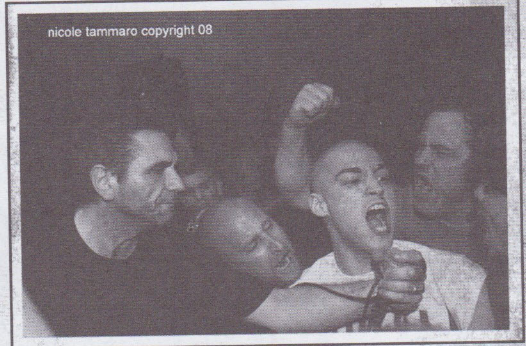
»LADENDIEBSTAHL IST FÜR MICH EINE NEUE ART VON SUCHT GEWORDEN.«

Noch einmal zurück in die frühen Tage von The Freeze, durch ihre Präsenz auf dem „Boston Not L.A."- Sampler kamen sie dann doch zu einer überregionalen Popularität und dieser Sampler wird auch wahrscheinlich bis heute der Grund sein, wieso The Freeze keine komplett Unbekannten sind. The Freeze waren auf diesem Sampler die einzige vertretene Band, die vor dem Release schon eine eigene Veröffentlichung hatten. Der Sampler wurde für Modern Method zum Verkaufsschlager und auch die anderen Bands von der Platte (Jerry´s Kids, Gang Green, etc.) sind durch ihr Dasein wahrscheinlich genau aus diesem Grund bis heute nicht in Vergessenheit geraten.

BOSTON NOT L.A.

Dass ausgerechnet die Hinterweltler von The Freeze auf dem Sampler für den namensgebenden Titel sorgten und mit dem präsentierten Material ausgerechnet ein paar ihrer besten Songs zu hören waren, waren manchen Leuten aus der Nase-Hoch-Fraktion der Bostoner Hardcore Crew ein Dorn im Auge. Immerhin hat der Song (oder eher der Titel des Samplers) auch für nicht zu wenig Ärger und Rivalen-Denken gesorgt. The Freeze beharrten immer darauf, dass sich der gleichnamige „Boston Not L.A." Song keinesfalls gegen die dort ansässige Szene richtete, sondern eher auf selbstkritischer Basis ansetzte. Clif Hanger und seine Bande waren damals große Fans von vielen Bands aus der Gegend von L.A. - Social Distortion, Circle Jerks und auch Bad Religion. Gerade letztgenannte Band ist vielleicht ein ganz passendes Schlagwort, um den späteren Stil von The Freeze irgendwie näher zu bringen. Wie schon eingangs erwähnt, waren sie immer wesentlich melodischer als viele andere Hardcore Bands. Besonders späte Alben wie „One False




nicole tammaro copyright 08



Move“ könnten fast auch von frühen (und zu der Phase guten!) NoFx oder ähnlichen Bands stammen. Ihr erster Longplayer trug den Titel „Land Of The Lost“ und erschien 1984 auf Modern Method Records. Davor erschien im selben Jahr auf dem gleichen Label aber noch eine 7“ namens „Guilty Face“. Zu dieser Zeit waren sie schon noch eher ungeschliffen, von dieser 7“ (im Original sehr gesucht und noch mehr teuer) gibt es zwar eine Nachpressung von Action Records, aber die liegt zeitlich auch schon wieder solange zurück, dass es nicht unbedingt einfacher sein wird, an die ranzukommen. Aber es gibt ein Cd Release auf Dr. Strange Records, auf dem die ersten beiden Longplayer und alternative Takes von besagter 7“ zu hören sind. Diese Scheibe ist wahrscheinlich auch eine der kostengünstigsten Möglichkeiten, um an das frühe Material dieser Band ranzukommen.

VON ANFANG AN BLIEB BEI THE FREEZE NICHTS UNAUSGESPROCHEN.

Und so hackten sie auch mit Vorliebe an der lokalen Szene herum, was gerne gefressen - und die Band nicht immer mit offenen Armen empfangen wurde. Genau das macht sie für meinen Geschmack sehr sympathisch. Über die Alben hinweg änderten sie ihren Stil vielleicht ansatzweise, blieben sich im Gegensatz zu vielen anderen Bands grob gesagt immer selbst treu. Dennoch sollte man an dieser Stelle vielleicht sagen, dass sie auch ein paar musikalische Ausrutscher fabriziert haben, die bilden aber zum Glück die magere Minderheit.

Ihr zweiter Longplayer „Rapid Reaction“ ist genauso gut krachig wie das Debut, das ein oder zwei Jahre früher erschien. Von „Rapid Reaction“ kam letztes Jahr auf Schizophrenic Records auch eine Vinyl-Nachpressung raus. Cliff Hanger´s charismatischer Gesang war stets das Zentrum von The Freeze und machte die Band gleichzeitig zu etwas sehr Hörbarem, während andere Wegbegleiter doch wirklich ausschließlich wirren Krach





produziert haben. Namen werden jetzt bewusst keine genannt.

The Freeze übernahmen mit ihrem Dasein also in mancher Hinsicht den Banner der Outlaws auf ihre Kappe - sie waren zwar wahrscheinlich mit vielen Wassern gewaschen, aber eben nicht mit allen.

Ein bitterer Beigeschmack ihrer Laufbahn kommt zum Beispiel ans Tageslicht, wenn man sich ansieht, auf welchen Labels die Band im Laufe der Jahre veröffentlicht hat. Für uns als außenstehende Zaungäste und „nur - Hörer“ ihrer Musik ansich keine tragische Sache, aber in Interviews geht immer wieder hervor, dass sich die Band heute in den Arsch beißt, mit dem ein oder anderen Label zusammengearbeitet zu haben (und entsprechend verarscht wurden).

THE FREEZE VERÖFFENTLICHTEN IN DEN 80ER UND 90ER JAHREN IHRE SCHEIBEN U.A. AUF TAANG! RECORDS UND AUCH AUF DEM DEUTSCHEN LOST & FOUND LABEL UND BESCHWERTEN SICH IM NACHHINEIN IMMER WIEDER ÜBER DIE NICHT-EINHALTUNG" DIVERSER ABSPRACHEN.

Sie kamen sich in vielerlei Hinsicht beschissen vor und gerade Clif Hanger hatte einige Zeit komplett das Vertrauen in alle Independent-Labels verloren. Auf der anderen Seite war ihr Deal mit Lost&Found sicherlich auch mitverantwortlich dafür, dass The Freeze es überhaupt nach Europa geschafft haben. Nicht zu vergessen, dass sie in den 90ern mit „Freak Show“ vielleicht ihr bestes Album auf Lost&Found Records veröffentlicht haben.

Leider gingen gerade diese Alben sehr unter und fanden in Europa vielleicht mehr Beachtung als in den Staaten bzw. standen - wenn überhaupt - nur extrem überteuert in den Plattenläden. Was ich generell an manchen Bands nicht verstehe - warum immer über irgendwelche Labels gelästert wird, wo doch gerade in unserer Szene ein sehr offener Umgang gelebt wird, wenn es um den Ruf/Fairness einiger Labels geht.

Die typische Tour-Band waren sie eigentlich nie, dazu sind die Line-Up Veränderungen auch immer stets zu spontan passiert. Aber immerhin haben sie bis heute irgendwie durchgehalten, haben einen Haufen an Scheiben veröffentlicht und mit Dr. Strange bzw. auch Beer City Records auch endlich Labels an der Hand, die ihnen fair zur Seite stehen.

Es dürfte demnächst wieder irgendwann neues Material von dieser hörenswerten Band geben...

Treffen sich zwei Vampire am Eingang vom Finanzamt. Sagt der eine zum anderen: "Geh bloß nicht rein, die saugen selber. "...

Vampire sind etwas für Leute mit viel Phantasie - sagt man zumindest. Oder gibt es sie wirklich? Gerade im Raum von Rumänien, Bulgarien, Serbien, Griechenland - der angeblichen Herkunft der Vampire - sind die Blutsauger seit jeher ein Thema. Und manche Menschen nehmen sich halt alles zum Vorbild...und werden dann wirklich Vampire...oder zumindest werden sie als solche gehandelt...

Sowohl die Gegenwart als auch die Vergangenheit zeigt immer wieder, dass nicht nur die USA eine Menge an irren Serienmördern hervorgebracht hat, sondern auch in Europa haben genug Wahnsinnige ihr schwer nachvollziehbares Dasein gepflegt... einer von ihnen war Peter Kürten, der Vampir von Düsseldorf!

Erst der Fall über den 19-jährigen - eventuellen - Kannibalen aus Wien hat für genug Aufsehen gesorgt. Er ist zwar kein Serienmörder - aber wenn man die rechtliche Abhandlung etwas verfolgt, kann man sich nur wundern...und vielleicht wird aus so einem noch ein Serienmörder?! Es ist manchmal recht verwunderlich, wie mit solchen Fällen umgegangen wird. Im modernen Zeitalter spricht man von Realitätsverwahrlosung und Opfern der Gesellschaft. Wenn irgendein Verrückter in Deutschland schwer bewaffnet in seine Schule marschiert und dort ein Massaker veranstaltet, dann



peter kuerten

DER VAMPIR VON DÜSSELDORF

redet man von Gewalt verherrlichenden Videospielen, Einflüssen von Horrorfilmen und Musik mit sozial nicht kompatiblen Texten.

Wenn man sich ein wenig näher mit dem Thema beschäftigt, sieht man aber auch, dass selbst in Zeiten, wo es weder Fernsehen gab, noch irgendwelche anderen „gefährlichen Medien", es mehr als genug Fälle menschlicher Abnormität gegeben hat...ein ganz „besonderes Exemplar" dürfte eben jener Peter Kürten gewesen sein, dessen Fahndung kriminaltechnisch für das meiste Aufsehen in der Weimarer Republik gesorgt hat.

PETER KÜRTEN WURDE IN DEN 80ER JAHREN DES 19. JAHRHUNDERTS GEBOREN UND VERSETZTE DIE DÜSSELDORFER BEVÖLKERUNG BESONDERS IN DER ZEIT ZWISCHEN 1929 UND 1930 IN ANGST UND SCHRECKEN.

Aber seine kriminelle Karriere begann schon weit früher - eigentlich in seiner Kindheit. Der Hang zur Brutalität wurde ihm quasi in die Wiege gelegt. Mit mehr als 10 Geschwistern, einem alkoholabhängigen, gewalttätigen Vater und einer Atmosphäre seltsamer sexueller Spannungen, wuchs Peter Kürten in Köln-Mülheim auf. Peter wurde sehr früh mit Gewalt und sexuellem Missbrauch konfrontiert und war - abgesehen von seinem Vater - offensichtlich der einzige seiner Familie, der auf den bizarren Zug des Wahnsinns aufgesprungen ist. Zumindest ließ sich niemand seiner Geschwister auf kriminellller Basis so extrem viel zu Schulden kommen wie der älteste Sohn der Familie.

Einige Quellen besagen, dass er bereits im zarten Alter von 9 Jahren zwei Spielkameraden auf dem Gewissen hatte, die er beim Spielen unter ein Floß drückte und ertrinken ließ. Der Vorfall wurde aufgrund der Umstände als dramatischer Unfalltod abgehandelt.

Die Familie übersiedelte von Köln nach Düsseldorf, als Peter gerade 12 Jahre alt war. Nachdem sein Vater wegen Vergewaltigung an der eigenen Tochter ins Gefängnis wanderte, übernahm Peter die Tyrannerei in einem ähnlichen Ausmaß. Immer wieder versuchte er, sich seinen Schwestern oder Schulkolleginnen sexuell zu nähern. Zusätzlich hatte er noch einen Hang zur Perversion, was Tiere angeht - er verging sich schon im Alter von 13 Jahren an Schafen und anderen Tieren. Später brachte er vor einem Düsseldorfer Hotel einen Schwan um, indem er ihm den Hals aufschlitzte und das Blut saugte. Selbiges tat er offensichtlich auch bei menschlichen Opfern - der Grund, wieso er „Vampir" genannt wurde. Besondere Faszination entwickelte Peter Kürten schon als Kind für einen sadistischen Hundefänger, der im selben Wohnhaus wohnte wie die Kürtens. Mit großem Interesse verfolgte er die Szenen, wie der Hundefänger die gefangenen Tiere quälte. Diese Beispiele zeigen ganz gut, dass die traurige Realität, der familiäre Background und das soziale Umfeld im Allgemeinen in der Vergangenheit (und sicherlich auch in der Gegenwart) einen sehr erheblichen Schaden anrichten können.

Nach der Schule begann Peter Kürten kurze Zeit eine Lehre bei einem Gießer, der ihn allerdings missbrauchte. Er haute von Zuause ab und hielt sich von da an in erster Linie mit diversen Diebstählen über Wasser. Die Bandbreite an kriminellllen Taten war bei Peter Kürten sehr groß - abgesehen von den bisher geschilderten gestörten sexuell-motivierten Aktionen bekam er auch bald eine kranke Vorliebe für Brandstiftungen und damit verbunden auch für Mordlust. Kurz nach seiner Flucht von Zuhause bzw. seiner Lehrstelle ging er nach Koblenz und kam so zu den ersten Kontakten mit Prostituierten...und gleichzeitig folgten auch die ersten Konflikte mit dem Gesetz. In Koblenz handelte er sich seine erste reguläre Gefängnisstrafe ein. Dass noch viele weitere Sitzungen folgen würden, war ja fast vorprogrammiert. Insgesamt verbrachte Kürten mehr als die Hälfte seines Lebens hinter Gittern.

Nach der Entlassung seiner ersten Strafe zog er mit einer Prostituierten zusammen, die doppelt so alt war wie er selbst. Kurze Zeit später versuchte er in einem Wald außerhalb

Düsseldorfs eine junge Frau beim Sex zu erdrosseln. Im Alter von 18 wurde er wegen Betrugs und wegen eines Mordversuchs verhaftet, bei dem er eine Frau mit einem Gewehr erschießen wollte. Dies brachte ihm in Summe nur 4 Jahre Haft ein, sodass er 1904 wieder auf freiem Fuß war. Er wurde zum Militär einberufen, wo er es logischerweise nicht lange aushielt und deshalb schnell wieder abhaute. Ungefähr zu dieser Zeit begann Kürten auch mit seinen ersten Brandstiftungen. Viel später gab er dann zu Protokoll, dass er nicht nur von den Flammen selbst ganz angetan war, sondern die Vorstellung, dass in den Scheunen, die er ansteckte, vielleicht ein schlafender Landstreicher verbrennen würde, sorgten in ihm für eine gewisse Art von Befriedigung.

Gerade einmal ein Jahr nach seiner Entlassung machte er sich schon wieder straffällig - wegen Diebstahls. Nach weiteren 5 Jahren Haft vergewaltigte er ein Dienstmädchen und schoss den Kellner eines Restaurants an. Bei der Vielzahl seiner Taten hatte der Psychopath noch obendrein immer wieder Glück und wurde längst nicht für alle Vergehen bestraft. Beispielsweise stieg er im Frühjahr 1913 in eine Gaststätte in seiner alten Heimat in Köln-Mühlheim ein. Im ersten Stock des Hauses fand Kürten die Tochter des Besitzers Peter Klein schlafend vor...er ermordete sie mit einem Schnitt durch die Kehle und verging sich anschließend noch dazu an dem toten Mädchen. Für diese Tat wurde allerdings ein komplett Unschuldiger verantwortlich gemacht - nämlich der Bruder des Wirtes - Otto Klein. Die beiden Klein-Brüder hatten kurz davor einen Streit und Otto Klein drohte seinem Bruder, dass er ihm etwas Schlimmes antun würde, das er niemals vergessen würde. Die zwischenzeitlich erfolgte Ermordung der Tochter passte somit wie die berühmte Faust aufs Auge und Otto Klein wurde wegen Mordes angeklagt. Peter Kürten verfolgte die medialen Geschehnisse zu dieser Zeit mit großer Entzückung. Zum Glück wurde der in Wahrheit unschuldige Otto Klein später wegen Mangel an Beweisen doch noch entlassen.

Bis ins Jahr 1920 ermordete er noch weitere Menschen bzw. startete eine Menge weiterer Mordversuche. Er übersiedelte dann nach Altenburg und legte sich ein bißchen eine andere Identität zu - er gab sich als Kriegsgefangener aus, der gerade von Russland zurückgekehrt ist. In Altenburg lernte Kürten auch seine spätere Ehefrau kennen, die selbst gerade 5 Jahre wegen Mordversuchs an ihrem Verlobten abgesessen hatte. Da haben sich also die zwei richtigen Partner gefunden....die Frau wollte Kürten anfangs gar nicht heiraten, aber nachdem er ihr mit Mord drohte, willigte sie doch ein. So einfach geht das also... Die ersten Jahre nach der Hochzeit verbrachten Kürten und seine Frau zusammen auffällig idyllisch - sie führten ein normales Leben. Irgendwann Mitte der 20er Jahre dürfte er allerdings wieder einen Rückfall erlitten haben und verging sich an zwei jungen Mädchen. Er zog zusammen mit seiner Frau zurück nach Düsseldorf und übertraf sich in den folgenden Jahren selbst in seinem kranken Dasein. Dass seine Ehe von zahlreichen Affären überschattet war, dürfte nicht weiter verwundern. Kürten galt nach Außen hin als äußerst vertrauenswürdige und charmante Person.

1928 startete er mit 4 Mordversuchen und einigen Brandstiftungen, wo zwei komplette Wohnhäuser und 15 weitere Gebäude zerstört wurden. Im Februar am Anfang des nächsten Jahres stach er über 20 Mal auf eine Frau ein und ließ sie einfach auf der Straße liegen. Wie durch ein Wunder überlebte das Opfer. Wenige Tage später machte er dasselbe bei einem männlichen Opfer, das allerdings nicht überlebte. Und wieder kurze Zeit später fand man die Leiche eines erst 8 Jahre alten Kindes, das offensichtlich sexuell missbraucht und dann getötet wurde. Alle drei Opfer wiesen Stichwunden im Bereich der Schläfen auf - da es sich aber einmal um eine Frau, einmal um ein Kind und einmal um einen Mann handelte, gingen die Ermittler zuerst von keinem Zusammenhang der Taten aus. Um nicht doch erwischt zu werden, legte Kürten einige Monate lang eine „Pause" ein und legte erst im Spätsommer 1929 wieder los - er erwürgte eine Frau und warf sie in den Rhein, versuchte drei weitere Menschen zu töten (alle Morde missglückt). Bei zwei Kindern glückte die Tötungslust aber leider wieder - er schnitt Ende August einem 5 Jahre und einem 14 Jahre alten Mädchen die Kehle durch und ließ die Opfer in der Nähe des jeweiligen Elternhauses liegen.

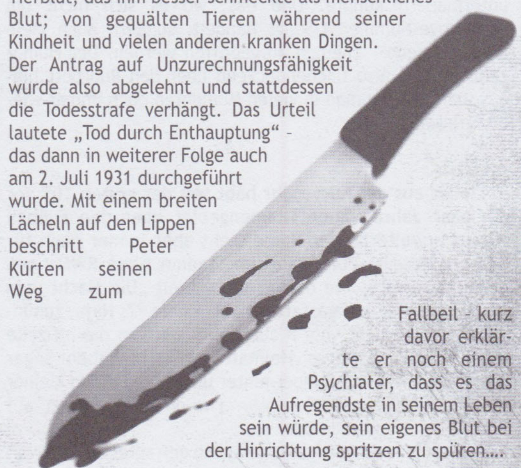
Nur einen Tag später forderte Kürten eine Frau zum Sex auf. Nachdem sie sich weigerte, wollte er sie umbringen. Ihr gelang aber die Flucht und sie lieferte der Polizei erstmals eine gute Beschreibung des Vergewaltigers. Zu diesem Zeitpunkt ging die Polizei immer noch nicht davon aus, dass es sich bei all den grausamen Taten um einen einzigen Täter handeln würde. Noch dazu änderte Kürten zwischenzeitlich sein Mordwerkzeug - er verwendete keine Messer/Scheren mehr, sondern schlug mit einem Hammer auf seine Opfer ein. Einige Frauen tötete er, andere kamen schwer verletzt davon. Bis zum Jahresende ermordete er weiterhin einige Menschen - darunter vorrangig Kinder. In einem Fall lieferte Kürten sogar selbst einer Zeitung die Hinweise über ein vermisst gemeldetes Mädchen. Kürten wurde immer noch nicht verdächtigt - sein Vorteil war, dass er optisch weit jünger aussah als er in Wirklichkeit war. Man suchte nach einem 20-30 Jahre alten Täter. Kürten - der bereits Ende 40 war - stand so gesehen außer Frage.

IM MAI 1930 FAND SEINE GLÜCKSSTRÄHNE DANN DOCH ENDLICH EIN ENDE – EINE FRAU NAMENS MARIA BUDLICK SOLLTE KÜRTENS LETZTES OPFER SEIN.

In einem Wald wehrte sie seinen Angriff ab und Kürten ließ sie unerklärlicherweise gehen, nachdem sie ihm versichert hatte, nicht zur Polizei zu gehen.

In Wahrheit kam der Vorfall natürlich doch in polizeiliche Hände und endlich konnte man Kürten und seiner Lust an Grausamkeiten einen Strich durch die Rechnung machen. Fast wäre Kürten wieder glimpflich davongekommen, denn Maria Budlick hatte zuviel Angst, selbst zur Polizei zu gehen und schilderte den Vorfall einer Freundin in einem Brief. Das Schicksal wollte es diesmal so, dass der Brief allerdings falsch zugestellt wurde und der irrtümliche Empfänger gab den Brief an die Polizei weiter.

Mit Hilfe von seiner eigener Frau wurde Peter Kürten verhaftet und die ganze Stadt konnte endlich aufatmen. Die detailierten Informationen über all seine Taten konnten nur deshalb aufgezeichnet werden, weil Kürten ein dermaßen umfangreiches Geständnis abgab, das es zu der Zeit in dieser Form nur selten gab. Kürten wurde ausgiebig von Psychiatern untersucht - mit dem erschreckenden Ergebnis, dass der Täter an keiner Geisteskrankheit litt, sondern seine Taten alle bei vollem Bewusstsein durchführte. Er berichtete ausführlich über seine zahlreichen Vergehen, über das Trinken von Tierblut, das ihm besser schmeckte als menschliches Blut; von gequälten Tieren während seiner Kindheit und vielen anderen kranken Dingen. Der Antrag auf Unzurechnungsfähigkeit wurde also abgelehnt und stattdessen die Todesstrafe verhängt. Das Urteil lautete „Tod durch Enthauptung" - das dann in weiterer Folge auch am 2. Juli 1931 durchgeführt wurde. Mit einem breiten Lächeln auf den Lippen beschritt Peter Kürten seinen Weg zum Fallbeil - kurz davor erklärte er noch einem Psychiater, dass es das Aufregendste in seinem Leben sein würde, sein eigenes Blut bei der Hinrichtung spritzen zu spüren....







So bekommt man unsere Shirts und CDs mittlerweile auch im offiziellen Fanshop des RWO. Schön das es wenigstens dir aufgefallen ist, dass sich unser Themengebiet über den Fussball hinaus erweitert hat. Aber das ist auch nicht erst seit der neuen Scheibe der Fall. Wir finden es jedoch nach wie vor nicht verwerflich über unseren Lieblingssport zu singen. Das machen andere Bands ja auch, ohne direkt in die Fussball Ecke gedrängt zu werden. Die Cockney Rejects sind da doch das beste Beispiel.

ZWOO

In einem Song heisst es, dass Ihr „keine Lieder gegen Nazis" singt - finde den Text sehr gut, soll das auch ein dezenter Seitenhieb an die ganzen Bands sein, die einfach nur das singen, was seit 30 Jahren gesungen wird...aber eigentlich nicht wirklich so leben? *Daniel*: Naja es gibt halt die klassischen Texte zu diesem Thema und jede Punkband die was auf sich hält wiederholt diese immer und immer wieder. An sich ist es ja erstmal nix schlechtes gegen "Rechts" einen Song zu machen.

Spiller: Die Idee zu diesem Song ist, anders als bei den anderen Liedern, mal auf meinen Mist gewachsen und sollte eigentlich nur zum Ausdruck bringen, dass wir keine Notwendigkeit darin sehen, sich in zig Liedern und immer wieder gegen Nazis zu äußern. Zum einen sollte so eine Einstellung für eine Punkband eine Selbstverständlichkeit sein, zum anderen bringt es auch nichts, wenn man nur darüber singt und lamentiert aber nicht aktiv wird, wenn es mal hart auf hart kommt. Mit diesem Lied sollte nun auch ein für alle Male zum Ausdruck gebracht worden sein, auf welcher Seite wir stehen.

Marcel: Der Titel war uns wichtig, da es leider immer noch ein paar Pfeifen gibt, die EK77 einen rechten Stempel aufdrücken wollen. Der Text spricht für sich.

DRIII

Ein Titel wie „König der Kneipe" oder auch Passagen in ein paar anderen Songs gebt Ihr Euch ja als sehr trinkseelige Gesellen. Von Spiller weiss ich, dass er auf Alk aus

77 FRAGEN ...

... FÜR EMSCHERKURVE 7 ... ODER UMGEKEHRT

WÄHREND ICH IN DEN LETZTEN TAGEN IMMER UND IMMER WIEDER DIE NEUEN AUFNAHMEN VON EMSCHERKURVE77 GEHÖRT HABE, HABE ICH MIR AUF DEN LETZTEN DRÜCKER GEDACHT MIT DENEN MACHST DU AUCH NOCH WAS". DER GRUND IST DAS NEUE ALBUM DER GRUPPE. DIESMAL NICHT MEHR SOVIEL FUSSBALL, KEIN COVERALBUM MIT GROSSEN UND WENIGER GROSSEN GRÖSSEN DER PUNKSZENE.. SONDERN KOMPLETT SELBST DIE HAND ANGELEGT.

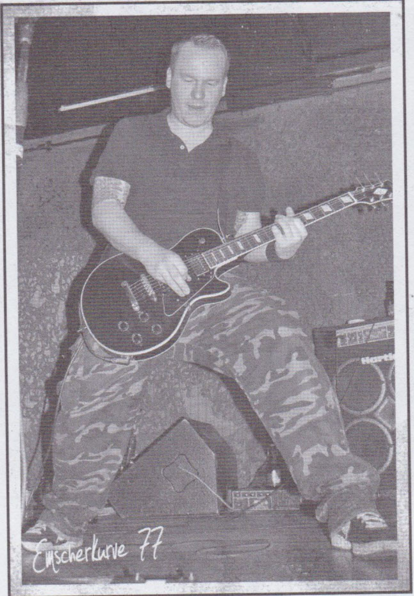
Offensichtlich schon wieder mit ganz neuer Besetzung, haben sie sich ordentlich in die Kurve gelegt und überholen andere Bands dieser Machart um Längen. Wer lang hat, der lässt lang hängen...und lange hatte ich nicht mehr Zeit, aber dennoch wollte ich die Band wieder einmal zu Wort kommmen lassen. Das Album finde ich aufgrund der Texte wirklich gut, die Musik ist sehr partytauglich. Ich kann mir schon vorstellen, dass so eine Band einen trinkseeligen Abend gut untermauern könnte. Und das, wo es sich nicht um Volksdroge-Nummer 1-Songs handelt, sondern auch viele andere - neue - Themen aufgegriffen werden. Der Humor geht diesmal also flächendeckend über den Ruhrpott hinaus...darum muss man in vielen Momenten doch immer wieder grinsen.

EINSSS

Lieder aus der Kurve, Ihr habt seit der ersten 10" vor ein paar Jahren Euer Themengebiet über den Fußball hinaus erweitert... der Name steht aber immer noch für Soccercore... ist Eure Band im Stadion beim RWO noch genauso gefragt, wie damals als ihr mit „Die Macht vom Niederrhein" durchgestartet habt? *Böhle 77*: Naja, zumindest ist die "Macht vom Niederrhein" seitdem die offizelle Vereinshymne unseres Heimatclubs. Wir haben sogar Schlager-sänger und Rapper hinter uns gelassen. Ein kleiner Tipp für Internet Surfer: www.rwo-online.de, dann auf "Hymne hören" klicken oder so.

Spiller: Ich würde sogar sagen noch gefragter als je zuvor.

dem einen oder anderen Grund gänzlich verzichtet...ist sowas bei Euch bandintern ein Thema? *Böhle 77*: Bei uns darf jeder machen was er will. Der Spiller trinkt halt nicht, unser Marcel ebenfalls nicht. Dafür holen wir andern das halt wieder raus. Solange keiner anfängt Mariuhana zu spritzen, ist alles gut und das ist auch gut so!



VIRR

Was hat es mit Emscherlabel auf sich? Warum ist die Scheibe nicht da erschienen...oder wirds da Vinyl geben? *Böhle 77*: Alle regulären Emscherkurve CDs kommen bei Sunny Bastards raus. Das sind richtige Freunde von uns und mit Abstand das beste Label was man sich wünschen kann. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Sunny und Chris für all die Geduld, die sie mit uns Mongos hatten. Das Emscherlabel ist so nen Hobby, wo wir dann mal alten Kram von uns oder junge Bands aus unserer Region veröffentlichen werden, so Gott will.

Spiller: Die Vinylversion wird es hoffentlich noch dieses Jahr bei Street Justice geben, die sich ja bereits mit den Agnostic Front oder Discipline LP-Holzboxen und anderen hochwertigen Vinyl-Releases einen Namen gemacht haben.

FINF

Ich nehme an ihr habt mit „Über Leichen gehen" mit Eurer alten Partner-Band „Sondaschule" abgeschlossen und ihnen ein musikalisch-textliches Fuck-You auf der Scheibe gewidmet, richtig?

Böhle 77: Wie kommst du denn darauf?

Spiller: Wer ist Sondaschule?

SEX

Bei „Asoziales Jugendzentrum" trefft Ihr den Nagel auch mehr als zielgenau auf den Kopf.Weigert Ihr Euch mittlerweile in bestimmten Juzes zu spielen, die in die Ecke gehen oder wollen die solche wie Euch eh nicht haben? *Daniel*: Also wir werden uns nicht weigern in Jugendzentren zu spielen. Es geht in erster Linie um die Leute die AJZs betreiben. Mit dem Text ist ja alles gesagt. Es wird Toleranz gepredigt und Intoleranz gelebt. Man ist gegen alles was nicht in den kleinen beschränkten Horizont passt. Und aus meiner Sicht sind solche Typen nicht besser als die, die sie selbst kritisieren.

Spiller: Wir spielen nach wie vor gerne in AJZs, solange die im Text angesprochenen Punkte nicht auf sie zutreffen. Es gibt wie bei allem solche und solche. Wer sich jetzt den Schuh anzieht, dem wird er wohl auch passsen und wenn wir aufgrund dessen in bestimmten Läden nicht mehr spielen dürfen - C'est la vie. Wir sind bisher auch ohne sie ausgekommen und werden das wohl auch in Zukunft schaffen.

Böhle 77: Ganz genau und man sollte diesen Text auch nicht unreflektiert übernehmen, denn schliesslich geht es darin lediglich um unsere persönlichen Erfahrungen in einem ganz speziellen AJZ. Also das es nen ganzen Haufen coole Autonome Jugenzentren gibt, steht für uns selbstredend ausser Frage. Das wissen wir und in denen spielen wir nach wie vor immer noch gerne.

SIBN

„Wer lang hat,..." erinnert gerade am Anfang sehr stark an „Blumenkohl am Pillemann" von den Kassierern - Absicht, Zufall, Zwang? *Daniel*: Ach Quatsch! Nein wirklich? Okay es war Zwang. Ich würde es so sagen: wir haben mit Absicht den Song komponiert, per Zufall die Melodie gespielt und zwanghaft versucht die Kassierer zu kopieren. Ich denke das ist uns gut gelungen. Ich find das "Wer lang hat..." ein richtig starker Song ist. Auf jeder Apres-Ski Party oder Karnevalsparty könnte das ein Knaller werden.

Spiller: Der Text bzw. die Idee dazu ist eines von Böhles Frühwerken aus der Endphase seines Sonntags-Frühshoppen-Projektes "Blutstuhl", welches auch schon für "Deine Eltern sind Geschwister" verantwortlich war. Und das zu einer Zeit entstand, wo er mit den Kassierern noch nix am Kopp hatte. Da fragt sich, wer kopiert von wem?:)

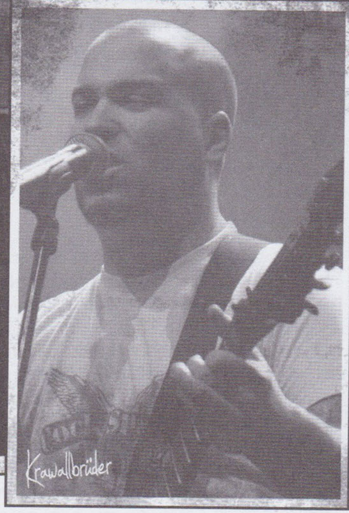
Marcel: Das musste sich einfach so ergeben. Volker Kampfgarten von den Kassieren hat ja die Platte eingetrommelt. Als wir mit ihm geprobt haben, hat er uns mit seinem Charme sofort angesteckt und so haben wir unbewußt eine astreine Kassierer Nummer geschrieben. Danke im übrigen an Volker für die schöne Zeit.







KB Records


Krawallbrüder

KB RECORDS

SAARLOUIS IST EINE STADT IM SAARLAND, BEKANNT FÜR AUTOINDUSTRIE UND AUCH STAHLPRODUKTION. ABER AUCH IN PUNKTO MUSIK IST MAN IN DIESEM STÄDTCHEN NICHT UNTÄTIG.

Für den Normalbürger wahrscheinlich völlig irrelevant, für unsere Szene aber in den letzten Jahren zu einer fixen Instanz herangewachsen.

Die Rede ist von KB Records, mittlerweile eine der größten Anlaufstellen, wenn man in Deutschland auf der Sache nach Oi! Musik & Artverwandtem ist. Der Name KB Records steht einerseits für das Label und andererseits für den damit verbundenen Mailorder, dazu aber später noch mehr. In erster Linie steht KB-Records für „Krawallbrüder"... und auch dazu später noch mehr. Es ist schon ein illustres Schauspiel, wenn man sich den Wandel der diversen deutschen Mailorders anschaut. Diverse Größen aus den letzten 10,15 Jahren sind mittlerweile stark geschrumpft oder komplett in Vergessenheit geraten... während einige neue Namen in der Szene aufgetaucht sind und ihr Treiben durchaus erfolgreich von Jahr zur Jahr ausbauen? Und das, obwohl die Szene auch einem stetigen Wandel unterzogen ist - heute alles viel größer und bestimmt in mancherlei Hinsicht auch viel schwieriger geworden ist.

Pascal ist Sänger und Gitarrist der Band Krawallbrüder. Die Krawallbrüder haben seit ihrem Comeback vor ein paar Jahren eine Schiene maßgeblich mit ausgebaut, die es vorher in dem Stil eigentlich noch gar nicht gegeben hat. Zumindest nicht mit einem solchen Bekanntheitsgrad. Harte deutschsprachige Musik, die mit Oi! im ursprünglichen Sinne kaum noch etwas zu tun hat. Pascal kann es nur so erklären: *„Man muss anmerken, dass wir unsere Musik nicht mehr als Oi! Musik bezeichnen, weil es einfach keine Oi! Musik mehr ist, es ist Musik von Mitgliedern der Oi! Szene für dieselbe, was aber auch niemanden ausschließen soll."*

Die Krawallbrüder spielen mittlerweile - so wie einige andere Bands mit Skinhead-Background auch - auf Onkelz-Fantreffen. Finde ich persönlich zwar nicht unbedingt angebracht, das habe ich auch an einer anderen Stelle dieser Ausgabe schon anklingen lassen, aber in diesem Licht kommt die ganze Angelegenheit wenigstens durchschaubar rüber. Oi! Musik wird durch solche Aktionen ohnehin nicht salonfähiger oder massentauglicher, als es vorher durch Bands wie Pöbel&Gesocks und Co schon gewesen ist. Die Onkelzfans suchen etwas Ebenbürtiges und keinen 3 Akkorde-Sound, es ist eher als eine geringfügige Erweiterung der Hörerschaft zu sehen, wie es auch bei den alten englischen Helden war die dann auf Majorlabeln erschienen sind.

DIE BANDS, DIE AUF KB-RECORDS ERSCHEINEN HABEN ABER MEISTENS DENNOCH EINEN BEZUG ZUR SKINHEAD/PUNKSZENE.

Wir haben es hier also nicht mit einem schlechten Versuch eines Deutschrock-Labels zu tun... dazu erscheint mir das Labelprogramm nicht genug zielgruppenorientiert, denn hier erscheinen durchaus Bands aus verschiedenen Nischen. Die KB Bands sind in der Szene recht gut verankert, ich denke da an Bands wie Charge 69, Penetraitors, oder auch Berliner Weisse - deren Potential trotz langer Labelsuche damals auch von keinem erkannt wurde.

Natürlich gibt es auf dem Label auch einige Bands, die meinen Geschmack nicht treffen - Pascal sieht die Sache relativ nüchtern. Er schätzt, dass er mit dem Großteil der Produktionen doch einen gewissen Standard setzt und der Rest spiegelt halt seinen persönlichen Geschmack. Das zeigt sich auch darin, dass in den gut 6 Jahren, die es das Label bisher offiziell gibt, erst knapp 40 Produktionen das Licht der Welt erblickt haben. Im Vergleich zu anderen Labels ist das nicht sehr viel - denn dadurch dass Standard-Produktionen nicht mehr wirklich viel Kohle kosten, bestimmt bei einigen Labels die Quantität ganz klar den überschwemmten Markt. Vor allem wenn die Bands dann manchmal noch Deals angeboten bekommen wie „Bezahlt Ihr das Studio selber, dann bezahlen wir die Pressung und ihr bekommt 10% der Pressung gratis". Genauso ist es Pascal auch gegangen, als er mit seiner Band Krawallbrüder auf der Suche nach einem Label war, das deren ersten Longplayer veröffentlichen würde. Insofern gab es weniger die Idee, KB-Records ins Leben zu rufen, sondern viel mehr einen Grund dafür. Krawallbrüder hatten Probleme, das erste offizielle Album bei einem Label unterzubringen, weil es einfach keiner produzieren wollte. Erst nach der „Die Fäuste

hoch" Cd (die als LP ursprünglich noch bei Scumfuck Records erschienen ist) hat es sich so ergeben, dass KB-Records ein richtiges Label wurde.

DER DAZUGEHÖRIGE MAILORDER GEHÖRT MITTLERWEILE NEBEN BANDWORM, UNITED KIDS RECORDS UND EINIGEN ANDEREN BESTIMMT ZU DEN POPULÄRSTEN SHOPS IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM.

So richtig ins Rollen ist der aber eigentlich erst 2004 gekommen. Vorher gab es nur einige wenige Handelspartner, der Hauptabnehmer zu dem Zeitpunkt war in erster Linie Willi/Scumfuck Mucke, der auch den Vertrieb der KB-Produktionen lenkte. Irgendwann hat man die Sache selbst in die Hand genommen und mittlerweile arbeiten bei KB Records 4-6 Leute und das eh schon sehr große Angebot wächst ständig. Pascal sieht die aktuelle Situation sehr positiv und denkt, dass die Entwicklung der Krawallbrüder bestimmt auch eine Rolle für das Wachstum seines Mailorders/Labels spielt. Wenn man sich alleine das Merchandise-Angebot von Krawallbrüdern anschaut, dann steckt da schon einiges dahinter. Aber das trifft auch auf viele andere Bands, die ihr Sortiment, was Textilien etc. angeht, in den letzten Monaten stark erweitert haben. Nachfrage besteht offensichtlich.

Wahrscheinlich war das auch der Grund, wieso sich KB-Records auch um den Textildruck selbst kümmert. Pascal kommt ursprünglich von einer ganz einer anderen Schiene, nach der Schule hat er eine Ausbildung zum Mechatroniker gemacht, war dann einige Zeit bei Aldi im Zentrallager beschäftigt und hat dann noch ein paar kleinere Jobs gemacht, um Kohle zu verdienen. Heute ist KB Records sein Fulltimejob - er kann also davon leben: er kümmert sich um die komplette Organisation, Nachbestellung der Waren, um den Onlineshop und den Katalog, alle Layoutarbeiten rund ums Label und so Zeug. Daniel von den Flat Sprockets (ex-Prolligans) macht den Versand - Pakete packen, Rechnungen schreiben und ähnliches. Pöpp alias Pepone Porno macht den Siebdruck - das sind die 3 festen Mitarbeiter und ansonsten gibt es noch die üblichen Aushilfen. Im Moment macht noch ein Typ namens Prolli ein Praktium. Praktikant Prolli, der ordinäre Bayernlümmel mit Minipümmel. Eine illustre, tätowierte Crew...

MITTLERWEILE IST ES SO, DASS PASCAL ALLE PRODUKTIONEN SEINER BAND SELBST VERÖFFENTLICHT.

Das ist bestimmt ein Grund, warum man da recht kritisch beäugt wird, wenn das Zeug auf keinem fremden Label erscheint sondern alles im eigenen Haus gemacht wird. Wie schon weiter oben erwähnt, stufen sich Krawallbrüder nicht mehr unbedingt als Oi! Band ein. Mit Ausnahme von Bands wie Stomper 98, Gumbles und vielleicht auch Volxsturm, sind die angesagteren Bands in Deutschland eher an härterer Musik orientiert. Das gilt nicht nur für Krawallbrüder, sondern auch für Kaliber wie Loikaemie und Konsorten. Zielgruppe dafür ist das aber bestimmt das jüngere Volk - Pascal sieht das aber auch realistisch, was die Kundschaft seines Versandes betrifft. Ähnlich wie bei ein paar anderen auch, werden hier ganz deutlich jüngere Leute eher angesprochen. Ich habe in dieser Ausgabe in einer separaten Kolumne schon anklingen lassen, dass es halt manchmal schon sehr dreist erscheint, wenn Mailorders irgendwelche Sachen anbieten, wo einfach „Punk" oder „Skinhead" draufgedruckt ist und schon kaufen es die Leute. Ich denke da an die herrlichen Badetücher mit dem Skinhead-Schriftzug und ähnlichen Müll. Aber es scheint so, als würden das die jüngeren Leute gerne kaufen und gut finden. Insofern ja auch nicht verwerflich, denn die Älteren haben früher ja auch alles getan, nur um an ein Shirt zu kommen, wo simple und verständlich „Skinhead" draufgestanden ist. Aus dem Grund haben auch KB-Records kein Problem damit, solche Artikel anzubieten. Ähnliches gilt auch für das Angebot in Sachen Tonträger/Musik. Pascal ist selbst kein großer Freund von den vielen Onkelz-Klon-Bands: *„Hm das ist allerdings eine Schwemme zur Zeit und für mich als Labelmensch und Musiker eine schwierige Frage! Meiner Meinung wird Musik mit dem Hintergrund „deutsche Texte und rockiger Sound" zu oft dem Thema Onkelz zugeschrieben.Dass das inzwischen eine ganze Stilrichtung bezeichnen soll finde ich noch nerviger, denn die Onkelz haben nunmal alles besungen was man besingen kann und somit ist ein Vergleich immer zu naheliegend! Es gibt halt Bands die es extrem drauf anlegen sich im Schatten alter Helden zu sonnen, oder sie 1 zu 1 kopieren und das als eigenes Produkt verkaufen wollen! Ist persönlich nicht mein Ding! Die meisten Bands davon sind irgendwelche Pisser ohne Hintergrund, die was von der Anrüchigkeit der Strasse haben wollen, aber keinerlei Plan haben was abgeht oder was früher abging... Warum wir die Bands dennoch zum Teil verkaufen? Weil die Leute die Sachen hören wollen und ich persönlich noch keine 30% der Musik die wir im Shop haben selbst konsumiere bzw. konsumieren kann..."*

DAZU KOMM, DASS BEI KB RECORDS AUFFÄLLIG VIEL VINYL ANGEBOTEN WIRD.

Hätte ich nicht gedacht, dass - wenn man eher jüngere Kundschaft anspricht - sich trotzdem fast genauso viele Vinylfreaks wie Cd-Freaks darunter tummeln. Von daher ist geplant, dass das Sortiment von Vinyl noch weiter ausgebaut wird. Nicht nur was die Fremdprodukte angeht, sondern auch bei den eigenen Releases besteht immer wieder die Nachfrage auf Vinyl. Manche Sachen werden zuerst nur auf Cd aufgelegt, aber der Wunsch auf Vinyl wächst dann meistens recht schnell. Kommt aber sicherlich auf die jeweilige Band an. Zuvor angesprochene Onkelz-Bands werden da die große Ausnahme spielen...die braucht keiner auf Vinyl.

Wenn man konsequent hinter seinem Ding steht, dann wird die Sache auch immer laufen...auch wenn man verkaufstechnisch dann und wann bestimmt Fehler macht. KB Records war vor einigen Monaten einer der ersten Versände, die den Verkauf von Artikeln der Band Frei.Wild gestoppt hat, weil diese sich angeblich irgendeinen Faux-Pas geleistet haben. Ich denke, dass das für viele Mailorders ein schwerer Schlag war, denn von besagter Band konnte man beim geeigneten Fan sicher jede Menge Artikel verkaufen...diese dann von heute auf morgen aus dem Programm zu schmeissen, wird aus finanzieller Sicht weh tun - aber auf der anderen Seite geben sich die Mailorders wenigstens ehrlich. Sofern man die Artikel nicht weiterhin unter der Hand verkauft, hehehe. Will ja gar nicht wissen, wie viel da so mancher Versand von Frei-Wild auf Lager hatte...und das dann plötzlich alles schmeissen? Hmm....

Vor Konkurrenz hat man bei KB-Records offensichtlich weit weniger Angst als manch andere Szenepfosten, die sich dann immer mehr zum schwarzen Schaf verfärben. Dass in unserer Szene ohne Zusammenarbeit wenig bis gar nichts funktioniert, dürfte den meisten klar sein...von daher sollte ein Konkurrenzdenken auch gar nicht zu stark ausgeprägt sein. Man hat ja immer wieder gesehen, dass Leute, die lauthals auf sich aufmerksam gemacht haben, ganz schnell weg vom Fenster waren, weil sie über die guten, alten Leichen gegangen sind, nur um Profit daraus zu schlagen. Sowas kann halt dann doch früher oder später in die (Tarn)Hosen gehen. ...



THE RIFFS

LIVE! AT CLUB SKA! ENGLAND'S FINEST! TONIGHT! THE RIFFS!!!

...mit diesen Worten leitete Geno Blue den Auftritt einer der besten britischen Ska-Bands ein – The Riffs! Zusammen mit The Hotknives waren sie die ersten beiden Brit-Ska-Bands, die ich zu Ohren bekommen habe. Aber nicht nur deshalb zählen diese beiden Bands seit jeher zu meinen Alltime-Favorites! The Riffs haben mit ihrem „Who Wants It"-Album einen verdammten Meilenstein in die Welt gesetzt und wenn immer auch ein Track von dieser Band läuft, werden Erinnerungen wach. Und es laufen genug Leute in unserer Szene herum, denen es genauso geht....

Ich hatte schon vor einigen Jahren versucht, über diese Band etwas im Oi!The Print zu bringen, aber wer Engländer kennt – und wer im Speziellen The Riffs kennt – der wird bestätigen können, dass es eine Menge an Energie und Geduld kostet, um die Sache auch wirklich durchzuziehen. The Riffs machen sich nicht nur mit Auftritten und Aufnahmen rar, sondern es gibt auch kaum Berichte über die Band....ein Geheim-Tipp im eigentlichen Sinne sind sie nicht, da sie ja doch ganz gut bekannt sind. Dennoch schwebt seit jeher fast eine Art Mythos um diese Band. Nachdem letztes Jahr nach längerer Pause wieder einmal neues Material aufgetaucht ist, habe ich noch einmal einen Versuch gestartet, um endlich einmal einen ordentlichen Bericht zaubern zu können. Bei besagter Aufnahme handelt es sich um ein Live-Album, das bei einem ihrer Gigs im Londoner Club Ska mitgeschnitten wurde. Begleitet wurden sie bei dem Gig von Paul Fox von The Ruts, der bekanntlich mittlerweile leider verstorben ist. Geno Blue, MC und DJ im Club Ska und somit irgendwo eine Kultfigur, spielte selbst Bass bei Foxy´s Ruts...jener Nachfolge-Band, die eigentlich auf Anfrage von Buster Bloodvessel gegründet wurde. Foxy´s Ruts war quasi die Nachfolgeband von den originalen Ruts, mit dabei neben Paul Fox persönlich auch dessen ältester Sohn Lawrence hinterm Schlagzeug. Aber die Story geht in die falsche Richtung! Wenn schon mal die Möglichkeit da ist, dann bleiben wir einfach beim Wesentlichen...

IMMER WIEDER WENN BEI MIR EIN RIFFS-SONG LÄUFT, WERDE ICH GEFRAGT, WO MAN DENN DAS ZEUG VON DENEN BEKOMMEN WÜRDE.

Keine Ahnung...bin ich Jesus? Weiß ich alles? Eher nicht... aber ich weiß, dass ihre Platten alle sehr rar sind. Ihr einziges Album („Who Wants It") wurde einige Male auf CD neu aufgelegt, ist aber eher nur schwer zu bekommen. Die Rechte dafür liegen bei der Plattenfirma und die Band selbst hat somit gebundene Hände und keinen Einfluss darauf. Immerhin gibt es etliche Compilations, wo einzelne Tracks von The Riffs zu finden sind. Ein Blick auf www.theriffs.com ist dafür ganz lohnend. Wirklich rar sind eigentlich eher die Singles bzw. die CD-EPs...dahingehend gibt es im Moment auch keine Pläne, das diese neu aufgelegt werden. Aber über Club Ska Records bzw. Moon Ska World bekommt man wenigstens ihr Live-Album, das nicht nur wegen der Gäste (Winston Francis, Dave Barker etc.) empfehlenswert ist, sondern weil The Riffs hier Material bringen, das es vorher nicht als Studioaufnahmen gegeben hat.

Wie schon vorher erwähnt, war auch Paul Fox – der legendäre Gitarrist von The Ruts – mit von der Partie. Paul wohnte in der Nähe von Andy (Trompete/Sax) von The Riffs. Sie



hatt-
ten gemeinsame Freunde und teilten beide die Vorliebe für Ska-Musik. Es war ebenso im Club Ska, als Paul Fox das erste Mal mit den Riffs auf die Bühne ging, war aber eher als Jam-Session angedacht. Von da an probte die Band den Song „Jah War" von The Ruts ein und umgekehrt übte Paul Fox ein paar Songs von The Riffs. The Ruts waren in den 80ern auch einige Zeit die Backing Band von Laurel Aitken und als dieser ehrenwerte Mann gestorben ist, machten 2 Leute von The Riffs, Paul Fox und sein Sohn bzw. Mark (Geno Blue) vom Club Ska extra eine Band, um ein Gedenk-Konzert zu spielen. Sie spielten Songs von Laurel Aitken, The Ruts und auch The Riffs....traurig genug, dass Paul Fox mittlerweile selbst nicht mehr unter ihnen verweilt.

Der Club Ska soll mittlerweile ja auch Geschichte sein. Diese Location wurde im Jahr 2000 von Geno Blue im Nord-Westen Londons eröffnet und war als Treffpunkt und Konzert-Ort für richtige Ska-Musik gedacht. Das erste Live-Konzert dort spielten Bad Manners – Buster Bloodvessel wohnt auch dort irgendwo in der Nähe. Im Laufe der Zeit traten immer wieder große Namen dort auf – neben den bereits genannten Bands – gaben sich dort zum Beispiel auch The Selecter, Dennis Alcapone, U Brown, The Beat, Symarip, Rico, Neville Staple, und viele andere die Ehre....leider hat die Bude mittlerweile wieder geschlossen. Selbst eine Kampagne zur Wiedereröffnung hat nichts geholfen.

Die Engländer sind sehr gesellige Leute, das beweisen nicht zuletzt ihre vielen Gast-Sessions auf den Ska-Gigs...meistens laufen die Sachen völlig ungeplant und spontan ab. Spenny von The Riffs hat auch viel als Gitarrist bei Bad Manners getourt...Keyboarder Dave ist im Moment bei Symarip tätig und auch Andy wird dort demnächst als Session-Musiker einsteigen. Musik haben sie alle immer schon gemacht....früher aber in kaum nennenswerten Bands. Eine sehr enge Freundschaft führen sie auch zu den Hotknives (mit denen zusammen auch einmal eine CD veröffentlicht wurde, auf dem je ein Album bzw. Live-Zeugs enthalten ist – gute Scheibe). Bosky und Mark von den

Hotknives haben auch schon bei The Riffs ausgeholfen....die beiden Bands würden zusammen gern einmal eine Europa Tour starten....bisher kam es immer nur zu einzelnen Konzerten (vergangenen Sommer beispielsweise in Mainz).



IN ENGLAND SPIELEN SIE GENERELL NICHT SO VIELE KONZERTE.

So dumm es klingen mag, aber die meisten Bands bevorzugen es offenbar, irgendwo in Mitteleuropa zu spielen als zu Hause in England. Weil sie einfach besser behandelt werden und der Umgang weit ehrlicher ist. The Riffs haben dennoch eine gewisse Popularität bei ihnen daheim. Die Bands sind eigentlich auch alle eine große Familie und jeder kennt jeden. Sie haben auch guten Draht zu Neville Staple oder genauso zu Pama International. Bei denen spielen übrigens 2 Leute von den genialen The Loafers mit. Andy von The Riffs kennt Lee von Madness sehr gut, was sie dazu gebracht hat, auf der Madness Christmas-Tour in der Londoner O2 Arena zu spielen. Genauso haben sie auch schon zusammen mit Derrick Morgan gespielt. The Riffs sind eine sehr gute Liveband mit jeder Menge Ausstrahlung. Obwohl es sie schon recht lange gibt, haben sie wie gesagt nicht viel veröffentlicht; sie haben knappe 30 Songs in ihrem Reportoire - die haben es aber in sich. Ihr „Who Wants It"-Album ist eine wahre Ansammlung an Hits, unterlegt mit jeder Menge britischem Humor...who wants more? Einer der vielen Klassiker ist zum Beispiel ihr „Neville´s Breakfast", das immer wieder von überraschendem Piano-Zwischenspiel unterbrochen wird. Dieser Neville existiert übrigens wirklich - es ist aber nicht Neville Staple sondern ein Freund des alten Riffs-Sängers Aiden...der Song entstand nach einer schwer durchzechten Nacht.

DIE BAND LEBT VERSTREUT IM SÜDOSTEN VON ENGLAND UND IST TEILS 2 AUTOSTUNDEN VONEINANDER ENTFERNT.

Im Moment machen sie eine kurze Pause, weil ein Mitglied im Ausland verweilt und starten dann aber im Laufe der nächsten Monate wieder so richtig durch. Es gibt bereits einiges an ganz neuem Material, teils auch schon live erprobt. Eine neue Platte ist also fix geplant, aber sie wollen sich an keinen genauen Zeitpunkt halten...bei The Riffs ist alles möglich...es kann in 6 Monaten soweit sein, oder dann doch noch 2 Jahre dauern....wir werden sehen/hören!



OI FOR BRITAIN IM NEUEN JAHRTAUSEND!

GIMP FIST

GERADE MAL 3 JAHRE GIBT ES DIE BAND JETZT UND MIT IHREM TEMPO BEI DEN VERÖFFENTLICHUNGEN ZEIGEN DIE ENGLÄNDER, DASS SIE ES MIT IHREM URSPRÜNGLICHEN NEBENPROJEKT GIMP FIST" WIRKLICH ERNST MEINEN.

Im Januar 2005 spielten Jonny, Chris & Michael in einer Ska-Band, coverten im Proberaum aber immer wieder mal klassische Oi-Musik. Als das eigentliche Ska-Set immer weniger eingeübt wurde und dazu noch eigene Punksongs entstanden, beschloß man eine zweite Band mit derselben Besetzung zu gründen.

4 Monate später gab man der Skaband, dessen Name nie spruchreif war, den endgültigen Laufpass. Aus einer ziemlich abgefahrenen Telefon-Sex-Anzeige für Handanleger mit besonderen Fantasien, sprang ihnen der Slogan „GIMP FIST" ins Auge. *„Wir haben gut gelacht. Einmal gehört - nie mehr vergessen. Das war es! Und das erste was die Leute seitdem immer wissen wollen, ist eben die Bedeutung des Namens"*, meint Chris. Die umgangssprachliche Bedeutung von „Gimp" ist ja spätestens seit Tarantino´s „Pulp Fiction" nicht unbekannt und hat im Urban Dictionaries sogar extra einen Eintrag bekommen:

„A sex slave or submissive, usually male, as popularlized by the movie Pulp Fiction".

Decken wir also lieber den Mantel des Schweigens drüber, was sexuell hinter dem Begriff "Gimp FIST" steckt, denn Faustdick haben es die sympathischen Musiker zum Glück eher hinter den Ohren und nicht im Arsch, hehe.

In dieser kurzen Zeit brachten Gimp Fist das selbstveröffentlichte und vermarktete Debüt „One Tribe" als erstes Lebenszeichen heraus und machten schnell durch Eigenverkauf auf Konzerten und neumodisch via Myspace auf sich aufmerksam. Hier von einem Demo zu sprechen, würde falsche Eindrücke erwecken, denn auf der Scheibe befinden sich 9 Songs in hervorragender Qualität, die im Darlingtoner „Forum-Studio" produziert und von dem Bassisten Chris eigens abgemischt wurden. Die Songs vom Debüt mit Titeln wie „War on the streets", „Voice of a new Generation" oder „Dead end Streets" kamen auf der Strasse gut an und noch im selben Jahr gab es mit der 3-Track CD „Brotherhood" schon einen Nachschlag. Wiederrum eigens produziert und unter dem Labelpseudonym „Fist it" veröffentlicht. Auch bei diesen Songs ist die Faust eher klar erhoben als in unteren Regionen arschkriecherisch rektal eingeführt. Neben der Widmung an verstorbene Freunde hat die Band mit dem Song „One Life" für Nidge von Blitz einen Song geschrieben. Ihren Stil nennt die Band einfach und prägnant "Oi Working Class Music". Chris, der schon bei Major Accident und Red Alert auf Tour und im Studio als Musiker ne zeitlang mit an Bord war, ist seit über 30 Jahren Skinhead:

»UNSERE TEXTE HANDELN VON DER STRASSE AUS DEM BLICKWINKEL DER ARBEITERKLASSE, AUF DIE WIR MÄCHTIG STOLZ SIND, GENAUSO WIE WIR NATÜRLICH STOLZ SIND PUNKS & SKINS ZU SEIN.«

Diese Sichtweise „von Unten" zeigt die ganze traurige Lage der englischen Nation und die Situation in der Welt viel deutlicher und das alles verarbeiten wir in unseren Texten. Es gibt nichts zu beschönigen und Titel wie „Up against the wall" erleben wir wirklich so, denn man wird von der Politik und Gesellschaft einfach gegen die Wand gedrückt und kämpft gegen Blockaden an. Krieg, soziale Ungerechtigkeit, perverse Gesetze und verordnetes Denken, die Mensch zum wiederkäuenden Vieh der Meinungsmache von Oben degradieren".

Gegen diese Repressalien wendet sich Gimp Fist, natürlich nicht ohne die eigene Szene und Herkunft zu verleugnen mit Hymnen auf Renee´s wie „Skindeep" oder Unity-Songs wie „Shoulder to Shoulder". „Unsere Musik ist musikalisch ganz klar Oi! & Punk der alten, britischen Schule, die wir in das neue Jahrtausend mit mächtigem „Kiss-Ass" Faktor neu interpretieren und dabei unsere eigenen Ideen umsetzen. Wir wurden alle beeinflusst von alten Haudegen

wie Cockney Rejects, 4 Skins, Cock Sparrer oder Angelic Upstarts, aber auch der Stil von neueren Bands wie Pressure Point oder Da Skywalkers liegt uns am Herzen." Michael (Drums) & Jonny (Gesang & Gitarre) sind auch schon fast 15 Jahre in der Szene. Abgrenzen wegen der Haarlänge löst Kopfschütteln bei den Jungs aus. „Wir grenzen uns lieber von politischen Hohlköpfen ab, die gerade in der englischen Skinheadszene immer noch sehr aktiv sind und nicht gerade zimperlich.

JONNY ERZÄHLT, DASS ER MAL ÜBELST VON BONEHEADS ZUSAMMENGETRETEN WURDE, WEIL ER NIGGERMUSIK VON DEN SPECIALS SPIELTE.

Und das passierte auf einem ganz normalen Konzert in der heutigen Zeit, wo sich solche Gestalten unter die Leute mischen und aus der Menge heraus offen angreifen. *„Unsere Wurzeln liegen zwar ganz klar eher bei der Geburt von Oi! gegen Ende der Siebziger/Anfang der 80-er, weil ich das selber miterlebt habe, aber wir hören einfach auch eine Menge Ska & Reggae Musik aus den späten 60-ern aufwärts."*

Dieser Vorfall war für Jonny auch der Anlaß den Song „Whatever Happened" zu schreiben. Dieser erblickte wenige Monate später zusammen mit 11 weiteren Songs erstmals bei einem Label das Licht der Welt. Somit stellt „Your time will come" quasi das erste „richtige Debüt" dar, wenn man die anderen wirklich als Demos sieht. Und mit dieser Scheibe ist die Band beim deutschen Label „Sunny Bastards" gelandet.

Chris dazu: *„Die britische Szene hat seinen harten Kern im Underground mit einigen wirklich gut funktionierenden Strukturen und guten Leuten und einigen hervorragenden aber leider auch total unbekannten Bands. Die Szene wird kleiner und gerade die Luft für neue Bands dünner. Konzerte sind nur sehr spärlich besucht und Du hast als neue Band fast keine Chance auf Beachtung, außer Du spielst mit einem großen Namen im Gepäck und findest Dich damit ab, dass es mit der Zeit sehr frustrierend wird und merkst das ganze Dilemma. Wenn eine Band 25.000 Pfund kriegt für ein Konzert und der Support 17 Pfund, kein Bier, Verpflegung oder gar Zutritt zum Backstage Bereich und dafür noch die Anlage ausleihen darf, fragt man sich schon warum man so etwas sich antut, auch wenn es absolut nicht um Geld geht. Wir sind wirklich überzeugt davon, dass es großartig ist, unsere alten Helden wie Cock Sparrer, Business und wie sie alle heißen noch zu Erleben und sie produzieren zum Teil ja wirklich noch absolut geile Musik. Aber die Promoter müssen einfach Notiz von den jüngeren Bands nehmen und ihnen eine faire Chance geben in England zu spielen. Wie sonst sollen sie ein größeres Publikum erreichen und beweisen was sie draufhaben, wenn nicht live? Ohne den Nachwuchs wird es langweilig und die Szene stirbt, aber an Morgen denken die Veranstalter wohl nicht..."*



Solche Chancen bieten sich auch nicht alltäglich an und man lässt sich dann doch darauf ein. „Gimp Fist" scheint da überzeugt zu Haben, spielten die Jungs doch schon als Support bei UK Subs, Last Resort oder Angelic Upstarts oder beim nächsten Rebellion Festival.

Doch ist das der einzige Grund auf einem deutschen Label zu veröffentlichen?

„Letztes Jahr im Oktober wurde Michael von Red Alert gefragt, bei der Nidge Memorial Tour bei der Band hinterm Instrument auszuhelfen. Da haben wir natürlich auch die Trommel für Gimp Fist gerührt . Es gab auch einige Stories, die Michael im Hamburger Rotlichtviertel erlebt hat wegen des Namens „Gimp Fist", die wir ihm zuliebe besser für uns behalten, hehe. Jedenfalls trafen wir auf der Tour auch Lars aus Ulm und seine „Hasscontainer-Boys" und die Urban Rejects. Lars fragte uns spontan, ob wir bei seiner 10 Jahresfeier in Ulm auftreten würden mit „Gimp Fist". Dort lernten wir auch „Down the Drain" kennen, die genau wie Lars und die Urban Rejects sehr, sehr enge Freunde von uns wurden. Deren Sänger Andreas gab uns dann einige Tips und erzählten von ihrem Label „Sunny Bastards", wo „Down the Drain" auch veröffentlichten. Auch Lars hat uns da wohl empfohlen, also schickten wir ein Paket hin und so hat Sunny Bastards uns gesigned. Ihnen gefiel wohl was Sie hörten und wir sind sehr stolz ein Teil dieser großen Familie zu sein."

„Your time has come" ist jetzt seit 3 Monaten erhältlich und hat die Band weiter bekannt gemacht. Das Cover ziert eine Zeichnung der berühmten Droogs aus Clockwork Orange, nicht gerade innovativ aber ein weiteres Statement der Band in Richtung 80-er:

»ICH KANN ES NUR WIEDERHOLEN: DAS SIND HALT UNSERE WURZELN, WIR SIND FASZINIERT VON UHRWERK ORANGE" UND SEINER AUSSAGE UND WAS DIE ADICTS SCHON BEGANNEN, KANN NICHT FALSCH SEIN«

Die Scheibe hat für fast durchweg gute Rezensionen gesorgt und neben dem Perkele-Cover „A heartful of pride" auch eine sehr Clash-orientierte Reggae Nummer (More War stories). Weitere Lobeshymnen findet man dann weiter hinten bei den Reviews.

Die Reaktionen auf die Scheibe und das neue Label im Rücken hat der Band auch einen Auftritt beim Punk & Disorderly Festival in Berlin beschert, auch wenn auf ersten Flyern der Name „Dimp Fist" angekündigt war.

Gimp Fist waren für zwei Konzerte zwischenzeitlich im November auch wieder in Deutschland, beim Urban Voice Festival in Aachen und in Düsseldorf mit Down the Drain. Und was die Band live geboten hat, scheint beeindruckt zu haben, denn die Meinungen waren danach eindeutig und zwar absolut positiv. „Deutschland hat wirklich eine geniale Szene und glaub mir so eine ausgelassene Stimmung und Atmosphäre wie in Aachen haben wir in England selten erlebt. Da überwiegen die Kopfnicker und Stillsteher bei den Vorbands, das war ein Riesenerlebnis für uns", meint Jonny! „Nicht nur die Coversongs wurden abgefeiert, sondern unsere eigenen Songs waren schon richtig bekannt, ein sehr gutes Gefühl, was uns stolz macht."

Und in dem Tempo machen Gimp Fist auch weiter: „Wir haben gerade 2 neue Stücke eingespielt für eine Split-EP mit Down the Drain, die auf dem deutschen Label „Contra-Records" rauskommt, was mit Sunny Bastards wohl eng befreundet ist. Hier gibt's von uns ein weiteres klares Statement mit dem Song „Skinhead not Bonehead" und eine weitere sehr reggae-lastige Nummer über unser Land. Dafür werden die Boneheads auch Gimp Fist sicherlich weiterhin nicht lieb haben und das ist gut so....



PROBLEM: Warme und nasse Füße.
URSACHE: Ungenügende Kontrolle der Blase.
LÖSUNG: Stellen Sie sich dicht neben den nächsten Hund und meckern Sie
über dessen mangelnde Erziehung.

PROBLEM: Der Boden wirkt verschwommen.
URSACHE: Sie schauen durch den Boden eines leeren Glases.
LÖSUNG: Lassen Sie sich ein neues Bier bringen!

PROBLEM: Der Boden bewegt sich.
URSACHE: Sie werden rausgetragen.
LÖSUNG: Finden Sie heraus, ob man Sie in ein anderes Lokal bringt.

PROBLEM: Der Raum ist sehr dunkel.
URSACHE: Das Lokal hat geschlossen.
LÖSUNG: Lassen Sie sich die Privatadresse des Wirtes geben.

PROBLEM: Das Taxi nimmt plötzlich ungewöhnliche Farben und Muster an.
URSACHE: Der Bierkonsum hat Ihre persönliche Grenze überschritten.
LÖSUNG: Mund zuhalten.

Adam zu Gott, 2 Wochen nach dem Aufbau der Welt: "Es hat mir jetzt echt gereicht, ich habe Eva in den Fluss geschickt - die hat gestunken, dass war nicht mehr auszuhalten"
Gott: "Du Idiot!! Wie soll ich jemals wieder den Gestank aus den Fischen kriegen??"

Großvater geht mit seinem Enkel über Wald und Wiese spazieren. Dabei pflückt er einen Grashalm und steckt ihn sich in den Mund. Da jubelt der Enkel: "Hurra, wir kriegen einen neuen Mercedes!" Großvater will erstaunt wissen, wieso, worauf der Enkel antwortet: "Hat der Papa gesagt. Wenn der Opa ins Gras beisst, kriegen wir einen neuen Mercedes!"

oi! parole spass

SOHN: "PAPA! WARUM BIN ICH SCHWARZ, OBWOHL MAMA UND DU WEISS SIND?"
PAPA: "TJA SOHN, DAS WAR DAMALS EINE ZIEMLICHE ORGIE. SEI FROH, DASS DU NICHT BELLST..."

PROBLEME MIT BIER:

PROBLEM: Das Bier ist ungewöhnlich bleich und geschmacklos.
URSACHE: Glas Leer.
LÖSUNG: Lassen Sie sich ein neues Bier bringen!

PROBLEM: Die gegenüberliegende Wand ist mit strahlendem Licht bedeckt.
URSACHE: Sie sind nach hinten umgefallen!
LÖSUNG: Binden Sie sich am Tresen fest.

PROBLEM: Sie haben Zigarettenstummel im Mund.
URSACHE: Sie sind nach vorne umgefallen.
LÖSUNG: Siehe oben.

PROBLEM: Das Bier schmeckt nicht, und das T-Shirt wird vorne nass.
URSACHE: Mund nicht geöffnet oder Glas an falscher Stelle im Gesicht
angesetzt.
LÖSUNG: Gehen Sie auf die Toilette und üben Sie vor dem Spiegel.

PROBLEM: Kalte und nasse Füße.
URSACHE: Das Glas wird im falschen Winkel gehalten.
LÖSUNG: Drehen Sie das Glas, bis die offene Seite in Richtung Decke
zeigt.

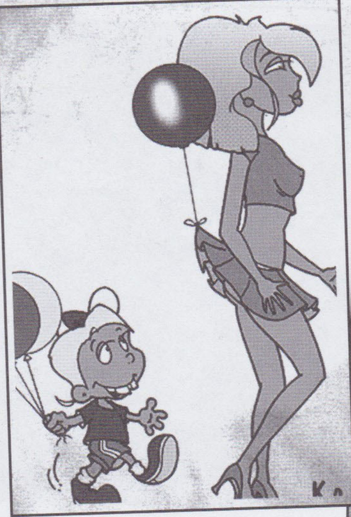
PERFEKTER SCHLAG

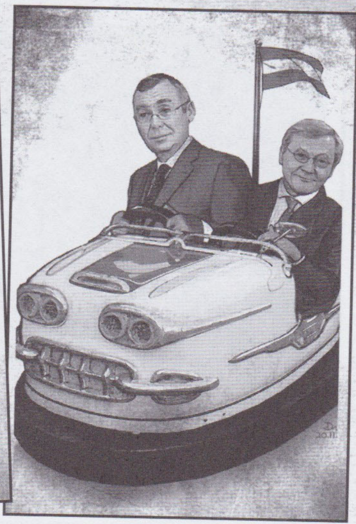
"Mein Gott dauert das !", ruft ein Golfer, als sein Partner ewig am Abschlag herumprobiert. "Meine Frau schaut vom Clubhaus aus zu, da möchte ich einen perfekten Schlag hinkriegen!".
"So ein Quatsch", erwidert der genervte Golfer, "von hier triffst du sie sowieso nicht!"

FERRARI TESTAROSSA

Ein Schwuler kommt in einen Tattoo-Laden und sagt: "Ich möchte gerne einen Ferrari Testarossa in roter Farbe mit allen Details auf meinen Penis tätowiert haben."
Der Tätowierer antwortet ihm: "Im Prinzip geht das schon, aber 1. ist das sehr schmerzhaft und daher nur unter Vollnarkose möglich und 2. dauert das Ganze sehr lange!"
Gesagt, getan. Der Schwule wacht aus der Vollnarkose auf und wirft einen Blick auf sein bestes Stück, er ist hellauf begeistert: Der Ferrari Testarossa ist in Original-Ferrari-Rot und mit allen Details absolut maßstabsgerecht auf seinem Pimmel tätowiert.
Plötzlich stutzt er, schaut noch mal genauer hin und fängt







fürchterlich zu schimpfen und toben an: "Was soll denn das auf meinem Sack sein?"
Er holt einen Spiegel und stellt fest, dass ihm der Tätowierer genauso detailgetreu einen grünen Traktor auf den Sack tätowiert hat. Er stellt den Tätowierer zur Rede, doch der antwortet: "Falls Sie mal mit Ihrem Ferrari bis zum Anschlag in der Scheiße stecken, kann Sie der Traktor jederzeit wieder rausziehen.

FACHGEBIET FUSSBALL

"Ihr Fachgebiet ist Fußball?" fragt der Showmaster.
"Ja" antwortet der Kandidat.
"Prima, also meine erste Frage:"Wie viele Maschen hat ein Tornetz?"

Die vier beliebtesten Tiere von Frauen?
1. der Nerz im Schrank
2. der Jaguar in der Garage
3. der Hengst im Bett
4. der Esel, der bezahlt!

Monatelang fragte ich mich, wo meine Frau ihre Abende verbringt: Und dann? Eines Abends ging ich nach Hause, und da war sie.

LEICHENSCHAUHAUS

»Herr Doktor, wohin bringen Sie mich denn?«
»Ins Leichenschauhaus.«
»Aber ich bin doch noch gar nicht tot.«
»Wir sind ja auch noch nicht da.«

SPIELVERDERBER

Fritzchen und Peterchen spielen bei Peterchen zuhause Wilhelm Tell. Fritzchen steht mit einem Apfel auf dem Kopf an der Wand, Peterchen zielt - doch er schießt daneben und trifft in Fritzchens rechtes Auge. Peterchen zielt nochmals - doch er schießt erneut daneben und trifft Fritzchens linkes Auge.
Da sagt Fritzchen: "Ich muss jetzt nach Hause gehen!"
Peterchen: "Du Spielverderber! Nur weil ich danebengetroffen habe?"
Fritzchen: "Nein - meine Mama hat gesagt, ich solle heimkommen, wenn es dunkel ist..."

Ein Mann kommt in eine Toilette, wo bereits ein anderer Mann steht. Dieser hat die Arme weit von sich gestreckt und die Finger gespreizt. Als er den anderen hereinkommen sieht spricht er ihn an:
"Könnten sie mir einen Gefallen tun, meinen Reißverschluss öffnen und mein Glied herausholen?"
Der andere ist zwar irritiert, aber weil er Mitleid mit ihm hat, tut er ihm den Gefallen. Als er fertig ist will er ihm wieder in die Hosen helfen, doch der lehnt ab:
"Danke vielmals, aber ich glaube, meine Nägel sind jetzt trocken..."

"Sind Sie für den nächsten Tanz schon vergeben?"
"Oh nein, ich bin noch frei!"
"Könnten Sie dann bitte mein Bierglas halten?..."

QUASSELKÖPPE

Papa und Sohn machen Rundflug im Sportflugzeug mit.
Pilot: "Was ich nicht ausstehen kann, sind Quasselköppe! Wenn Sie den Flug durchhalten, ohne ein Wort zu sagen, kriegen Sie den halben Preis."
Danach: "Alle Achtung, Sie können wirklich schweigen, mein Herr."
Er: "Leicht war's nicht, vor allem, als bei Ihrem letzten Looping mein Sohn rausfiel..."

WASSERHAHN

"Warum hast du dich denn von deiner Frau getrennt?" - "Ich konnte ihr Emanzipationsgequatsche nicht mehr ertragen. Zum Schluss hat sie den Wasserhahn sogar Wasserhenne genannt."

„Die Polizei sucht einen großen blonden Mann um die Dreißig, der Frauen belästigt!" liest Frau Meyer ihrem Mann vor. Er: „Meinst du wirklich, dass das der richtige Job für mich ist?"

Dialog in der Schule. Lehrerin: "Max, nimm nicht immer alles in den Mund!" Max: "Meine Schwester kann sogar einen Kronleuchter in den Mund nehmen!" Lehrerin: "Wie kommst Du denn darauf?" Max: "Ich hab´s genau gehört. Meine Schwester hat zu ihrem Freund gesagt: Wenn Du den Kronleuchter ausmachst, dann nehm ich ihn in den Mund!"

KEINE UNTERWÄSCHE

Eine Frau und ein Mann an der Bar.
Sie: "Schöne Uhr." Er: "Ja, und sie zeigt mir alles an. Zum Beispiel, dass Sie keine Unterwäsche tragen."
Sie: "Aber ich trage Unterwäsche."
Er: "Geht das Ding schon wieder 'ne Stunde vor."



HARDxTIMES

HARDXTIMES AUS DER HAUPTSTADT FRANKREICHS HALTE ICH FÜR EINE SEHR GUTE BAND. ES GIBT MASSIG BANDS, DIE VERSUCHEN, HARDCORE UND OI! MUSIK ZU MISCHEN UND MEISTENS KOMMT ETWAS UNDEFINIERBARES, UNHÖRBARES HERAUS.. HARDCORE-AFFEN, DIE AUCH BEI SKINHEADS PUNKTEN WOLLEN ODER UMGEKEHRT. HARDXTIMES STELLEN DA EHER EINE AUSNAHME DAR.

Ihr Longplayer, der vor einiger Zeit beim französischen Label UVPR-Records erschienen ist, vereint das alte Handwerk der Oi!- und Hardcore-Musik auf respektvolle und gute Art und Weise. Bewusst planen kann man so etwas bestimmt nicht. Sowas funktioniert ganz von selbst, wenn die richtigen Leute dahinter stehen. Und das ist bei Sänger Philippe in vielerlei Hinsicht der Fall. Der Typ würde also bestimmt eine Menge zu erzählen haben... und das hatte er auch, wie folgendes Interview zeigen wird....

Du bist Sänger bei HardxTimes und hast die Band damals auch ins Leben gerufen. Was hat dich dazu bewegt, eine Band zu gründen, die Oi! und Hardcore so gut unter einen Hut bekommt? HardxTimes ist die Band, in die ich den Großteil meiner Energie investiere. Ich nenne das ganze jetzt einfach mal HardOi!-Style Musik. Darüber kann ich am besten meine Gefühle ausdrücken - ich wollte einfach versuchen, den Spirit, aber auch die Wut in einem traditionellen Sinn in eine Band zu verpacken. Mir sind diese ganzen Oi!-Klischeebands mit irgendwelchen Studenten schon ziemlich auf die Nerven gegangen, die singen über eine Vergangenheit, die sie niemals gelebt haben. Oder auf der anderen Seite hast Du irgendwelche alte Säcke, die plötzlich wieder in der Szene auftauchen und ihre alte Band wieder aufleben lassen. Die Leute bringen dann eh kaum etwas auf die Reihe, außer dass sie besoffen auf der Bühne herumwanken. Mit HardxTimes wollen wir versuchen, ehrliche Skinhead-Musik zu machen. In den 90ern gab es plötzlich kaum noch Bands, die mich wirklich überzeugt haben...so bin ich dann auf Hardcore reingekippt, da steckte noch mehr Power drinnen. Bei vielen Bands ist das verloren gegangen. Wenn ich Cock Sparrer höre, dann würde ich am liebsten auf die ganze Welt losgehen...aktuelle Bands schaffen es kaum noch, solche Gefühle zu vermitteln.

Du hast aber auch in Bands gespielt, die mit Hardcore nichts zu tun hatten - Voices Of Belleville zum Beispiel.... Meine erste Band hatte ich bereits 1987, wobei man hier gar nicht von „Band" sprechen kann, wir hatten nicht einmal einen Namen und auch sonst nichts auf die Reihe gebracht - aber da fing ich an, Schlagzeug zu spielen. Ich habe über die Jahre in vielen Bands gespielt und auch bei diversen Projekten. Ein paar Namen könnten dem einen oder anderen vielleicht sogar bekannt vorkommen: Anti Patik (1991-1996), Voices Of Belleville (1998-2000), Valuexdriven (1999-2002), Last Quiet Time (2002-2003) und einige mehr. HardxTimes gibt es seit 2003. Seit einem Jahr spiele ich noch Schlagzeug bei einem anderen Hardcore-Projekt, wo wir aber nicht so wirklich vorankommen. Dafür habe ich aber noch ganz andere Neuigkeiten, das ist ganz aktuell und eigentlich erst seit einer Woche im Gespräch. Das ganze läuft unter dem Namen „Jude Of Today" - wir machen jüdischen Oldschool Hardcore!!!

»MIT HARDXTIMES WOLLEN WIR VERSUCHEN, EHRLICHE SKINHEAD-MUSIK ZU MACHEN. IN DEN 90ERN GAB ES PLÖTZLICH KAUM NOCH BANDS, DIE MICH WIRKLICH ÜBERZEUGT HABEN.«

Auf das Thema kommen wir später noch einmal, zuerst noch ein wenig zu HardxTimes - ich finde Euer Album echt sehr gut, habt Ihr viele Anhänger in Frankreich? Dadurch, dass die Oi! Szene bei uns relativ klein ist und es nicht sehr viele Skinhead-Bands in Frankreich gibt, haben wir natürlich einigermaßen Erfolg - dahingehend, dass man uns eben kennt. 2004 haben wir in Amerika getourt, das war echt ein tolles Erlebnis. Werden wir bald wieder machen, USA und Canada. Bis auf den einen Gig in Deutschland haben wir sonst noch nie außerhalb Frankreichs gespielt. Für uns

ist es schwer, Zeit für längere Reisen zu finden, weil wir durch unsere Jobs alle irgendwie gebunden sind.

Warum habt Ihr auf der LP das gleiche Bild für´s Cover verwendet wie bei Eurer ersten 7"? Das Foto ist unser Markenzeichen, wir mögen es total. Diese Kurzhaarigen, die da abgebildet sind...das Bild stammt von 1969, und wurde am Picadelly Circus aufgenommen. Das Bild ist echt gut, zumal wurde es noch nicht so oft verwendet wie viele andere klassische Skinhead-Bilder. Außerdem habe ich das Original von dem Foto aufgetrieben! Auf unserer nächsten EP wirst Du wieder ein Bild aus dieser Serie sehen, allerdings aus einem anderen Blickwinkel.

Ist die Hardcore-Szene bei Euch in Paris stark mit der Skinhead-Szene verbunden? Nicht wirklich, also wahrscheinlich genauso wie überall anders. Du hast ein paar Skins auf Hardcore-Shows und umgekehrt tauchen auch manchmal ein paar Hardcore-Fans bei Oi!-Konzerten auf. Einige von den ersten Pariser Skins kamen irgendwann in den 80ern durch Bands wie Cro Mags, Agnostic Front und auch Biohazard auf Hardcore. Da haben sie den Hass und die Energie wiedergefunden, der bei Oi! stellenweise verloren gegangen ist. Ich bin dann wie gesagt in den 90ern auch auf die Art und Weise zum Hardcore gekommen. Zum Glück bin ich nie auf diesen Rock'n'Roll-Trend angesprungen...das ganze Mike Ness/Johnny Cash-Ding hat mich nie interesssiert....da höre ich mir lieber Murphy´s Law an und moshe alleine in meinem Wohnzimmer.

»ZUM GLÜCK BIN ICH NIE AUF DIESEN ROCK'N'ROLL-TREND ANGESPRUNGEN. DAS GANZE MIKE NESS/JOHNNY CASH-DING HAT MICH NIE INTERESSIERT. DA HÖRE ICH MIR LIEBER MURPHY'S LAW AN UND MOSHE ALLEINE IN MEINEM WOHNZIMMER.«

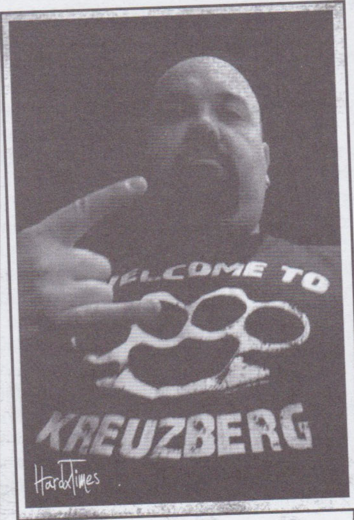
Ihr unterstützt die Pariser SHARP-Bewegung und nehmt auch klare Stellung zu diversen Themen...ist die Skinhead-Szene bei Euch stark gespalten? SHARP ist etwa Ende ´88 nach Frankreich gekommen, ich war in den 90ern mit einigen Original Sharps aus New York in Kontakt und fand die Sache sehr gut. Marcus, Jason und die ganzen Jungs, denen ist diese White Power-Scheiße einfach auf den Arsch gegangen und sie haben sich dagegen aufgelehnt. Wir tun das auch heute - 20 Jahre später - immer noch. Das Thema wird auch nie zu Ende sein...Rechte und Linke probieren immer wieder, die Szene an sich zu reißen - die sollen sich beide etwas anderes suchen, mit Skinhead hat das nichts zu tun. Es gibt hier schon vereinzelt eine rechte Szene, hin und wieder gibt es kleine Auseinandersetzungen... wahrscheinlich wie überall anders auch. Die Leute, die irgendwelche offensichtlichen Symbole tragen, haben bei uns kein leichtes Leben...wir gehen gegen sie vor.

»1985 BIN ICH SKINHEAD GEWORDEN, WIE VIELE ANDERE AUCH ÜBER DIE MUSIK UND WEIL ICH EBEN VOM STYLE FASZINIERT WAR. ICH BIN DANN ABER AUF DER PATRIOTISCHEN/NATIONALISTISCHEN SCHIENE ABGERUTSCHT UND TRUG RECHTES GEDANKENGUT IN MIR. (...) ERST 1991 KAM ICH DANN WIEDER MIT FRÜHEREN FREUNDEN ZUSAMMMEN, DIE SEIT ENDE DER 80ER DIE ANTIRACIST-SKINHEAD-ACTION IN PARIS AUFGEBAUT HATTEN. SEITDEM BIN ICH ÜBERZEUGTER ANTIRASSIST UND DULDE ES NICHT, WENN IRGENDWELCHE NAZIS BEI KONZERTEN ODER IN BARS AUFTAUCHEN.«

Du bist heute also überzeugter Antirassist.... das war ja nicht immer so, wie bist Du in die Szene gekommen? 1985 bin ich Skinhead geworden, wie viele andere auch über die Musik und weil ich eben vom Style fasziniert war. Ich bin dann aber auf der patriotischen/nationalistischen Schiene abgerutscht und trug rechtes Gedankengut in mir. Ich bin ´89 dann nach London gegangen, habe im MERC-Shop gearbeitet und kam so in Kontakt mit originalen 69er Skins. Das hat mir die Augen geöffnet. Trotzdem änderte ich mich nicht von heute auf morgen, die darauf folgenden 2 Jahre habe ich mir immer noch nicht viele Gedanken darüber gemacht, mit wem ich unterwegs bin und wem ich die Hand gebe. Erst 1991 kam ich dann wieder mit früheren Freunden zusammen, die seit Ende der 80er die Antiracist-Skinhead-Action in Paris aufgebaut hatten. Seitdem bin ich überzeugter Antirassist und dulde es nicht, wenn irgendwelche Nazis bei Konzerten oder in Bars auftauchen.

Gerade ab Mitte der 80er Jahre ging generell in Mitteleuropa die politische Pest







innerhalb der Szene los, in Deinem Fall aber wahrscheinlich eine recht heikle Sache.... wo Deine Mutter doch Jüdin ist und Du somit auch diese Wurzeln hast.... Ja, ich bin Jude! Bei uns in der Familie wurde das immer sehr geheim gehalten. Seit Mitte der 80er Jahre hatte ich aber bereits die Vermutung, ich habe mir immer wieder irgendwelche alten Familien-Dokumente angesehen und stieß immer wieder auf dieses Thema. Offiziell weiß ich es erst seit ca. 15 Jahren.... was für ein Pech für meine sogenannten "alten Freunde" von früher, haha! Wenn du mit 13 oder 14 Jahren Skinhead wirst, da steht noch nicht sehr viel dahinter, man ist jung, will sich selbst bei jeder Möglichkeit unter Beweis stellen und noch dazu waren bei mir keine Eltern da, die mir in den Arsch getreten hätten. Ich habe Fehler gemacht, aber nur so kann man lernen.

Klar, in den 80ern waren viele rechte Bands aktiv und nur sehr wenige, die eindeutig antirassistisch waren. L´Infantrie Sauvage, RAS und die Warrior Kids waren einige der wenigen. Die 80er Jahre waren einfach eine andere Zeit, die Leute, die sie lebten, verstehen diese Zeit.... andere wahrscheinlich nicht. Zum Glück änderten sich einige meiner Freunde im Laufe der Zeit genauso wie ich mich damals auch geändert habe. Hoffentlich wird die Szene noch eine Spur reifer und man beruft sich auf die positiven Wurzeln.

Hat es aus dem familiären Umfeld gar keine Reaktionen gegeben? Meine Eltern ließen sich scheiden, mein Vater war während meiner Kindheit also erstmal gar nicht da. Meine Mutter hat den Algerienkrieg mitgemacht und sie hasste die Araber, weil sie aus Algerien rausgeschmissen wurde. Sie wurde verfolgt, weil sie Französin war - nicht, weil sie Jüdin war. Irgendwie eine witzige Situation. Sie hatte kein leichtes Leben und hat sich nicht sonderlich um mich gekümmert. Ich kam dann eben zu den Skins und das war irgendwie gleichzeitig meine neue Familie! Es war ansich kein grosses Problem, wenn man 1985 Skinhead wurde, erst ´87 war ein schlechtes Jahr, weil ein Haufen an negativen Beiträgen im Fernsehen kam.

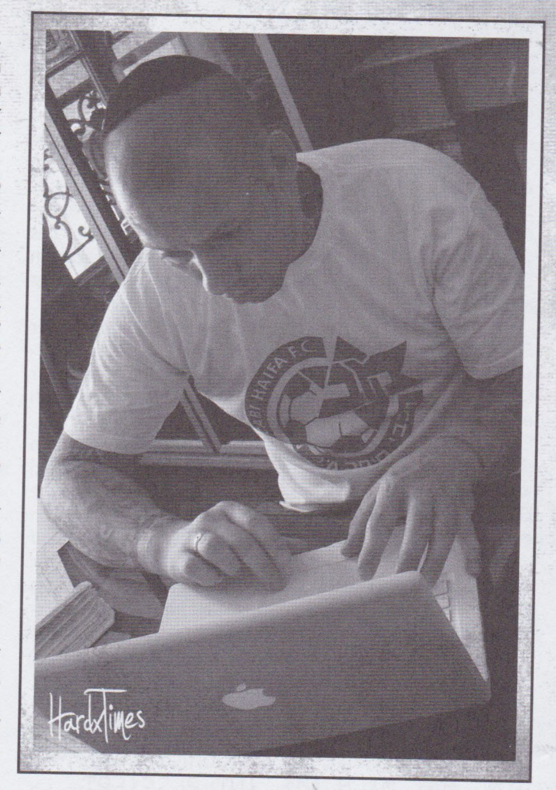
Erst dann hat meine Mutter gecheckt, warum ich eigentlich meinen Kopf rasiert habe. Mein Vater ist öfter mal 4 Stunden lang gefahren, um mich von der Polizeistation abzuholen. Wir hatten immer eine Menge Ärger und Boxereien....ich landete im Knast. Meine Eltern waren also nicht sehr begeistert, haha!

»DU HAST ZU VIEL ENERGIE, ICH SEHE DAS IN DEINEN AUGEN. NÜTZE DIESE ENERGIE IM ALLTAG, DENN IN EINEM KLOSTER WÄRE DAS VERSCHWENDUNG.«

Dalai Lama zu Philippe

Du warst aber von Anfang an sehr aktiv in der Szene.... Ja, ich hatte ein Fanzine namens „Zera", das ging von 1989 bis Mitte der 90er, spielte wie gesagt in sehr vielen Bands. Anfang der 90er Jahre habe ich auch noch mit dem Booking von Konzerten begonnen. Ich habe immer viel gemacht und mag es nicht, wenn jemand nur halbe Sachen macht.

Aber auch abseits vom Szene-Alltag tust Du wahnsinnig viel, zum Beispiel diese "Free Tibet"-Sache.... Ja, so Mitte der 90er Jahre hatte ich eine Art spirituelle Krise. 1991 wurde ich Vegetarier, weil Tiere genauso leben sollen wie Menschen auch. Wenn man beginnt, bewusster zu leben und sich immer wieder selbst einige Fragen stellt, dann weiß man auch irgendwann, was man wirklich im Leben will. Oder die Bedeutung des Lebens...ich habe immer danach gesucht und so kam ich zum Buddhismus und zum Thema Tibet. Ich bin dann recht schnell wirklicher Aktivist geworden, 1996 bin ich für 20 Tage vor der chinesischen Botschaft in Hungerstreik gegangen. Vor einigen Monaten



bin ich mit einer tibetanischen Flagge aufs Dach der chinesischen Botschaft geklettert als Reaktion gegen die olympischen Spiele...

Und neben all den Sachen hast Du auch noch Zeit für einen normalen Job... Ja, ich mache Consulting! Spezialisiert auf Abfallbeseitigung. Ich bin da im Kenzo-Anzug, Weston-Schuhe und mit Calvin Klein-Krawatte unterwegs...Ich bin also etwas raus aus der Working Class-Schiene, haha! Irgendwann habe ich halt erkannt, dass man mit viel Arbeit auch wirklich gut Geld verdienen kann.

Wie siehts mit dem Rest der Band aus? Zwei von uns sind schon über 40, Alex ist 28 und Vincent ist 31 Jahre alt. Die anderen verfolgen keine Aktionen, so wie ich es mache - außer Momo, der Drummer. Er ist auch ein Tibet-Aktivist und an Buddhismus interessiert. Er hat ja auch das Hardcore-Label Disagree Records.

Was ich vorher vergessen habe... wahrscheinlich staunt der eine oder andere Leser sowieso schon über Dein bewegtes Leben - aber setzen wir noch eins drauf: Dalai Lama, Du hast den ja persönlich kennengelernt.... Er ist ein toller Mensch, ich habe ihn übrigens mittlerweile 5-mal getroffen. Er ist ein einfacher Mönch, aber ein gutes Oberhaupt und ein Paradebeispiel für Frieden und Toleranz. Das erste Mal traf ich ihn, als ich 1997 Security für ihn machte. Er sah mich an und fragte mich, ob ich auch ein Mönch wäre wegen der kurzen Haare. Ich verneinte und er meinte: „Ist auch besser so. Du hast zu viel Energie, ich sehe das in deinen Augen. Nütze diese Energie im Alltag, denn in einem Kloster wäre das Verschwendung". Haha und alle haben gelacht. Ich war auch in Indien in Darhamsala und habe ihm wichtige Papiere übergeben. Da starrte er auf meine Tattoos und sah die Buddha-Motive und die Tibet-Flagge. Er reichte mir die Hände und begrüßte mich. Kürzlich habe ich ihn erst wieder in Paris beim Hotel getroffen. Wir waren 6 Leute, ich habe vorgeschlagen, dass wir ein paar Fotos machen, weil die anderen ihn zuvor noch nie getroffen

haben. Er hat mich gleich wiedererkannt und gefragt, wie´s mir geht. Als wäre es eine ganz alltägliche Sache, wirklich fantastisch!

Der Buddhismus hat mir geholfen, dass ich heute weiß, was ich im Leben machen will. Ich will mein Umfeld besser machen, anderen Menschen helfen und jeden Tag bewusst etwas Gutes tun. Das Leben ist dazu da, um es sinnvoll zu nützen...wir haben die Chance bekommen, also sollten wir sie auch nützen. Die Leute sollten es zumindest versuchen!

Aber wie funktioniert das im Alltag... Du lebst das Skinhead-Ding genauso in vollen Zügen und gerade Themen wie Religion & Co. werden vom Klischee her gerne sehr belächelt in unserer Szene. Wie gehst Du damit um? Weißt Du, ich bin ein Schlitzohr und kann den Leuten auch gut in den Arsch treten, wenn sie darum betteln. Ansehen ist nichts, was ich irgendwie bekommen will. Du weißt ja nie - sind die Leute jetzt ehrlich zu Dir oder haben sie einfach nur Schiss? Bis jetzt hat noch nie jemand etwas gesagt, wenn ich meine Camo-Kippa (Jüd. Kopfbedeckung) trage oder meine „Free Tibet"-Aktivitäten (Satz unvollständig!). Keine Ahnung... ist es Toleranz oder reden sie einfach hinter meinem Rücken?! Was ich aber schon beobachten kann, ist die Tatsache, dass ich Leute aus meinem Umfeld dazu inspiriere, sich mit dem einen oder anderen Thema einmal auseinanderzusetzen. Darauf bin ich schon stolz!

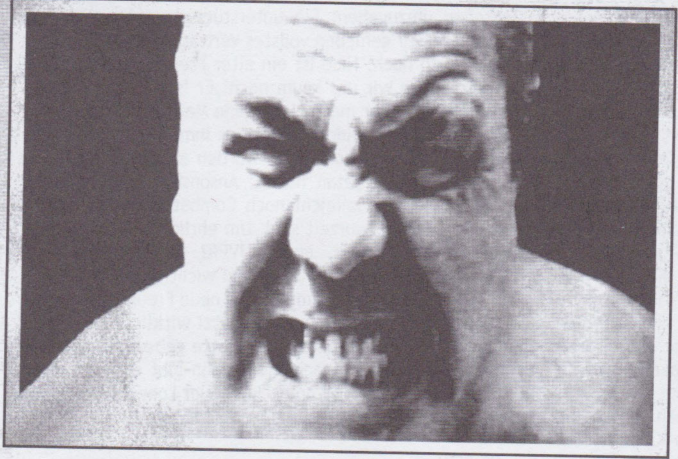
Okay....ich denke, wir sollten jetzt zu einem Ende kommen und ein wenig die Kurve zurück zur Band kratzen.... jemand der innerhalb der Szene auch sehr aktiv ist, ist der Ben von Eurem Label Une Vie Pour Rien Records... ansonsten sieht es ja eher triste aus, was Labels angeht. Benjamin ist ein sehr guter Freund von mir - er ist übrigens auch Jude. Zusammen mit seiner Freundin Carrot hat er das beste französische Label, das beste französische Fanzine und eine sehr sympathische Art, mit Menschen umzugehen. Sie unterstützen uns, wo sie nur können und wir genießen vollstes Vertrauen. Bords De Seine gibt es auch noch, Nico ist ein alter Freund von mir, mittlerweile sehen wir uns kaum noch. Er ist sowieso nicht in Paris unterwegs, er macht jetzt eine Menge RAC-Sound und Haircut bzw. befreundete Bands von ihm. Abgesehen davon dealt er mit Dim Records. Wir würden also nicht noch mal machen, was wir getan haben. Ansonsten gibt es neben Disagree Records vielleicht noch Combat Rock, die tief in der Punkszene verwurzelt sind. Um ehrlich zu sein...andere Labels für Oi! Musik, außer UVPR? Gibt es eigentlich nicht....nur die Bands auf UVPR sind wichtig und gut! Haha, jetzt habe ich mir bestimmt wieder neue Freunde gemacht!

Okay, vielen Dank - das war´s jetzt wirklich! Oder kurz noch - wann wird es eine neue Platte geben? Naja, es ist kürzlich die neue EP erschienen, dann gibt es noch einen Song auf einem UVPR Sampler. Ein neuer Longplayer kommt 2009 - hoffentlich!

REVIEW:

HARD X TIMES: DEMAIN NOUS APPARTIENT 7"

Und hier ist die von Phillippe angesprochene Scheibe auch schon. Im Interview wird man merken, dass er ein sehr netter, positiver Mensch ist. Dass hier fünf finstere Typen vom Cover starren liegt also eher an dem sehr dunkel ausgefallenen Druck! HxT geben sich auf dieser 7" auffällig streetpunkig, soll heißen - man merkt diesmal nicht sehr viel von ihrem Hardcore-Einfluß. Diese Maske steht ihnen aber auch sehr gut, durch die französische Sprache kommt eben die übliche Flamme zu lodern. Die Chöre fallen fast ein wenig melodisch aus. Vielleicht nicht 3 für die Band sonst typische Songs, aber am Niveau gibt es nichts zu meckern. *UVPR*



THE GUV'NOR

LENNY McLEAN

ALS ER AUF MICH ZUKAM, TRAT DER HASS AUS IHM HERVOR, UND ER KNURRTE WIE EIN HUND. ICH WETTE, ER JAGTE JEDEM IM GEFÄNGNIS EINE SCHEISSANGST EIN, ABER DAS FUNKTIONIERTE NICHT BEI MIR.

Ich ließ es zu, dass er mich etwa ein Dutzend Mal traf, nur um ein bisschen Dampf herauszulassen. Gerade als er anfing zu denken, ich wüsste nicht, wie man schlägt, traf ich ihn voll am Ohr. Handschuhe nehmen den Stich aus einem Schlag. Aber blanke Fäuste zerreißen, und so klappte sein halbes Ohr runter und das Blut überströmte ihn. Ich denke nicht, dass er es gespürt hat, denn er kam zurück mit einer Linken und einer Rechten, sehr tief, eine auf den Hüftknochen, eine auf den kleinen Freund. Ich würde eine Woche lang um die Ecke pinkeln. Ich ging zurück und trat ihm in die Kniescheibe. Ich konnte fühlen, dass mein großer Zeh gebrochen war, aber da er mit seinem guten Knie zu Boden ging und sich halb zur Seite drehte, schlug ich so hart, wie ich konnte, in die Niere. Er ging vollends zu Boden, also ließ ich meine 120 Kilo mitten auf seinen Rücken fallen. Er gab eine Art Zischen von sich und versuchte sich zu überschlagen, aber ich schlug und schlug solange auf ihn ein, bis er sich nicht mehr bewegte. Als ich aufstand, zuckten seine Beine, darum fing ich an, ihm in seine Rippen und ins Gesicht zu treten. Irgendwer schnappte meinen Arm, und den brachte ich, wer immer es auch war, mit meinem anderen Arm zu Boden. Dann drückten mich ungefähr ein halbes Dutzend Leute zu Boden, zogen mich zur Wand herüber, und Ritchie war es, glaube ich, schleuderte mir ein Glas Wasser ins Gesicht...

DER HÄRTESTE MANN ENGLANDS

Wenn man der „härteste Mann Englands" genannt wird, dann wird jedem klar sein, dass solch ein Szenario kein kleiner Ausrutscher im Leben von Lenny McLean gewesen ist. Lenny McLean war der Guv´nor! Guv´nor wird nicht jeder, der gerne einer sein würde...es kann immer nur einen geben und McLean war es. Der Begriff „härtester Mann" ist natürlich sehr dehnbar und mag in mancher Hinsicht vielleicht etwas hochnäsig klingen, aber wenn man sich die Laufbahn dieses Mannes ansieht, dann wird man immer wieder zustimmen, dass er in Sachen Gewalt sicherlich kein Kind von Traurigkeit war.

Die Idee, über Lenny McLean zu schreiben, kam mir, weil das Thema Gewalt und sinnlose Gewalt in letzter Zeit immer wieder ein Thema in den Schlagzeilen war.... gerade irgendwelche jugendlichen Wahnsinnigen machten in der Form immer wieder auf sich aufmerksam. Ein Schläger kann man schnell sein.... und Lenny McLean war definitiv einer, er hatte in seinem leider sehr kurzen Leben (geboren im April 1949) zwischen 2000 und 3000 Kämpfe. Er bezeichnete sich selbst als Wahnsinnigen, begab sich mit Vorliebe in recht ungemütliche Situationen und hat ungelogen in seinem Leben keinen einzigen Kampf verloren.... während Kampfsportarten manchen Leuten offensichtlich eher dazu dienen, ihr komplexbehaftetes Ego zu stärken als ihren Geist, war Lenny McLean einer, der in dieser Hinsicht immer einen sehr eigenen Weg gegangen ist. Während andere ein hartes Trainingsprogramm verfolgen, konsequent durch den Alltag gehen und ständig darauf konzentriert sind, ihre Leistung zu verbessern, hatte man bei Lenny McLean stets den Eindruck, als wäre es das Normalste auf der Welt, anderen Leuten den Schädel einzuschlagen. Spätestens jetzt sollte man vielleicht ins Detail gehen, welche Mission Lenny Mclean verfolgte....er war kein hirnloser Schläger... er war kein Psychopath - wie schon erwähnt - er war der Guv´nor. Er verdiente seinen Unterhalt damit, bot seiner Familie ein gutes Leben und sorgte obendrein auch noch auf seine Art für Recht und Ordnung.

Lenny McLean wuchs in Hoxton auf - also in einer Gegend von London, die in den 60er Jahren alles andere als gemütlich war. Wenn man seine kleinkriminelle Verwandtschaft ins Auge fasst, könnte man meinen, seine Karriere wäre ihm in die Wiege gelegt worden. Sein leiblicher Vater ist sehr früh verstorben und als seine Mutter einen neuen Mann nach Hause brachte, wurde das Leben von Lenny und seine Geschwister zum Albtraum - besonders aber für Lenny. Nicht nur einmal kam es vor, dass er von seinem Stiefvater bewusstlos geschlagen wurde, Gewalt stand an der Tagesordnung. Nicht weiter verwunderlich, dass die Zukunft für den Heranwachsenden auf ziemlich hartem Asphalt stattgefunden hat. Die ersten Gaunereien, Jugendknast und alles, was sonst noch dazugehört, waren also die Eckpfeiler seiner Jugend. Er startete auch dennoch einige Versuche, normalen Jobs nachzugehen, aber das scheiterte meistens nach einigen Tagen. Im Laufe der Zeit verdiente er sich sein Geld mit Kämpfen...vorrangig auf illegaler Basis. Kämpfe gegen Zigeuner, Ex-Häftlinge und einfach ganz normale Schläger. Aber auch professionelle Boxer und ähnliche Kaliber. Wie zuvor schon erwähnt, verlor er keinen einzigen Kampf - ein Kampf wurde ohne Ergebnis abgebrochen...bei einer Wiederholung einige Zeit später machte Lenny McLean kurzen Prozess mit dem Gegner und nietete ihn innerhalb von kurzer Zeit um. Die kurze Dauer seiner Kämpfe waren sein Markenzeichen...seine Taktik war es, sich kurz zu halten. Er ging keinem speziellen Training nach, gab auch selbst zu, dass er sich sehr schwer tat, mit Handschuhen zu kämpfen. Er bevorzugte es, mit den Fäusten zu kämpfen...und ohne Regeln....nicht selten endeten seine Gegner bereits nach wenigen Augenblicken bewusstlos am Boden oder in späterer Folge im Krankenhaus. Parallel zu seinem guten Ruf, was seine Durchschlagskraft angeht, entwickelte er auch solide Kontakte in der Unterwelt....Egal, welcher halbwegs populäre Kriminelle aus England einem einfällt...Lenny McLean kannte sie alle...und

viele kannten ihn schon vorher. Sein Ruf eilte ihm voraus und er war stets darauf bedacht, gerecht zu handeln. Und das tat er auch.

The Exploited sangen über den Schotten Jimmy Boyle...Lenny McLean kannte ihn...“Free Reggie Kray“ sangen The Warriors...Lenny kannte die Kray-Twins. Er war ein begehrter Türsteher bzw. reichte sein sporadisches Dasein im ein oder anderen Pub und es gab dort keinen Ärger mehr. Auch wenn es darum ging, lästige Hausbesetzer zu entfernen, war Lenny McLean ein zuverlässiger Ansprechpartner. Und wenn es Ärger gab, dann wurde dieser schnellstmöglich aus dem Weg geschafft.

Bei den organisierten Kämpfen ging es stets um große Geldsummen, mit denen Lenny seiner Familie ein gutes Leben gönnen konnte. Lenny McLean hat wahrscheinlich mehr Kiefer gebrochen als jeder andere Mensch auf der Welt. Öfter kam es vor, dass er sich durch seine harten Schläge selbst die eigenen Finger gebrochen hat. Er schreckte auch nicht davor zurück, sich gegen mehrere Leute gleichzeitig zu stellen. Einmal wurde er von der Mafia nach New York eingeladen, um dort gegen einen Typen anzutreten, der recht siegessicher war....

GROSSER BASTARD, ZWEI METER, 150 KILOGRAMM

...wer hatte gesagt, McCormack sei ein Ire? Er war so schwarz wie das Pik As. Großer Bastard, zwei Meter, 150 Kilogramm - über den Daumen gepeilt. Er stampfte hoch und runter und schlug eine Hand, immer und immer wieder. Unsere Freunde in den Anzügen waren da und ein paar gemietete Helfer, die sich um das Herumgerenne kümmerten. Die Anzüge wussten, wer sie waren, daher waren sie die Ruhe selbst, höflich, und benahmen sich wie Gentlemen. Aber die Helfer waren angezogen wie Schwarzhändler und Gangster und sahen aus wie die Arbeiter aus dem Film „Der Pate“. Über unseren Köpfen hing eine Glühbirne, und die meisten Helfer trugen Sonnenbrillen. Der Typ, der wie eine Kopie von James Cagney tat, überprüfte mich, um zu sehen, ob ich sauber war. Es war wie im Knast. Ich dachte „Jeden Moment wird er meine Nüsse abtasten, aber dann werde ich ihn umhauen, ob er eine Pistole hat oder nicht“. Ich konnte an der Wölbung seines Mantels erkennen, dass er eine trug. Er ließ meine Eier in Ruhe und der Kampf ging los.

Ich wurde von seinen massiven Armen zerquetscht und konnte mich nicht bewegen. Sein Kopf kam herunter, um mich besinnungslos zu schlagen, aber ich brachte meinen zuerst unter und traf seine Nase. Er ließ mich gehen, und ich brachte vier Rippenbrecher bei ihm unter, sprang dann zurück und trat ihm, so hart wie ich konnte, in die Eier. Er trug einen Tiefschutz, daher hatte das nicht den Effekt, den es hätte haben sollen. Rüttelte ihn trotzdem durch. Die Atmosphäre war wie bei einem Kampf, den ich auf einem Jahrmarkt drüben in Leytonstone hatte, totenstill - es war alles zu ernst, sodass es nicht mal ein wenig Beifall gab. Wir gingen auseinander und musterten uns gegenseitig. Mit der großen Beule auf seiner Stirn und wegen der Schmerzen, die ihm seine Rippen und seine Eier bereiteten, sah er bezwungen aus, aber er war es nicht. Er brüllte - Vorsicht, er kam auf mich zu wie ein verdammter Bulle. Ich wich aus, ballte beide Fäuste zusammen und schlug ihm in die Nieren. Mein Schlag und sein eigener Schwung beförderten ihn in die Arme der gemieteten Helfer und ich war direkt hinter ihm und stieß sie alle um. Er fiel auf seine Hände, und als er aufstand, trat ich ihm voll ins Gesicht, er überschlug sich und ich trat ihn wieder. Ich wollte ihm keine Sekunde geben und wollte dieses schwarze Gesicht zerschmettern. Er versuchte zurückzuschlagen, aber nur als Reflex. Ich nehme an, er konnte mich nicht einmal mehr sehen. Sechs Schläge auf Kiefer, Wange und Stirn erledigten ihn. Blut floss aus seiner Nase und den aufgerissenen Lippen, tropfte auf den Steinboden und bildete eine kleine Lache neben seinem Kopf. Hartes Los, Sohn, aber du hättest dasselbe mit mir gemacht, so läuft das Spiel....

Das mag jetzt alles etwas hart und vielleicht auch niveaulos klingen - eine Anklage wegen Mordes tut das ihrige - aber ein jeder, der sich mit Lenny McLean einließ, wusste im Vorfeld recht genau, mit wem er es zu tun hatte...und das, obwohl er in seinem Leben kaum Abstriche machte, was Kondition und Gesundheit angeht. Bis zu einer Eskalation, wo er betrunken einem Freund erheblichen Schaden zufügte, war er dem Alkohol nicht abgeneigt... Lenny McLean war Raucher und hatte kein Problem damit, sich unmittelbar vor einem Kampf noch 3 Hotdogs reinzustopfen.

UNBEDIEGBARES IMAGE

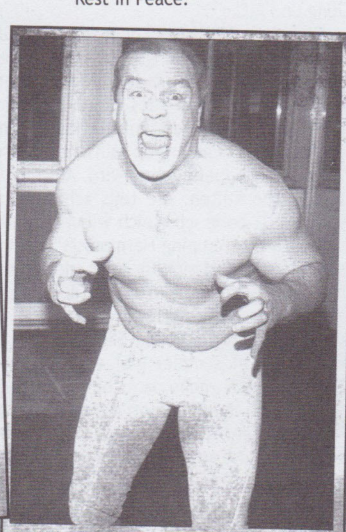
Durch sein unbesiegbares Image, aber bestimmt auch durch ein paar andere Faktoren, kam irgendwann der Zeitpunkt, wo Lenny McLean einigen Leuten ein großer Dorn im Auge war. Man sah ein, dass er mit Fäusten nicht zu bezwingen war...also versuchte man es mit Waffen. McLean wurde zweimal in seinem Leben angeschossen, steckte beide Male aber mit links weg. Er hat sein bewegtes Leben in seiner Autobiographie zu Papier gebracht (Titel: „Der Guv´nor“)...ein Buch, das man durchaus weiterempfehlen kann. Daraus stammen auch die beiden kurzen Auszüge, die man weiter oben lesen kann. Das ständige Spiel zwischen fliegenden Fäusten, gebrochenen Knochen und einem harmonievollen Familien-Background machen diesen Menschen zu etwas sehr Besonderem.

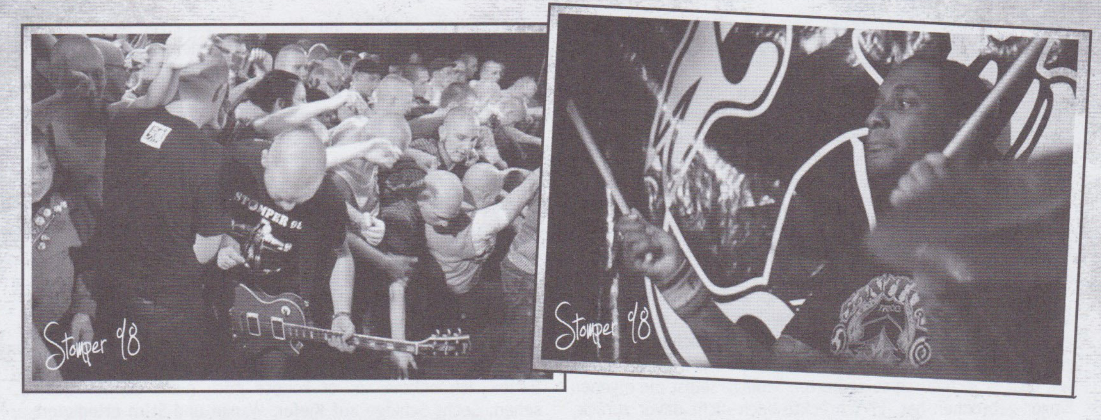
Lenny McLean verstarb im Sommer 1998.

Rest In Peace.









STOMPER 98

STOMPER 98 WAREN SEIT JEHER GERN GESEHENE GÄSTE IM OI! THE PRINT. DEN MEISTEN VON EUCH WERDEN IRGENDWELCHE ILLUSTREN STORIES UND JEDE MENGE THEATER RUND UM DIESE BAND ZU OHREN GEKOMMEN SEIN.

Im Mittelpunkt all dieser Rederei steht ein anonymer Schrieb, der kurze Zeit vor ihrer Release-Party im Herbst 2008 weitergereicht wurde. Es wurde versucht, Rufmord zu begehen, es wurde versucht, die Band zu boykottieren. Hat nicht geklappt - dürfte eher ein Schuss nach Hinten gewesen sein. Stomper 98 haben in den letzten Monaten als eine der wenigen Skinhead-Bands von Heute recht gut zu spüren bekommen, was es bedeutet, Skinhead zu sein. Viele andere Bands hätten durch einen solchen Druck von Aussen wahrscheinlich schon auf halber Strecke das Handtuch geworfen. Stomper hingegen greifen maximal zum Handtuch, um sich den Schweiss vom Gesicht zu wischen - nicht vor Angst sondern vor Hingabe und Einsatz.

Den dazu passenden Soundtrack liefern sie auf ihrer neuen Scheibe „Tage Deiner Jugend". Und obwohl vom Spirit her einige Songs genau passen würden, ist das garantiert nicht der „Soundtrack zum Untergang". Auf dem ersten Teil des neuen Werkes gibt es neues Stomper Material - viele Leute meinen, dass das das beste Material ist, das Stomper je gemacht haben. Ich würde sagen - es ist genau das, was Stomper 98 immer gemacht haben. Motivationsmusik für Jung und Alt.

Einzig der Titeltrack klingt für mich aufgrund des Refrains immer noch gewöhnungsbedürftig. Vielleicht erwartet man sich von einem Titeltrack aber auch einfach nur mehr. Die anderen Stücke sind alles kleine Bausteine für einen richtigen Klassiker. Zum ersten Mal tauchen im Songwriting auch gezielte Wortspielereien auf, ich hoffe, dass es da in Zukunft noch mehr geben wird. Am Schluss noch ein Medley aus Köstlichkeiten, die teils schon 10 Jahre gut gelagert waren - da habe ich gleich wieder Lust bekommen, wieder einmal die „Stomping Harmonists" zu hören. Auch mit dieser Platte ändert sich für mich nichts an der Tatsache, dass hier jede Menge Lebensgefühl ausgedrückt wird. Verstärkt wird das dann auf dem zweiten Teil - wo man sich quer durch die internationale Skinhead-Szene covert. Im Sinne der alten Oi! Sampler gibt es auch Poems, wobei ich die französische Sprache da nicht ganz passend finde.

Aber die Band hat nun einmal einen gewissen Bezug zur französischen Skinhead-Szene, immerhin werden hier auch einige Bands aus der Ecke gecovert. Zwei der vielen Highlights sind für mich die Songs von den Herberts und von Warrior Kids.

Ich finde es super, dass man sich vorrangig an Bands versucht, die nicht schon tausendmal gecovert wurden. Alle Bands stehen natürlich in gewisser Weise in Zusammenhang mit dem Skinhead-Movement und dennoch bin ich mir sicher, dass hier einige Leuten ihren musikalischen Horizont noch einmal erweitern können. Wenn man darauf keine Lust hat, dann ist das auch kein Problem - denn den Stücken wurde jeweils der typische Stomper 98 Stiefelabdruck verpasst.

So bestehen die Liedern in einer ganz besonderen Sichtweise, denn man hat bis auf wenige Ausnahmen niemals das Gefühl, dass hier einfach nur nachgespielt wird. Sogar die Böhsen Onkels werden gecovert, genau deswegen sträuben sich bei einigen Leute schon wieder die Haare. Mein Tipp an diejenigen: Schneidet Euch die Haare ab, dann wäre auch dieses Problem aus der Welt geschafft...es wäre doch unehrlich gewesen, wenn eine solche Band hergeht, und eine Art Konzeptalbum über ihre Jugend einspielt und dann bewusst bestimmte Bands auslässt, damit niemand den mahnenden Finger hebt.... Viel mehr erhebt man die Fäuste und dient als Sprachrohr, von dem sich bestimmt ein großer Teil der Skinheadszene gern vertreten lässt.

An dieser Stelle vielleicht auch noch kurz etwas zur Aufmachung der Scheibe - sehr edel und aufwendig! Mir gefällt die Zeichnung aber nicht wirklich - also die Zeichnung selbst ist schon okay, aber für meinen Geschmack stösst es sich etwas mit den Designs der anderen Veröffentlichungen.

Nichtsdestotrotz sind sie jetzt an einer Stelle angelangt, wo sie dank positivem und negativem Gerede in der Masse der vielen Skinhead-Bands an vorderster Front stehen. Bleibt zu wünschen, dass die Band jetzt weitermacht, ohne Kompromisse einzugehen. Ich glaube es reicht schon, wenn man einfach die Songs sprechen lässt, das hat mehr Gewicht als Rechtfertigungen, Statements und anderem Blabla... die richtigen Leute werden das auch in Zukunft zu schätzen wissen.

Den Beweis dafür liefert wahrscheinlich auch das bereits oben erwähnte Konzert, das im November 08 in Leipzig stattgefunden hat. Sänger Sebi wird Euch jetzt beschreiben, wie er den ganzen Spaß mit seinen Augen erlebt hat....Stomper Forever - Forever Stomper:

Oi! the Print

10 JAHRE STOMPER 98

„Jetzt erst recht", "Für die Ewigkeit", "Schlag zurück", "Du bist wie wir" und „Vereint & stark" sind nur ein paar Songtitel von uns. Keine heiße Luft! Neben Momenten des Ärgers sind es größtenteils die schönen Dinge die überwiegen. Der Dreck mit dem wir vor dem Gig am 15.11. in Leipzig eingeschmiert wurden bleibt wahrscheinlich länger kleben. Wir werden auch das überstehen. Irgendwie geht es ja immer weiter und wenn der Moment da ist, wo man denkt „Hier ist Schluss", dann geht auch das vorüber. Teilweise völlig absurd, in was für einen Zusammenhang STOMPER 98 da gebracht wird. Skinhead ist offensiv, aggressiv und eigentlich sollte jeder für seine Taten einstehen können. Es gibt keine Helden und keine Heldentaten. Für mich war es schon immer so, unter Skins, Punx usw. gibt es keine Idole. Wenn jemand Vorbilder braucht, dann soll er sich nicht ein paar Skinheads suchen. Es ging mir vor 20 Jahren darum auszubrechen aus bestehenden Regeln und Normen der Gesellschaft, die Ketten zu Hause zu sprengen und seinen eigenen Weg zu gehen. Mit all den Tücken und Rückschlägen, vor denen man überall gewarnt wird. Dabei half mir auch die Musik, die mich heute noch begleitet. Genau das was mich immer angekotzt hat als Kid ist heute noch präsent. Es war doch immer das, was für mich Punk ausgemacht hat. Jeder kann machen was er will, ohne irgendwem Rechenschaft abzulegen. Ich habe mich gegen das Elternhaus, gegen die Gesellschaft, gegen das System und gegen mich selbst gestellt, manchmal wusste ich gar nicht warum. Hauptsache provozieren und Scherben hinterlassen. Auch 2008 scheint das noch zu gelingen. Leider auf eine Art und Weise die nicht meinem Gefallen entspricht.

Nach all dem hin und her in den letzten Monaten bin ich auf jeden Fall noch sehr viel mehr davon überzeugt, dass ich nicht als Prediger, Moralapostel oder Besserwisser enden will . Einige Leute, die auf der Bühne stehen nehmen sich und ihre moralischen Ansprüche tatsächlich als Maßstab für andere. Ziemlich arrogant und selbstgerecht. Ich bin ein Skinhead, der zufälligerweise die Möglichkeit hat mit seinen Freunden auf der Bühne zu stehen und seinen Gefühlen und Gedanken in der Musik freien Lauf zu lassen. Da oben kann jeder stehen. Jeder Skinhead, jeder Punk, jeder der etwas zu sagen hat. Das darf nicht vergessen werden. Genau aus diesem Grund hat die Musik der Straße diese Faszination auf mich ausgeübt. Ob es BÖHSE ONKELZ ˋ, SHAM 69,CANAL TERROR , CRO MAGS, 7 SECONDS, YOUTH OF TODAY, THE 4 SKINS, THE SPECIALS, INFA RIOT, LAST RESORT oder KOMINTERN SECT waren, ob AGNOSTIC FRONT oder VORTEX, alle diese Bands (und noch viele mehr) waren der Grund selber was auf die Beine zu stellen. Wir hatten was zu sagen. Zumindest bildeten wir uns das damals ein. Ich glaube schon 1989 wurde der Grundstein gelegt, von dem was ich heute mache.

Die Welt ist nicht rosarot & formbar, wie ich sie gerade möchte. Wer sich selber kennen möchte, sollte sich mit seiner Vergangenheit auseinandersetzen. Dafür brauche ich keine Drogen. Keine Leute die mich auf Dinge aufmerksam machen, von deren Existenz ich nicht der Urheber bin. Die Skinheadszene ist nun mal kein Plantschbecken und es nun mal ein Schnitt durch die Gesellschaft. Mir schmeckt das auch nicht, doch glaube ich auch nicht an den lieben Gott, den Skinhead Heaven oder an das Skinhead Wunderland. Die Zeit in der Szene hat Spuren hinterlassen und dass alles stimmte, das gab es nie. Ob man zwei oder zwanzig Jahre hinter sich gebracht hat, es gibt immer was zu verändern, verbessern und anzupacken.

Jeder der sich aufgrund seiner Hautfarbe für was Besseres hält, ist ein Arschloch. Dasselbe gilt für die Gunst der Herkunft, der Größe des Geldbeutels der Eltern etc. Das ist ein Grundverständnis und Bedarf kein immer wieder herunter gespultes Programm.

Ohne das was ich in meiner Jugend erlebte, wäre ich nicht der, der ich heute bin. Natürlich habe ich Fehler gemacht, in der Vergangenheit und in der Gegenwart, aber so ist das halt. Ich versuche das Beste draus zu machen.

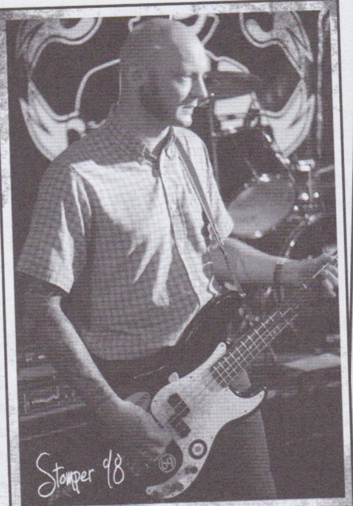
„I´m a person just like you but I´ve got better things to do „ - **Minor Threat**

LIEBE, HASS & OI!OI!OI!

Auf den Monat, fast auf die Woche genau haben wir unseren allerersten Gig außerhalb Göttingens gespielt. Zusammen mit OXYMORON & HAMMERHAI. Das war in Verden im JUZ. Ich kann mich noch genau daran erinnern, wir haben ohne Ende Werbung gemacht & jedem der es nicht wissen wollte erzählt das wir dort spielen! Wir reisten mit der kompletten Crew aus Göttingen an & den ersten Stress gab es schon, bevor nur ein Ton erklang. Es ging um die Menge des Bieres im Backstageraum. Ein Streitpunkt der uns ein paar Jahre begleiten sollte. Unser erster Sänger Nik Rampage war gut drauf & die Schüchternheit wich der weichenden Nüchternheit. Ein guter Einstand. Von den Leuten im Publikum sind viele auch in Leipzig, sie waren auf dem ersten Gig & sind auch 10 Jahre später noch da! Danke! Auch Nik Rampage ist in Leipzig an diesem WE. Auch dafür ein großer Dank, alter Freund!

Die Bahn nervt mich, erst Verspätung, dann in der Kälte warten. Kaffee & die Aussicht bald in Leipzig zu sein tröstet mich. Es kommen viele alte Freunde, Bekannte & Wegbegleiter. Nicht alle, aber ich kann es nicht ändern, manchmal bin ich einfach zu müde. Es fehlen mir 2 Personen an diesem Wochenende .Meine Frau Bianca & meine Schwester Bine. Gerade Bianca hat mir die letzten Wochen als ruhiger Pol gedient. Logisch & mit einer beneidenswerten Ruhe hat sie es geschafft mich das eine oder andere Mal von der Wutpalme zu holen. Zum Ende konnte selbst sie die Worte Leipzig, Conne Island, RASH & Absage nicht mehr hören.

Der Freitag in Leipzig verging rasend schnell & ich war glücklich alle Freunde zu treffen. Die Band, die Franzosen, die Leipziger Freunde, die





Göttinger, es waren so viele dort, mir stand der Kopf sonst wo . Ein kleines Päuschen und dann auf zum Flughafen die Amis abholen. Schon morgens schrieb mir Phil von Problemen bei Perry. Er hat seinen Pass auf dem Weg von Florida nach NYC verloren & saß dort fest. Damn, die TEMPLARS spielen natürlich trotzdem. Für Perry war das die Hölle, ausgerechnet an diesem Wochenende. Okay, den Pass zu verlieren ist keine Glanzleistung, doch sehr, sehr ärgerlich & stressig. Die Kreuzritter kamen nicht allein. Sie hatten ein paar gute Freunde dabei & mein kurzer Anflug von schlechter Laune verflog im Nu. Let`s start the Party !

„This is New York City where the kids rule the streets, New York City is where we wann be“ - **The Templars**

FROM GÖTTINGEN TO NEW YORK OUR CULTURE IS NOT DEAD!

Ganz bestimmt nicht. Gerade die Reisen & Aufenthalte in New York haben bei mir Spuren hinterlassen. Die Gelassenheit & der gleichzeitige Stress dieser Stadt haben mich in ihren Bann gezogen. Das lässt mich nie mehr los. Auch die Szene dort ist komplett anders als es bei uns der Fall ist. Witzigerweise ist es vielen Protagonisten drüben sehr wichtig „europäische Einflüsse“ in der Musik zu haben. Und hier wollen viele wie ihre Vorbilder aus den Staaten klingen. In New York habe ich Leute getroffen & kennengelernt, die ich alle aus meiner Jugend von Platten, Zines und Musikzeitschriften kannte. Viele waren auf unserer Show in der Knitting Factory im Sommer 2008 .

Circle Pits & Slamdance, klassischer NY-Style sozusagen, bei unserem Gig ? Willkommen in der Heimatstadt des Skinhead Hardcores ! Das Publikum ist so genau wie diese Stadt, multikulturell und völlig wahnsinnig. Ich liebe das. Nach uns THE TEMPLARS, und die Hölle bricht los. Beeindruckend vor heimischer Kulisse und all die alten Freunde geben sich die Ehre! In 2009 sind wir wieder da. Nach Boston und New York & dann auch Los Angeles. Die Stadt der Engel hat szenemäßig auch sehr viel zu bieten und ist bekannt für seine Gangs und Crews. Ich freue mich schon.

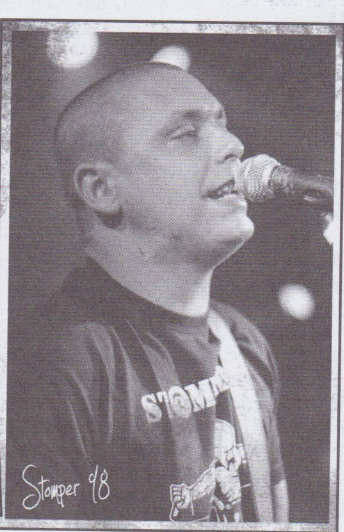
„Skinheads take it over now, Skinheads know how“ - **The 4 Skins**

Bei der Probe im Conne Island Proberaum am Freitag lief alles recht gut & ich freute mich aufs Koma, auf Hard X Times & Arthur & the Spooners aus Berlin. Unsere Band funktioniert nicht wie andere. Durch die räumliche Distanz proben wir eigentlich nie gemeinsam. Jeder muß für sich üben und wenn es die Örtlichkeiten zulassen spielen wir noch mal das Set bevor es auf die Bühne geht. Dieses Wochenende proben wir Freitag und Samstag. Dadurch steigt die Spannung und alles sitzt. Ich bin zufrieden und die erste Party kann beginnen. Ab ins KOMA; einer urgemütlichen Kneipe mit kleiner Bühne und sympathischem Background. Der Wirt, ein alter Skinhead aus Leipzig, hat bei uns einen gut, leider haben wir es nicht mehr geschafft ein paar Songs zum Besten zu geben.

Der Laden platzte als ich ankam und leider habe ich HARD X TIMES verpasst. Na toll, die spielen sozusagen auf unserem Geburtstag und wir hängen im Proberaum. Der Preis ist manchmal sehr hoch. Die Band hat gut abgeräumt und das ist die Hauptsache. Sänger Phillippe ist jemand der etwas zu sagen hat und damit nicht hinter dem Berg hält. Die SPOONERS haben mit ihrem Sound die Meute schnell im Griff. Mit Ihrem Partysound kann ich sogar nüchtern mitkommen. Bin mal auf die Debüt Scheibe gespannt.

Ich bin auf die DJ`s gespannt. Phil hat zwei alte Freunde mitgebracht. Dort ist einmal Pan aus Portland, ein guter Freund von mir und seit gefühlten 30 Jahren dabei. Wenn ihr mal Ärger habt, braucht Ihr einen wie ihn an der Seite, dann kann nichts schief gehen. In den Staaten sehr engagiert in der traditionellen Skinheadszene und überregional als Nazihunter bekannt. Kein Kindergarten, ziemlich hartes Pflaster bei den Amis. Gangs gibt es in jeder (Sub) Kultur dort drüben. Für mich persönlich ist das nichts, denn eine Gang ist ja eher so etwas wie eine Ersatzfamilie. Wenn die eigene Verwandtschaft gewisse Dinge nicht bieten kann oder will, kann ich das durchaus verstehen, gerade für junge Leute ist eine Crew ziemlich wichtig, doch Gangmentalität a la „Blood“ oder





„Crips“ brauche ich nicht. Ray, sein anderer Spezi, kenne ich zumindest vom Schreiben seit den frühen Neunzigern. Er war einer der Herausgeber des CARRY NO BANNERS ZINE. Habe ich damals immer gerne gelesen, kennt das Heft noch jemand? War eine ziemlich gute Mischung aus Ska, Reggae, Soul und Oi! und spiegelte wie kaum ein anderes Heft (ähnlich wie NO ESCAPE aus New York) die damalige amerikanische Szene wieder. Verdammt, das letzte Heft was ich gerade mal rausgesucht habe ist mehr als 10 Jahre alt. Die Zeit rennt mir ein wenig zu schnell davon.

Sie machten ihre Sache gut, doch war ich viel zu sehr mit Smalltalk beschäftigt und amüsierte mich über den Humor meiner Freunde aus Göttingen und Wien. Mein guter Freund Mario lief zur Höchstform auf. Mit 8 Atü auf dem Kessel machte er mal wieder vor nichts halt. Es waren jetzt schon so viele Freunde, Bekannte und Kumpels da, wie sollte es da am Samstag erst werden?

Angy, Lars und ich verließen als letzte der Reisegruppe Stomper 98 das KOMA und ich fiel in der Unterkunft erstmal ins Bett. Mittlerweile war es 5.30 Uhr morgens und ich hatte mir vorgenommen mindestens fünf Stunden zu schlafen. Das stellte sich als relativ schwierig raus, mein altes Problem auf Tour, Schlaflosigkeit. Ich bin zwar müde, wache allerdings nach 2-3 Stunden auf und die Nacht ist vorbei.

»We are 138« - **The Misfits**

UND NOCH HEUT HÖR ICH DIE KLÄNGE, DIESE LIEDER UND GESÄNGE!

Meine ersten Gehversuche in einer Band gingen zurück bis 1989. Aufgewachsen in Delmenhorst (bei Bremen) habe ich mit 12/13 angefangen Platten zu sammeln. Gekauft wurde zuerst nach Cover, dann nach dem Backkatalog der Labels. Wir fingen an Zines zu bestellen und zogen uns alles rein was nur irgendwie laut und fern vom Geschmack der Autoritäten im Leben eines 13-jährigen waren. In Sachen Klamotten befand ich mich irgendwo zwischen Punk und Skinhead. Eine Zeitlang regierten Kreator, Sodom und D.R.I. dann meinen Musikgeschmack, dementsprechend wollte ich auch aussehen. Zum Glück ging das schnell vorüber. Punk, Hardcore und Oi! waren der Sound,der in unseren Clique angesagt war. Im Sommer `90 bestimmte HC unser Denken und Handeln. Besonders cool war es als sich die ersten von uns die Haare abrasierten, Chucks gegen Dr.Martens tauschten und die Bomberjacken Einzug erhielten. Zu dieser Zeit hatte ich mit 2 Jungs meine erste Band. „138" - wir benannten uns nach dem Song der MISFITS, damals ein absolutes Muss für uns. Wir hatten einen Gig bei Kumpels in der Garage, deren Eltern im Urlaub waren. Zwei Brüder, die noch Jahre später in der Szene in Delmenhorst für Aufruhr sorgten mit ihrer Band. Der jüngere, Lars, verstarb leider sehr früh bei einem Autounfall auf dem Weg zu einem Festival nach Dänemark. Das war Mitte der Neunziger. Ich denke oft an ihn, wir haben gemeinsam „angefangen", wenn man das so sagen kann. Der Junge war Punkrocker wie aus dem Bilderbuch. Schmerzhafte Erinnerungen. Der Gig selber fand, wie gesagt, in der Garage statt. Es waren die örtlichen Punx da und wir schlugen uns tapfer. Danach verbrachte die ganze Bagage den Abend im Haus der Eltern, wo wir gegen frühen Morgen von den heimkommenden Eltern alle an die Luft gesetzt wurden

Mit der Band haben wir hauptsächlich Covers gespielt u.a. Electro Hippies, Misfits, Napalm Death und Onkelz , ein Mix aus dem was mir mochten. Die eigenen Songs waren nur Krach mit wütenden Lyrics. So wütend wie man halt mit 15 ist. Punx und Skins, Krieg, das Elternhaus etc. waren unsere Themen. Ich habe hier noch unser Demotape, was wir tatsächlich weitergegeben haben. Da krieg ich jetzt noch einen roten Kopf. Verdammt war das schlecht! Aber wir hatten Spaß und konnten unseren Gedanken freien Lauf lassen.



Mit den Boots und den kurzen Haaren kam der Stress. Auf einmal waren wir die Bösen. Dem Klischee entsprach ich sicher nicht. Natürlich wollte ich böse erscheinen, aber das gelang vielleicht in Bezug auf die Nachbarn, das war alles. Auf der Straße waren wir eher Opfer. 15-jährige Jungs, die sich für hart hielten . Die örtlichen Gangs wurden schnell auf uns aufmerksam. Die Sache geriet außer Kontrolle. Mit Abstand betrachtet war es die heftigste Zeit meiner Jugend, was danach kam war Kindergarten. Zwei Jahre später hatte ich wieder eine Band, das hängt mir heute noch nach. Zwei Jahre stehen im Gegensatz zu zwanzig Jahren. So ist der Deal. Ein mieser Deal im Übrigen.

Es verging kein Wochenende ohne Stress und ich hatte meinen Freifahrtschein für den Knast schon in der Tasche. Anfang `94 hatte ich die Fresse voll von allem. Vier Jahre machte ich weder Musik, noch dachte ich daran je wieder eine Band zu haben. Ja, bis Holgi Stomper nach Göttingen zog . Alles andere ist ja bekannt.

„ All you hippies better start to face reality" - **Cro Mags**

DENN HEUTE IST HIER EIN OI! KONZERT!

So stand ich am 15. November schon wieder um halb neun Morgens im Innenhof unserer Unterkunft und fühlte mich ganz gut. Etwas müde, doch schon wieder soweit ein bisschen die Zeit mit Laufen totzuschlagen. Die anderen 5 schlafen sicher noch und Phil hat noch zusätzlich mit Jetlag zu kämpfen. Wie er das manchmal macht ist mir ein Rätsel. Nach 8 Stunden Flug und Zeitumstellung hier noch 2 Tage feiern und Schlagzeug spielen. Er trägt eine Menge Ehrgeiz in sich! Nach zwei Stunden Frühsport geht es zurück zum Hotel und wir machen langsam fertig. Meine Gedanken schweifen immer wieder nach Hause ab. Ich telefoniere mit Bianca, spreche mit den Jungs und möchte eigentlich nur zurück nach Göttingen. Ich habe echt `ne Macke, stelle ich hier mal fest. Die Vorfreude wird langsam immer größer, wie geht es denn wohl den anderen? Nachher bei der Probe stelle ich fest, dass wir alle denselben Gemütszustand haben. Herrlich, ich bin damit nicht allein. Für mich ist jedes Konzert aufregend und ich habe Lampenfieber, das will ich auch niemals missen, denn dadurch bleibt die Sache für mich lebendig.

Die Veranstalter in Leipzig haben in den letzten vier Wochen sehr viel eingesteckt wegen uns. Sie sind mit Sachen konfrontiert worden, mit denen sie nichts zu schaffen haben. Das Konzert heute Abend widmen wir ihnen und den Skinheads Leipzig. Was unsere Freunde in Leipzig da auf sich genommen haben, werden wir nicht vergessen.

Wir proben noch mal und die letzten Unsicherheiten bei den Songs die heute Abend Premiere haben schwinden langsam. Auch Lars, unser neuer Bassist, wirkt sicherer als noch gestern bei der Probe. Wie er sich wohl fühlt? Sein erster Gig mit uns und gleich vor so einer Kulisse, ich beneide ihn nicht momentan. Während der Probe besuchen uns nach und nach die Jungs von Evil Conduct, Hinkel von Volxsturm und uns begleitet die ganze Zeit ein Filmteam. Auf die Dvd bin ich gespannt.

Nach der Probe treffen die anderen Bands ein und unsere Freunde von den Bovver Boys haben gleich Urban Rejects



im Gepäck. Die beiden Bands sind auf Tour. Beide gehören zu meinen Lieblingsbands aus Deutschland, schön das sie heute Abend hier sind. Mittlerweile steht der Sound, wir haben Soundcheck gemacht. Draußen füllt sich der Innenhof und irgendwie fliegt alles an mir vorbei. Händeschütteln dort, Schulter klopfen da, so viele Leute, langsam bin ich echt reizüberflutet. Ein Interview folgt noch und die Bovver Boys bereiten sich auf die Eröffnung des Abends vor. Ich kriege ungefähr die Hälfte des Sets mit, ich muss mir demnächst mal wieder eine Clubshow der Band anschauen, heute kann ich nicht abspannen. An unserem Merchandise Stand ist inzwischen die Hölle los. Während wir früher auf unseren Sachen sitzen blieben und uns freuten 10 Shirts zu verkaufen, so kaufen die Kids heute das Zeug als ob es morgen nix mehr davon gibt. Wahnsinn, ich freue mich darüber wie ein kleiner Junge. Alle wollen die neue Platte und ich halte sie auch zum ersten Mal in den Händen. Zwei Monate harte Arbeit im Tonstudio und beim mixen haben sich gelohnt. Auch Tommi und Flackes Augen glitzern. Da ist es wieder, dieses Feuer. Das ist der Grund warum wir immer weiter machen. Alles andere wäre die falsche Entscheidung. Zwischenzeitlich entern The Templars die Bühne des Conne Island. Dieser Band habe ich viel zu verdanken. Das sie auf unserer 10 Jahres Feier spielen erfüllt mich mit Freude. Beim Song" Fußball und Gewalt" explodiert das CI zum ersten Mal an dem Abend. Ich ahne was da auf uns zukommmt. In der Umbaupause suche ich Holgi. Er ist schwer beschäftigt am Verkaufsstand. Wir haben noch nicht viel Zeit gehabt an diesem Wochenende. Was aus unserer Band so nach zehn Jahren geworden ist, ich fasse das nicht. Und wir sind wirklich durch dick und dünn gegangen.

Bei Evil Conduct steppt der Bär und die Songs der 3 Holländer kennt wohl der ganze Saal. Auch hier kriege ich die Hälfte des Sets mit und die andere Hälfte verbringe ich draußen im Innenhof. Leute begrüßen, Smalltalk und gegen die Aufregung ankämpfen. Es ist einfach genial wer alles aufgeschlagen ist. So falsch können wir mit der Attitude unserer Band nicht liegen.

Jetzt war es Zeit für Stomper 98. Ich versuchte die letzten Momente vor dem Gig ruhig zu verbringen, als unser Intro begann. Ja, und dann spielten wir wohl den Besten Gig, den wir je hatten. An Einzelheiten kann ich mich nicht erinnern oder sie wiedergeben. Alle die da waren wissen sicher was ich meine. Jedes Lied, jeder Text wurde mitgesungen und es war eine nicht enden wollende Party. 2 ½ Stunden später haben wir aufgehört zu spielen, doch ich war noch bis in die frühen Morgenstunden aufgeputscht, als hätte ich zuviel Speed gezogen. Irre!

Nächstes Jahr kommt die DvD, dann werde ich mir mal anschauen, was dort passiert ist in Leipzig.

Mit Reggae und Ska klang die Nacht aus und ich fuhr schon am frühen Morgen zurück nach Göttingen. Im Zug schlief ich ein paar Stunden und als ich dann wieder zu Hause in Göttingen war, viel langsam der aufgebaute Druck ab. Es sollte aber noch Wochen dauern, bis ich alles hinter mir lassen konnte, was geschehen ist.

Ein Fazit kann ich nicht ziehen, ein Fazit wäre ein Schlusswort. Das habe ich nicht, denn es ist noch lange nicht Schluss. Ob und inwieweit die Anfeindungen noch ein widerlicheres Niveau erreichen können, weiß ich nicht. Möchte ich auch nicht drüber nachdenken im Moment. Das Erlebte in Leipzig hat uns gezeigt, das dort draußen viele Leute zu uns stehen und die wollen wir nicht enttäuschen! Ich habe nach zehn Jahren gedacht alles mit der Band erreicht zu haben, was so möglich ist, aber das Konzert in Leipzig hat mir beinahe Angst gemacht. Mal schauen was so auf uns zukommt, wir sind auf jeden Fall für jeden Spaß zu haben.
Sebi/Stomper 98

All Pics by Britta Ölschläger



1977 schon wieder tot war, war Garry Bushell ganz anderer Meinung. Diese ganzen neuen Bands hatten eine Sache gemeinsam: sie meinten es ernst! Bevor der Begriff Oi! in aller Munde war, nannte er die Bands „New Punk" und auch „Real Punk"....aber das war erst aller Anfang. Als Manager der **COCKNEY REJECTS** gelang es Garry Bushell zusammen mit Jimmy Pursey von **SHAM 69**, die **REJECTS** bei der Plattenfirma EMI unterzubringen. Sie brachten 1979 ihre „I´m not a fool" 7" auf EMI heraus und sowohl die Band als auch das Label fuhren durchaus positive Ergebnisse ein. EMI witterte den heissen Braten und traten an Garry

OI!-ALBUMS

IMMER WENN ES IN EINEM ARTIKEL UM GARRY BUSHELL GEHT, LEITET MAN MIT DER OBLIGATORISCHEN "MAN MÖGE VON BUSHELL HALTEN, WAS MAN WILL, AAA-AABER ..."-PHRASE EIN. DAMIT WILL ICH NICHT ZUVIEL ZEIT VERSCHWENDEN, DENN MAN MÖGE - WIE GESAGT - VON BUSHELL HALTEN, WAS MAN WILL!

Was der damals und heute an linken und rechten Parteien unterstützen soll oder eben nicht unterstützen soll, tut in diesem Zusammenhang gar nichts zur Sache. Wie so oft soll es viel mehr um gute Musik gehen, um wirklich gute Musik...und die ist auf den frühen Oi! Samplern zweifelsfrei vorhanden. Da war die Zeit offensichtlich noch in Ordnung und Garry Bushell war der Mann am Steuer. Es sei dahin gestellt, welche Absichten oder Zufälle im Zusammenhang mit der Entstehung dieser Sampler eine Rolle spielten. Aber wer nicht weiss, dass Bushell für die ersten Teile dieser endlos erscheinenden Reihe verantwortlich war, der liest definitiv das falsche Fanzine.

Seit den späten 70er Jahren wurde der Name Garry Bushell stets in Zusammenhang mit Punkrock-Bands gebracht. Er war Schreiber für das Sounds-Magazin - neben dem NME und dem Melody Maker eines der führenden Musikmagazine zur damaligen Zeit. Punk konnte natürlich nicht ignoriert werden und Garry Bushell leistete durch seine zahlreichen und frühen Beiträge sicherlich sehr wichtige Beiträge (aber auch Einfluss) zur weiteren Entwicklung in Englands´s Punk- und Oi!-Landschaft. Wobei anzumerken ist, dass von Oi! zu dieser Zeit noch nicht wirklich die Rede sein konnte. Gegen ´78/´79 kamen plötzlich vermehrt Bands auf, die sich in einer bestimmten Art und Weise von den früheren Punkbands unterschieden, der Working Class Einfluss auf das Image mancher Bands machte deutlich auf sich aufmerksam. Von künstlerischen Merkmalen war bei diesen Bands nichts zu bemerken... sie waren „more real". Garry Bushell begann über Bands wie **UK SUBS, THE RUTS, ANGELIC UPSTARTS** und natürlich auch **COCKNEY REJECTS** zu schreiben. Während der NME der Meinung war, dass Punk bereits seit



Bushell heran, ob es nicht noch mehr Bands dieser Richtung gäbe. Bushell schrieb zu dieser Zeit über Bands wie The 4 **SKINS, THE EXPLOITED, SPLODGE** und viele andere. Die Idee zu einer Compilation lag also nahe und so war der Grundstein für „Oi! The Album" gelegt. Präsentiert wurde der Sampler vom Sounds Magazin, Garry Bushell wollte ein simples Cover haben. Sein Kollege Ross Halfin, der auch für das Sounds arbeitete, machte ein Foto von **COCKNEY REJECTS** Gitarristen Mickey Geggus - selbiges wurde zum Cover-Motiv.

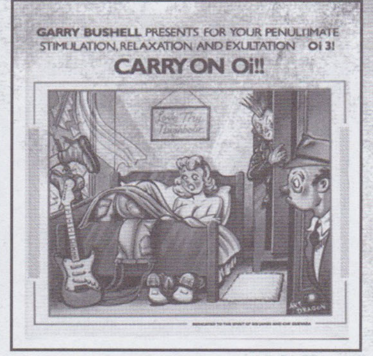
OI! THE ALBUM

Die Auswahl an den vertretenen Bands war recht naheliegend - in erster Linie handelte es sich um Bands, über die Bushell selbst geschrieben hatte. Innerhalb weniger Tage stand fest, welche Bands auf dem ersten Oi! Sampler mit dabei sein sollten. Als Manager der **REJECTS** holte er sich noch den zusätzliche Vorteil heraus, zwei Nebenprojekte der **COCKNEY REJECTS** auch auf dem Sampler unterzubringen. Sowohl „The Postmen" als auch „Terrible Twins" waren aus dem Umfeld der **COCKNEY REJECTS**. The Postmen wurden 1978 von Stinky Turner ins Leben gerufen und haben auch ein paar Konzerte gespielt , es gibt sogar eine Peel Session von dieser Band, John Peel war grosser Fan von „The Postmen".

Die Angewohnheit, diverse Projekt-Bands in die Tracklist der Oi!-Sampler zu schummeln, sollte sich in weiterer Folge bekanntlich noch fortsetzen. Die Erst-Auflage von der originalen „Oi! The Album" LP liegt übrigens bei etwa 50.000 Stück, mit etwas Glück kann man den Sampler immer noch im Original um nicht allzuviel unverschämtes Geld bekommen. Dies gilt übrigens auch für die meisten anderen Sampler aus dieser Reihe. Garry Bushell besitzt selbst jeweils nur 1 oder 2

Exemplare von diesen Platten.

„Oi! The Album" schlug eine wie eine Bombe und clever wie Bushell ist, war im klar, dass man sich mit einem zweiten Teil nicht zu lange Zeit lassen sollte. Diesmal sollte der Samper auf Decca Records erscheinen. Wir alle kennen das Drama, das sich um den „Strength Thru Oi!" Sampler abspielte. Mit dem bekannten Nazi-Skinhead Nicky Crane am Cover, der unter anderem auch bei der Skrewdriver-Security dabei war, Mitglied des British Movements, homosexuell war und später an Aids gestorben ist.



STRENGTH THRU OI!

Wie kam es dazu, dass ein solcher Typ auf dem Cover einer Compilation posiert, wo Oi! zu dieser Zeit mit rechtem Gedankengut keineswegs in Verbindung gebracht wurde? Die ursprüngliche Idee für das Cover war ein Foto von Carlton Leach zu verwenden. Carlton Leach ist eine West Ham-Legende und Body Builder und lieferte unter anderem auch die Inspiration für den Film „The Rise Of The Footsoldier". Es wurde ein Termin für ein Shooting am Bridge House klargemacht, doch die Ergebnisse stellten niemanden zufrieden. Carlton ließ sich nicht zu einem zweiten Shooting überreden und die Zeit drängte, weil bereits ein Veröffentlichungstermin für den Sampler fixiert war. Es gab dann kurzfristig den Vorschlag, das Foto eines Skinheads zu nehmen, der von oben fotografiert wurde. Die Begeisterung dafür hielt sich aber auch in Grenzen und so kam Garry Bushell spontan die Idee, das Motiv einer Weihnachtskarte vom Last Resort Shop zu nehmen. Er dachte, es würde sich dabei um ein Bild aus dem Film „The Wanderers" handeln, die Vorlage war nicht besonders groß und so blieben die signifikanten Details des Fotos erstmal unerkannt.

Die böse Überraschung ließ nicht lange auf sich warten, denn es handelte sich nicht - wie angenommen - um ein Wanderers Motiv, sondern um ein Foto, das der englische Skinhead-Photograph Martin Dean gemacht hatte. Erst als man die Nazi-Tattoos erkannte, klingelten sämtliche Alarmglocken und man entschied sich kurzerhand, die Tattoos zu retuschieren, anstatt ein komplett neues Cover zu designen...eine Spontan-Reaktion, die später noch bereut werden sollte. Dave Long, er damalige Manager von **SPLODGE** (auch mit zwei Tracks auf „Strength Thru Oi!" vertreten), kommentierte die ärgerliche Tatsache damals so: *„Einigen wir uns darauf, dass es jugendlicher Leichtsinn war, aber es war defintiv die falsche Entscheidung, nur die Tattoos zu retuschieren. Das war ein echter Fehler, aber es war ein ehrlicher Fehler. Es gibt nichts an der LP, das irgendwie heikle Diskussionen hervorrufen hätte können, aber das Cover zieht dann doch einiges an Aufmerksamkeit auf sich".*

Auch der rechte Flügel war sich anfangs nicht der Tatsache bewusst, wer da wirklich auf dem Cover-Foto zu sehen war. Als die Bombe platzte, ließen Skandale nicht lange auf sich warten. Garry Bushell - einer dem auf Konzerten immer „Bushell Is A Red" Chöre gesungen wurden - muss sich dafür verantwortlich machen, dass ein offensichtlicher Bonehead auf „seinem" Sampler drauf ist....und damit auch jede Menge korrekter Bands in den Dreck gezogen werden. Für Zeitungen wie die Daily Mail war das natürlich ein gefundenes Fressen und konnte perfekt genutzt werden, um Oi! schlecht zu machen und auch Garry Bushell´s Image ordentlich zu schaden. Garry Bushell musste natürlich die Schuld auf sich nehmen, eine spätere Klage an die Daily Mail wurde fallen gelassen. Das Original der LP hatte das Sounds-Logo am Cover (so wie bei Oi!The Album auch der Fall), Decca zog den Sampler aber ein, bevor er Chart-Erfolge feiern konnte. Schade, denn die vorhandenen Bands sind ja unbestritten Kult! **COCK SPARRER** waren natürlich auch vertreten (immerhin arbeiteten sie in ihrer frühen Phase mit Decca zusammen), Skinhead-Größen wie **THE LAST RESORT, CRIMINAL CLASS, THE STRIKE** und Co....was will man mehr? Vielleicht etwas, was es bis dato noch nicht gegeben hatte? Kein Problem - denn **GARRY JOHNSON**, der Oi-Poet hatte auf diesem Teil sein Debut und lieferte zwei Spoken-Word-Beiträge ab. Garry Johnson war kein Unbekannter in der Szene, er hatte auch eine Band namens **THE BUZZ KIDS** (naja, mehr schlecht als recht), aber sein Hauptaugenmerk galt dem Schreiben. Sein originaler Cockney-Background spiegelte sich in seinen Gedichten und Schriftstücken natürlich sehr deutlich. Er ließ Bushell damals seine „Boys Of The Empire" Poems zukommen und Bushell lud ihn spontan für den Sampler ein. Den Rest kennt man ja! Garry Johnson hatte mit seinen Poems auch einige Auftritte, er ist auch heute immer noch aktiv, hat Bücher veröffentlicht, allerdings nicht nur Oi-relevante Sachen, sondern auch Rock und Ähnliches. Sicherlich keine Ausnahme bei den Engländern, denn auch Garry Bushell war in anderen Musik-Sparten nicht untätig, man denke nur an sein Mitwirken an dem Buch über Iron Maiden, oder seine Dienste als Manager für Leah McCaffrey.

Review

THE GONADS: LIVE FREE DIE FREE CD

Gerade, wo ich die letzte Cd von Gal Gonad&Co so richtig gut finde, bekomme ich von Empty Records das neue Album der Engländer geschickt. Um es vorweg zu nehmen - „Live Free, Die Free" kommt nicht wirklich an die letzte Scheibe ran. Es sind zwar einige Songs dabei, die vom Ansatz her recht ordentlich sind, aber die lieblose Gitarrenarbeit, die noch dazu sehr schwammig aufgenommen wurde, zerstört leider so manchen Hit bereits im Keim. Mir fehlen solche Songs wie „Oi Mate", wo der verzwickte englische Touch auch auf die Musik übertragen wird. Hingegen gibt es mit Titeln wie „Long Ska Summer" nur wenige stilistische Ausnahmen, die dann aber auch eher auf Lokalmatadore-Basis rüberkommen. Und das soll jetzt nichts gegen Lokalmatadore sein, aber The Gonads haben ihre Herkunft früher immer sehr gut in ihren Songs verpacken können. Das geht bei dieser Scheibe leider verloren. Leider passt auch das von Sucker/Oxymoron entworfene Comic-Zeugs nicht so ganz zum üblichen Image der Band. Gal Gonad sollte sich weniger mit diversen Damen ablichten lassen und zusehen, dass er für´s nächste Album wieder ein paar kreativere Kumpanen an seiner Seite hat. *Empty Records*

CARRY ON OI!

Kurz nach den Southall Riots hieß es dann „Garry Bushell Presents For Your Penultimate Stimulation, Realxation and Exultation - Oi 3!" - der Carry On Oi! Sampler, der 1982 auf Secret Records veröffentlicht wurde. Für mich einer der besten Oi! Sampler überhaupt, weil er einen Haufen an wichtigen Bands an Bord hatte. Den Anfang machte wieder **GARRY JOHNSON**, der nicht grundlos zu „Unity" aufrufen wollte, aber diesmal auch wieder mit dabei **PETER&THE TEST TUBE BABIES**, oder auch **THE EJECTED, THE BUSINESS, RED ALERT, BLITZ, THE PARTISANS**, nicht zu vergessen **THE GONADS** - Garry Bushell´s eigene Band und viele andere. Aufgrund der diversen Negativ-Schlagzeilen, wurden die Zeiten für die Oi!-Bewegung immer trister und es gab jede Menge Ärger von rechtlicher Seite her.

OI!OI! THAT'S YER LOT!

Bushell liess sich davon aber nicht wirklich beirren und schoss direkt darauf gleich noch den vierten Teil der Reihe nach - Oi!Oi! That´s yer lot, ebenfalls auf Secret Records veröffentlicht. Gleichzeitig zeigte Bushell aber schon etwas Resignation, durch seine Statements bezüglich der Oi! Szene merkte man recht deutlich, dass das alles einen Kurs angenommen hatte, der nicht im Sinne des Erfinders war. Der Titel des Samplers war eigentlich ein Slogan von einem bekannten Cockney-Komiker namens Jimmy Wheeler, der aber schon aus den 50ern oder 60ern stammte. Das klassische Boots-Photo ist übrigens auf dem Mist von Secret Records entstanden... das witzige Comic-Cover von „Carry On Oi!" war von Garry Bushell selbst - übrigens ursprünglich wieder ein Postkarten-Motiv gewesen, mit dem er sich zum Glück nicht so die Finger verbrannte, wie bei „Strength Thru Oi!". Generell kann man sagen, dass jeder Teil der Sampler-Reihe immer mit netten Details bestückt ist... und man so ein ganz gutes Bild bekommt, welche Ausstrahlung die Bewegung damals wirklich besessen hatte. Bemerkenswert an „Oi! Oi! That´s Yer Lot" ist vielleicht der Song von **BLACK FLAG**. Die Band kontaktierte Garry Bushell (so wie es später auch **The Kraut** bei „Son Of Oi!" machten) und fragten an, ob sie einen Song beisteuern könnten. Somit war klar, dass Oi! zu dem Zeitpunkt auch schon in den USA die ersten Spuren hinterlassen hatte. „Oi! The Radio Station" gründete sich zu jener Zeit in New York und die amerikanischen **THE PRESS** (s. OTP#25) erblickten auch das Licht der Welt.

Wie schon erwähnt, beobachtete Garry Bushell die Sache mit einem lachendem und einem weinendem Auge... für ihn war die Sache etwas aus dem Ruder gelaufen und somit war für ihn mit dem vierten Teil erstmal Schluss mit den Samplern. Ganz ausser Acht ließ er aber auch die späteren Teile nicht, denn zumindest auch bei den nächsten 3 Teilen wirkte er noch mit - wenn auch nur im Hintergrund. Hauptsächlich hatten jetzt Garry Johnson und Lol Pryor die Finger im Spiel.

SON OF OI!

1983 erschien auf Syndicate der „Son Of Oi!" Sampler - ein eher mäßiges Ergebnis, im Gegensatz zu den anderen Teilen. Immerhin war Garry Bushell mit **THE GONADS** (aber auch mit **ORGASM GUERILLAS**) vertreten und die beiden Kids am Cover des Samplers sind jene von Garry Bushell. Um genau zu sein handelt es sich dabei um seine beiden ältesten Kinder - insgesamt ist er fünffacher Vater. Der älteste Sohn - Danny - arbeitet heute in Wales, er hat nicht wirklich einen Bezug zur Oi!-Szene, aber immerhin hat er seinem Vater beim Schreiben des **GONADS** Songs „Fucked If I Do" geholfen. Seine älteste Tochter Julie, besitzt ein Restaurant und singt nebenbei in einer Band namens „Girls Next Door", die unter anderem einen recht guten Ska Song („Too Late") aufgenommen haben.

THE OI! OF SEX

Auch das Cover von der nächsten Scheibe („The Oi! Of Sex", Syndicate Records 1984) hatte eine gewisse familiäre Relevanz in Bezug auf Garry Bushell. Der Weiberheld am Cover ist nämlich sein Schwager John und das Foto wurde im Schlafzimmer von einer der drei Damen aufgenommen. Katie arbeitete als Model und war zu der Zeit mit Pete Way (Bassist von **UFO**, bzw. früher **OZZY OSBOURNE**) zusammen. Bushell´s Schwager war West Ham Hooligan und großer **COCKNEY REJECTS** Fan. Leider ist er recht früh an Epilepsie verstorben.

Auf "The Oi! Of Sex" macht eine Band namens **PROLE** den Anfang, ein Studio Projekt, das Bushell zusammen mit Steve Kent (**THE BUSINESS**) und einigen anderen Musikern gegründet hatte. **PROLE** kamen in weiterer Folge recht gut an und es war sogar ein kompletter Longplayer geplant, der aber nie erschienen ist. Obwohl der Großteil des Materials dafür geschrieben wurde. Das gleiche gilt auch für die **ORGASM GUERILLAS**, wobei Garry Bushell diese Band viel später für den „Kings Of Streetpunk" Sampler noch einmal aufleben ließ.

THE JOYS OF OI!

Beide Bands waren dann auch dem „The Joys Of Oi!" Sampler vertreten, der aber etwas untergegangen ist. Ursprünglich sollte die Platte auch bei Syndicate erscheinen, es gab auch schon Testpressungen dafür, aber das Label ging pleite und so erschien der Sampler erst Jahre später über Link Records.

THIS IS OI!

In der zweiten Hälfte der 80er versuchte sich Roddy Moreno mit „This Is Oi!" auf seinem eigenen Label mit einer sehr guten Compilation, die sich sehen und hören lassen kann. Allen voran natürlich **THE OPPRESSED**, die guten und viel zu wenig beachteten **VICIOUS RUMOURS**, aber auch **CONDEMNED 84** und **OI POLLOI** waren auf diesem Sampler vertreten. Bei dieser Mixtur werden manche Besserwisser wahrscheinlich am liebsten an die Decke steigen.

Die Liste könnte jetzt noch ein wenig weiter geführt werden, wahrscheinlich im weitesten Sinne bis zum heutigen Zeitpunkt, aber mit dieser Vorstellung wären eigentlich die aller wichtigsten Teile der frühen Oi!-Sampler abgehandelt. Eigentlich eine spannende Sache, wenn man bedenkt, welche Formen Oi! heute zum Beispiel bei uns im deutschsprachigen Raum angenommen hat. Ein Begriff, der dehnbarer nicht sein könnte...richtige oder falsche Interpretation, was das Image aber auch den musikalischen Aspekt angeht.







mal mehr, mal weniger gehabt. Momentan sind es 14 Tierchen dieser Art, die ich mein Eigen nenne. Ein weiterer Grund, warum ich zu dem Thema schreibe, ist, dass immer noch wildeste Schauermärchen kursieren, gerade wenn es um Vogelspinnen geht. Die sind ja giftig, da kann man sterben, das sind Monster mit 8 Beinen...die killen dich ohne Gnade. Filme wie „James Bond jagt Dr. No" tragen wahrscheinlich ihr Übriges dazu bei, dass Vogelspinnen den Ruf der Skinheads aus dem Tierreich haben. Aber dem ist nicht so.

Warum hält man sich Vogelspinnen? Sicherlich nicht darum, um seinem Besuch ein Staunen zu entlocken...sicherlich nicht, weil es cool ist, solche Tiere zu halten. Denn ich habe

8 augen - 8 beine ...

HIHIHI... WAS BEWEGT SICH DENN DA DRINNEN?" FRAGT MICH DAS BLONDE, KLEINE, POLNISCHE BUSENWUNDER MIT GUTEN ERFOLGSCHANCEN IN DER BILLIGPORNOBRANCHE - AUCH GENANNT NACHBARIN - ALS ICH GERADE DABEI BIN, MEINE TÜRE AUFZUSPERREN.

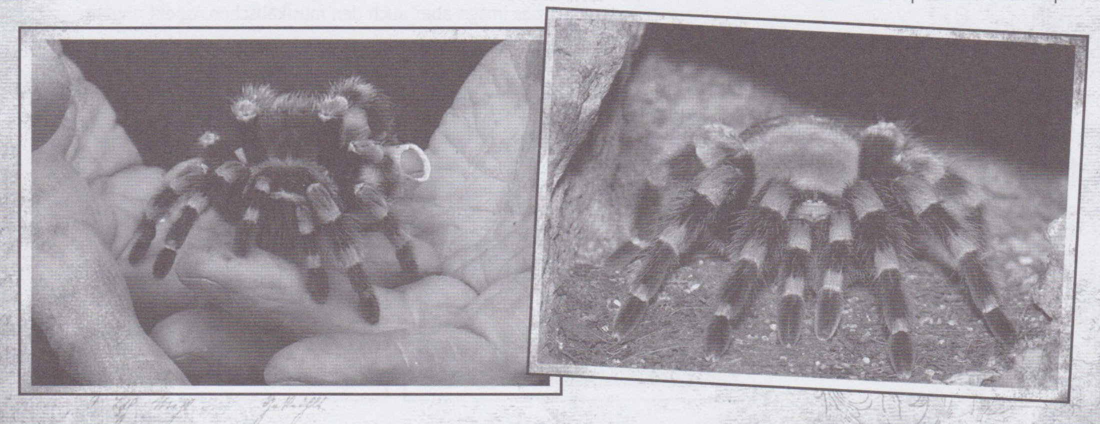
Sie deutet auf die beiden kleinen Boxen, die ich bei mir habe. „Das sind Stabheuschrecken für meine Spinnen". Ihr Gesicht sieht schlagartig so aus, als würde sie gerade die Hauptrolle in der finalen Szene einer Bukkake-Party mit reiferen Herren spielen. „Iiieeeh, Spinnen... oh mein Gott....hihihi...schönen Tag noch, hihiii".

Ja, Spinnen. Wo ist das Problem? Ich will gar nicht wissen, was in anderen Haushalten sein begrenztes Daseln pflichtet. Und weil ich gerade da sitze und über mir eines meiner Lieblingskrabbeltiere die üblichen Grabarbeiten im Terrarium vor sich nimmt, habe ich mir gedacht...auch diese Lebewesen sollten einmal Platz im Oi!The Print finden. Aber nicht nur deswegen...sondern auch aus dem Grund, weil in unserer Szene generell irgendwie ein Hang zur Haltung exotischer Tierchen bestehen dürfte. Ein kleiner Blick auf manch private MySpace-Seite gewährt einem den Eindruck, als hätten manche Leute einen kleinen privaten Urwald zu Hause. Ist es Mode? Will man damit Aufsehen erregen? Die Beweggründe, sich außergewöhnliche Tiere zu halten, die aber gar nicht mehr außergewöhnlich sind, sind wahrscheinlich unterschiedlich. Ich habe vor knapp 15 Jahren meine erste Spinne bekommen und seitdem immer

Leute mit genauso einer Einstellung gesehen, und da bleiben die Tiere an sich schnell auf der Strecke. Denn obwohl Vogelspinnen sehr genügsame Tiere sind, würde sich in manchen Fällen vielleicht irgendwas „noch Cooleres" viel besser eignen.

Wie viele Arten von Vogelspinnen es wirklich gibt, weiss niemand so genau, irgendwo zwischen 600 und 900 verschiedenen Arten wird sich der Stand einpendeln. Viele Vogelspinnen sind sehr farbenfroh gezeichnet, unterscheiden sich in Aussehen und Charakter, aber auch - abhängig von ihrer Herkunft - wenn es um ihre Ansprüche geht. Wie gerade vorher erwähnt, sind Vogelspinnen sehr genügsame Tiere. Es gibt ein paar Grundregeln, die man befolgen sollte und ansonsten kann man nicht allzu viel falsch machen. Man macht einer Spinne keine Freude damit, ein riesiges Terrarium zur Verfügung zu stellen - das macht das Tier nicht automatisch glücklich. Je nach Art und Anspruch kann man Tiere schon auf eher kleinem Raum sehr gut halten. Terrariengrößen und alles, was damit in Verbindung steht, würden jetzt aber den Rahmen sprengen.

Vogelspinnen kommen eigentlich überall vor, vor allem in den subtropischen und tropi-



schen Zonen von Asien, Afrika, Amerika und auch Australien. Aber auch in Europa sind Vogelspinnen bis Spanien und Portugal vorgedrungen.

Dementsprechend haben die Tiere etwas unterschiedliche Gewohnheiten, was zum Beispiel den Bodengrund ihres Lebensraumes angeht, was Luftfeuchtigkeit o.ä. angeht. Fressen tun die Spinnen im Grunde alle das gleiche. Im Gegensatz zu anderen Spinnen bauen Vogelspinnen keine Netze, um damit eine Beute zu fangen, sondern sie sind so genannte Lauerjäger. Sie ernähren sich von Beutetieren, die ihnen irgendwie in den Weg kommen - in erster Linie handelt es sich dabei um jegliche Arten von Insekten. Größere Arten fressen auch kleine Mäuse, Vögel oder Eidechsen. Das Gift von Spinnen reicht also somit aus, um Insekten und kleinere Wirbeltiere zu töten. Wobei es bei Wirbeltieren eher die Stärke des Bisses ist, die das Tier tötet und nicht unbedingt das Gift selbst. Spinnen besitzen je nach Art unterschiedlich starkes und weniger starkes Gift. Aber der Fall, dass ein gesunder Mensch direkt an den Folgen eines Bisses einer Vogelspinne gestorben ist, ist nicht bekannt und somit völliger Unsinn. Dass der Biss einer Vogelspinne sehr schmerzhaft sein kann, ist unbestritten...aber passiert maximal nur zur Verteidigung oder aus Unsicherheit. Es gibt sehr wohl aggressivere und wenigere aggressive Arten, wobei auch hier die Ausnahme die Regel bestimmt. Und man kann von Glück reden, dass der Mensch keinen Einfluss auf dieses Verhalten ausüben kann...ganz im Gegensatz zur Aggressionsförderung von Hunden zum Beispiel. Also merken - der Biss einer Vogelspinne ist nicht tödlich. Ein Biss kann in Ausnahmefällen vielleicht zu temporären Lähmungen führen, aber von einem Kampf zwischen Leben und Tod ist maximal in der Sensationspresse die Rede. Die Gefahr einer Blutvergiftung durch Bakterien, die von den Beißwerkzeugen übertragen werden, ist da aber schon wahrscheinlicher. Menschen, die eine Allergie auf Tiergifte haben, sollten im Umgang mit Vogelspinnen schon vorsichtig sein, da ein Biss hier einen lebensgefährlichen Schockzustand auslösen kann (!). Ansonsten kann man im Schnitt den Biss einer Vogelspinne ungefähr mit dem Stich einer Wespe gleichsetzen. Amerikanische Vogelspinnen haben als zusätzliches Mittel zur Verteidigung die Brennhaare, die sie bei Bedrohung von ihrem Hinterleib absondern können. Diesen Vorgang nennt man „bombadieren“. Diese Brennhaare sorgen beim Menschen für einen Juckreiz auf der Haut. Soviel also zum Thema, wenn gerne von blutrünstigen Tötungsmaschinen die Rede ist.

Eine weitere Sache, die im Volksmund gerne verwendet wird, ist die Gleichsetzung mit Taranteln. Taranteln sind nicht das gleiche wie Vogelspinnen, das sind zwei verschiedene Familien, die sich in erster Linie durch körperliche Merkmale unterscheiden.

Somit sind vielleicht den gängigsten Missverständnisse aus dem Weg geräumt...“Wie giftig sind die?...Was fressen die?“ - das sind so die Standardfragen, die man gestellt bekommt. Ganz gerne hört man auch „Wie alt werden die?“ oder auch „Werden die noch größer?“. Zuerst zum Alter - Weibchen werden etwa 15-25 Jahre alt, Männchen hingegen weit weniger. Männchen leben nach der Geschlechtsreife noch etwa 3 Jahre (manche noch kürzer) und dann ist Sense. Generell kann man sagen, dass die Männchen in der Welt der Vogelspinnen eher das Geschlecht mit den schlechten Karten sind. Denn häufig kommt es auch vor, dass das Weibchen das Männchen direkt nach der Verpaarung tötet. Auch nicht gerade freundlich, oder? Nach der Geschlechtsreife ist der Fortpflanzungstrieb bei Männchen stärker ausgeprägt als der Ernährungstrieb und entsprechend fressen sie weniger als die Weibchen. Männchen sind meistens auch etwas kleiner als Weibchen, womit wir bei der zweiten Sache wären, die Größe der Vogelspinnen: völlig unterschiedlich! Es gibt Spinnen, die haben eine Körperlänge von vielleicht 1 Zentimeter, wenn sie ausgewachsen sind und es gibt die wirklich großen Exemplare. Paradebeispiel ist dabei die Art „Theraphosa Blondi“ aus Venezuela. Ausgewachsene Weibchen können da eine Körperlänge von gut 10-12 Zentimeter bekommen und eine Beinspannweite, die so groß wie ein Teller ist. Die Herkunft der Bezeichnung „Vogelspinne“ kommt u.a. von einer Zeichnung einer Spinne aus dem 18. Jahrhundert, die gerade einen Vogel (Kolibri) verspeist - darum Vogelspinne.

Das Wachstum von Vogelspinnen passiert über die so genannte Häutung. Abgesehen vom Hinterleib haben die Spinnen einen festen Chitinkörper, somit können sie nur wachsen, wenn sie ihr Außenskelett von Zeit zu Zeit erneuern. In dieser kurzen Zeit, wo das neue Skelett nach der Häutung noch weich und dehnbar ist, können die Spinnen größer. Junge Vogelspinnen

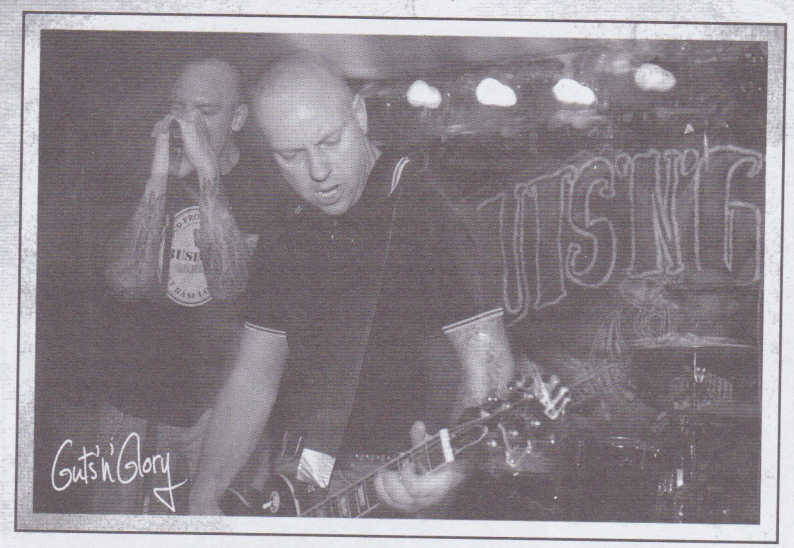


häuten sich öfter als ältere Spinnen - junge Tiere machen das durchaus im Monatsrhythmus, ältere Spinnen nur noch 1-2 mal pro Jahr. Bei der Häutung können auch fehlende Körperteile nachgebildet werden. In dieser Zeit sollte man darauf achten, dass keine Futtertiere im Terrarium sind, weil die Häutung eine sehr sensible Phase für die Spinne ist. Eine etwas höhere Luftfeuchtigkeit kann auch nicht schaden - aber wir wollen wieder mal nicht zu sehr ins Detail gehen.

Es stellt kein sonderlich großes Problem dar, an Vogelspinnen zu gelangen. Vom Standard-Zoofachgeschäft würde ich als Anlaufstelle generell eher abraten. Nicht nur wegen der meist überteuerten Preise, sondern weil hier die Auswahl und das Hintergrundwissen meist auf der Strecke bleibt. Passender sind da direkt die Züchter oder man schaut sich auf einschlägigen Börsen um. Da kommt man meistens auch schnell mit den richtigen Leuten zusammen, bekommt bessere Infos über die Tiere (Geschlecht, Alter, etc.) und deutlich bessere Preise.

Spinnen werden meistens einzeln gehalten, es gibt auch einige Arten, die man in der Gruppe halten kann. Ausnahme stellt natürlich die Verpaarung dar, da lässt es sich schwer vermeiden, zwei Spinnen in einem Terrarium zu halten. Manche Spinnen lassen sich relativ einfach verpaaren, bei anderen Arten muss man schon abenteuerliche Vorkehrungen treffen, um Erfolg zu erzielen. Wenn alles klappt, können Spinnen hunderte Nachkommen in die Welt setzen, aber ein nicht unbeachtlicher Teil hat keine großen Überlebenschancen. Wer dennoch an dieser Stelle eine sichere Geldquelle wittert, den muss man dabei enttäuschen. Reich wird man mit Nachzuchten von Vogelspinnen eher nicht, auch wenn es im ersten Moment nach einem lukrativen Geschäft klingen mag. Babyspinnen bekommmt man schon für ein paar Euro, größere Spinnen kosten auf seriöser Basis im Schnitt so zwischen 25 und 50 Euro, ganz unterschiedlich. Ich habe aber auch schon unverschämte Angebote in manch einer Zoohandlung gesehen, wo gängige Arten mit weit über 100eur angeschrieben waren. Hier gilt die Devise „Finger weg!“.

Ansonsten sollte das erstmal reichen an grundlegenden Infos....ratsam ist es übrigens immer, sich soweit mit seinen Tierchen zu beschäftigen, um etwaige Gewohnheiten und Macken der Tiere zu kennen. Manche Tiere sind wahre Ausbruchskünstler und können sich problemlos die Türen des Terrariums selbst öffnen. Das Anbringen von Schlössern ist daher nicht unbedingt ein Nachteil. Ansonsten kommt es immer wieder vor, dass man die eigene Wohnung nach einem kleinen Ausbrecher durchforsten muss.....



Schluss mit Souls On Fire und Guts&Glory wurden ins Leben gerufen.

Ende 2004 haben sie das erste 4-Song Demo veröffentlicht und ich glaube mich erinnnern zu können, dass dieser musikalische Startschuß in vielen Fanzines sehr positive Kritiken geerntet hatte. Vom ersten Album habe ich ja schon erzählt und der zweite Streich im Longplayer-Format trägt eben den Titel „Here To Stay“. Ich war entsprechend gespannt, ob sie ihren Sound vom Debut weiterführen werden. Und zum Glück tun sie das im Grunde auch - allerdings fällt der Oi!-Touch auf der Scheibe hörbar deutlicher aus. Laut Sänger

GUTS & Glory

AUF MEINEM PLATTENTELLER DREHT SICH GERADE WIEDER EINMAL DESTINATION NOWHERE" VON GUTS&GLORY. AUF DIE SCHEIBE BIN ICH WEGEN DEM AUFFÄLLIGEN ENGEL GESTOSSEN, DER AUF DEM COVER POSIERT - DER GRUND WIESO ICH MIR DIESE LP DAMALS ÜBERHAUPT GEKAUFT HABE.

Und der „Inhalt“ war und ist wirklich engelsgleich. Erst später habe ich mich mit der Band näher beschäftigt und bemerkt, dass hier Leute von Souls On Fire mitmischen.

Aber Guts&Glory haben ihre Wurzeln auch in diversen anderen Bands aus dem Großraum Hannover. Musikalisch quer durch den Gemüsegarten angesiedelt - vom fiesen Hardcore über Offbeat (Maskapone) bis hin zu untergrundtauglichem D-Punk - in so unterschiedlichen Projekten hatten die Mitglieder früher ihre Finger im Spiel. Aktuell hat der eine oder andere immer noch sein Nebenprojekt, aber an dieser Stelle soll eigentlich primär um Gut&Glory gehen....

HERE TO STAY

Während der Schlachtruf auf der ersten Platte noch „Destination Nowhere“ lautete, sind sie mit dem aktuellen Album offensichtlich genau dort angekommen und haben sich für „Here To Stay“ entschieden. Die fünf Kurzhaarigen können ihren Musikgeschmack nur schwer leugnen - mir hat die erste Platte sofort zugesagt, weil sie einen ganz deutlichen Bonecrusher-Einschlag hat. Die Gitarren werden gerne nur angeschlagen, fette Chöre und bis auf Ausnahmen wie „Do You Believe“ und 1-2 andere Nummern waren die Songs nie extrem schnell gespielt. Die Band hat mir mit dieser Platte also eine sehr gute und adäquate Alternative zu Bonecrusher geboten, ohne dabei mit Zwang und Krampf danach klingen zu wollen....sondern ich habe sie geschmackstechnisch einfach dort eingeordnet. Durch ihre Zeit als Souls On Fire waren sie zusammen mit den Amis auf dem gleichen Label (Knock Out Records) untergebracht und daraus hatte sich dann auch 2002 eine gemeinsame Tour ergeben. Andere Leute meinten beim Hören von Guts&Glory wiederrum „hm, ganz deutlicher Hardcore-Einschlag“ - scheinbar findet man zu dieser Band also auf ganz unterschiedlichen Wegen einen positiven Zugang. Das Resümee ist aber meistens das gleiche gewesen: „auf alle Fälle eine geile Band!“. Nicht lange nach der eben genannten Tour war Frank ist das aber nicht unbedingt durch Geisterhand entstanden - die fünf Herren hatten sich vorgenommen, dass sie auf ihrer neuen Scheibe auf jedenfall einige flottere Nummern dabei haben wollen. Und das haben sie auch in der Tat umgesetzt. Den Chören, die auf „Destination Nowhere“ eh auch schon überdurchschnittlich dominant waren, wurde erneut eins draufgesetzt - und somit ein noch heftigeres musikalisches Schlachtschiff gezimmert.

„Schiff“ ist aber ein ganz gutes Schlagwort für die einzige Enttäuschung dieser Scheibe - denn am Cover protzt diesmal ein fetter Anker, der den „Here To Stay“ Slogan wahrscheinlich noch einmal mehr verdeutlichen soll. Halte ich im Grunde ja für eine angebrachte Sache - warum man das aber in der ausgelutschten Oldschool-Look-Optik umsetzen musste, weiss wahrscheinlich nur die Band selbst. Sänger Frank übt den Grafik-Design Job hauptberuflich aus und hat das Cover entworfen. Die Band selbst steht also zu 100% hinter dem Design, was ja auch die Hauptsache ist. Mir persönlich gefällt das ganze wie gesagt weniger, weil es schon tausendmal da war.

Auf der anderen Seite sagen Guts&Glory auch von sich selbst, dass sie es sich nie zur Aufgabe gemacht haben, auf Biegen und Brechen irgendwas innovativ Neues in die Punkrockszene zu schleudern. Sie hatten von Anfang an nicht das Ziel, groß aufzutrumpfen und können allein aus beruflichen und privaten Gründen keine wochenlangen Touren oder sowas spielen. Das ist auch gar nicht die Motivation, die sie für die Band aufbringen wollen: *„Ich hatte nie die Ambition mit ner Punkrock oder Hardcore Band meinen Lebensunterhalt verdienen zu wollen. Wenn man das vor hat, muss man jede Menge Kompromisse eingehen. Hatte ich nie Bock drauf! Das heißt nicht, dass wir diese Band nicht ernsthaft durchziehen. Aber ernsthaft eben auf unsere Weise - wenn wir ne Platte oder ein Konzert machen, dann soll das auch schon knallen. Aber diese Band ist unser Hobby und das solls auch bleiben. Nicht mehr und nicht weniger! Außerdem sind wir wahrscheinlich*

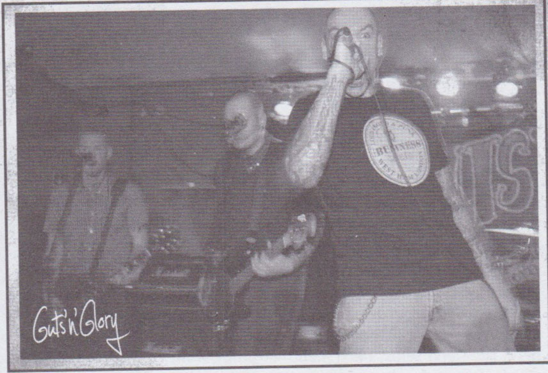
auch nicht ganz so 100%ig „normgerecht“... Bei Bonecrusher ist es ja auch so, dass die sich nirgends anbiedern. Und eben auch alle in ganz normalen Jobs unterwegs sind. Wenn die hier mal auf Tour kommen, dann weil das gerade mit deren Urlaub passt und die Bock drauf haben. Die sehen das dann auch als Urlaub und nicht als „die Platte muss promotet werden“!“ mein Frank dazu. Gitarrist Holm, der übrigens auch in einer Ramones-Coverband dabei ist, führt weiter fort: *„Ich möchte ehrlich gesagt auch gar nicht so ein Niveau wie das der gepushten Super-Starcombos" erreichen. Wir sind ne Punkband und das Wort Punk schliesst meiner Ansicht nach dieses ganze Rockstar- und Wichtigkeitsgehabe aus. Ich möchte in erster Linie Spass an der Band haben, und wenn sich automatisch, also ohne verkrampft darauf hingearbeitet zu haben, ein gewisser Erfolg einstellt, ist das ne feine Sache. Ich hoffe, dass wir einfach ein bisschen authentischer daherkommen als diese sich selbst zu ernst nehmenden Combos. Ich bin in so einer Band, solange ich mich mit der Aussage 100%ig identifizieren kann. Alles andere wäre Poserkacke!“*

»WIR SIND NE PUNKBAND UND DAS WORT PUNK SCHLIESST MEINER ANSICHT NACH DIESES GANZE ROCKSTAR- UND WICHTIGKEITSGEHABE AUS.«

Und diese Authentizität nimmt man der Band auch einfach ab. Sie tragen bei den Texten nicht zu dick auf und genau das rechne ich ihnen hoch an. Wenn man sich anschaut, was andere sogenannte Oi! Bands mittlerweile singen bzw. wie sie sich im Gegenzug dann geben, dann erscheinen einige immer weniger glaubwürdig. Das ist so ein Kritikpunkt, den man ja sowieso vielen Bands auf die tätowierte Stirn kleben könnte.

Ich persönlich halte es auch nicht für wirklich angebracht, dass Guts&Glory mit einem Song von der aktuellen Scheibe auf einem Ox-Sampler vertreten waren. Ich kann mir schwer vorstellen, dass sich da potentielle Hörer finden, aber die Band sieht das relativ emotionslos. Sie haben auch sogar in diversen Metal-Zines für die „Here To Stay“ Platte einiges an Lorbeeren bekommen. Und dass, wo sie mit Metal genau gar nichts zu tun haben. Ausser vielleicht, dass Frank in den frühen 80ern auf der Heavy Metal Welle unterwegs war.

An dieser Stelle vielleicht auch ein weiterer interessanter Fakt dafür, dass die Band keinen Hehl aus ihrem Dasein bzw.



im Falle von Holm ihrer Herkunft macht: die meisten Mitglieder von Guts&Glory sind altersmäßig schon näher an der 40 als an der 30 und Holm hat zum Beispiel bereits eine sehr lange Skinhead-Laufbahn hinter sich. Anfang der 80er Jahre war er sehr radikal in der damals erst entstehenden deutschen Skinhead-Szene unterwegs. Er war Mitglied und Gründer der Band „Neue Rasse“, die in den damals angesagten Fanzines wie „Endsieg“, „Force Of Hate“, „Offensive“ und auch im „Clockwork Orange“ mit Interviews und Beiträgen vertreten waren. Sie waren damals gerade einmal 16, 17 Jahre alt, der Sänger war selbst ein Pole(!)...von daher kann man wahrscheinlich zum Glück nicht von einer gefestigten Meinung sprechen. Man wollte halt auffallen und dafür war jedes Mittel recht. Von der damaligen Haltung ist heute natürlich nichts mehr übrig. Aber dennoch ein „nettes“ Detail am Rande...und Respekt, dass Holm kein Problem damit hat, dass ich das an dieser Stelle hier erwähne. Komplett konträr hingegen sind die Wurzeln von Frank, der szenetechnisch früher durch und durch in der „linksradikalen“ Ecke zuhause war, haha!

PIZZAKARTON-EDITION

Das neue Album gibt es auf Cd und auf Vinyl. Letzteres ist eine Co-Produktion von zwei Labels...Contra Records haben da auch mitgemischt und es gibt/gab davon auch diese Special-Edition. 77 Stück von der Platte verpackt im Pizzakarton, mit T-Shirt und ein paar weiteren Gimmicks. Sehr geringe Stückzahl (die Exemplare für die Bandmitglieder sind bei den 77 Stück aber nicht mitgerechnet, hehe), also wird die sammlertaugliche Ausführung sicher schon ausverkauft sein.







reviews

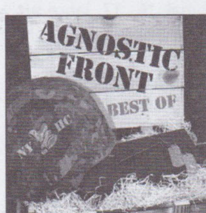


180 GRAD: HAND AUF'S HERZ CD

Streetrock aus Iserlohn...oder Hardrock aus Einheitsbrei-Dorf? Hand auf´s Herz, 180 Grad mögen zwar heiss sein, lassen aber auf dem zweiten Album doch leider recht kalt. Hatte das erste Album doch noch irgendwo Interesse geweckt, gibt es bei dieser Scheibe nichts, was mich irgendwie überrascht. „Rockstar" ist ein recht schwacher Opener, der für die folgenden Songs aber dann auch wieder irgendwo maßgebend ist. Denn selbst nach mehrmaligem Hören, werde ich weder heiss noch warm mit diesen Aufnahmen, das klingt alles recht aufgesetzt und unspektakulär. Vielleicht doch noch ein wenig nachlegen, dann wird die Flamme wieder heller?! Hardrock mit deutschen Texten für nicht allzu harte Rocker. Sunny Bastards

ADAM WEST: EXTRA SEXUAL PERCEPTION CD

Im Westen nichts Neues? Im Westen alles langweilig? Auf jedenfall....Rock-Musik der zur Mundstarre aus extremen Gähngründen führt. Wer hört sich sowas an? Schweinerock ist schon okay, aber das? Eine Sauerei, hehe! People Like You



AGNOSTIC FRONT: TO BE CONTINUED CD

Sehr gute Zusammenstellung von dem New Yorker Aushänge-Schild in Sachen Hardcore. Nicht grundlos international bekannt, denn die Band leistete gerade in ihren frühen Tagen beispielhafte Pionierleistungen und von daher ist es gerecht, wenn der Ruhm ihnen bis heute erhalten geblieben ist. Ich mag ihr frühes Material sehr gerne, weil Agnostic Front hier ihre Wurzeln aus dem Punk/Oi! Bereich deutlicher zeigen. Nicht grundlos haben sie soviel Einfluss auf die weltweite Hardcore-Szene. Die 19 Songs sind eigentlich ganz gut zusammengestellt - auf die Live-Tracks hätte ich allerdings verzichtet und stattdessen noch lieber ein paar reguläre Aufnahmen gebracht, schließlich haben AF auch in jüngerer Vergangenheit ein paar gute Lieder gemacht. Street Justice Records

ANFALL: UND DAS WASSER STEIGT CD

Anfall gibt es glaub ich schon ziemlich lange und ich glaube, die haben auch schon ziemlich viele Scheiben rausgebracht. Und sicher ist - die Scheiben, die ich von ihnen kenne, finde ich alle wenig berauschend. Ist kein D-Punk, zumindest kein typischer. Aber auch kein untypisch guter D-Punk. Eher etwas rockiger, viel Gitarrengeschrubbel...und wenig Hoffnung darauf, dass ein Song so wirklich hängen bleiben mag. Nicht mein Sound...hat das Cover die örtliche Pastellmalerei-Verein gestaltet? Bad Dog Records

DIE ARBEITSLOSEN BAUARBEITER: HEIMSPIEL CD

Das Album der Band habe ich ganz witzig gefunden und mit ein paar Monaten Verspätung kommt nun eine Mini-Cd - hätte zur EM vielleicht irgendwie besser gepasst. Ja, es geht um Fußball. Ein Lied kannte ich schon vom Album, musikalisch wieder ganz guter Punkrock, allerdings nicht so überzeugt wie am Longplayer. Mag daran liegen, dass ich a) mit Mini-Cd´s nicht klarkomme und b) selbiges für Fußball im groben Sinne gilt. Lieber ein neuer Longplayer....wer kauft eigentlich 4 Song Cd´s?

ARGIES: QUEIN DESPIERTA CD

Die sympathischen Argentinier haben bei der diesjährigen Punkrock-Ernte mal wieder einige Früchte zusammengetragen. Sehr solides, klassisches Punkrock-Album, das halt in erster Linie durch die Sprache punktet. Klingt also recht frisch und bringt Farbe in den oft ähnlich klingenden Punkrockbrei. Finde die Band ganz gut und diese Meinung behalte ich auch bei diesem Album bei! ANR Music/Fire&Flames

ARGLISTIGE TOISCHUNG: OI! TO THE CORPSES CD

Irgendwas hat die Band an sich, das sie doch ganz hörenswert macht. Der Name ist es auf jedenfall nicht und mit zwei hübschen, jungen Damen kann man eigentlich auch nicht mehr ködern. Eher vielleicht mit der Tatsache, das eine der beide Gören singt und das wirklich gut. AT spielen Punkrock, der stellenweise in Uffta Uffta ausuffert äh ausufert, aber diese rotzfreche Sängerin hat etwas ganz besonderes. Sie bewegt sich irgendwo zwischen Devotchkas und frühen britischen Bands mit Frauengesang. Meistens sehr flott unterwegs, teils deutsch - teils englisch, hat diese Band irgendwie eine jugendlicher Ader....und das klingt dann doch recht unterhaltsam und frisch. Auf jedenfall heben sie sich trotz des infantilen Bandnamens musikalisch ganz gut von der Pest ab, die sonst so unter „Newcomern" angeschwemmt wird. Dabei verzichten sie aber auf unnötige, sogenannte „unterschiedliche Einflüsse", sondern fahren eine sehr gute klassische Punkrock-Schiene. Und das ohne superperfektes Einspielen, sondern sehr rotzig und genau das verleiht dieser Band irgendwie eine gehörige Portion Charme. Im letzten Drittel des Albums wird musikalisch dann kurz etwas langatmig, aber wenn man in Summe 2-3 Songs weggelassen hätte, dann hätte man ein durchgehend gelungenes Scheibchen gezaubert. Wer frischen Wind in seine Anlage bringen will und „Sau" auf sächsisch genannt werden will, der wird hier nicht enttoischt werden. Asphalt Records

BABOONZ: PROGRESS CD

Deutsche Band, die ich wesentlich punkiger in Erinnerung habe, als sie hier auf ihrer neuen Scheibe klingen. Ein Stilwechsel? Ein Irrtum? Eine Menge mehr Offbeat-Einfluss, soviel steht fest! Und das steht ihnen. Anfangs eher unspektakulär, entpuppt sich dieser Silberling dann gegen Laufzeit Mitte zu einem guten Ding. Immer öfter hört man plötzlich aufmerksamer hin. Mit „Progress" haben es die Baboonz geschafft, sich von ihrer „eine von vielen Bands"-Vergangenheit abzuwenden und liefern mit diesem aktuellen Streich ein sehr solides Ergebnis. Kann man sich also öfters anhören. Black Butcher Records

BACKFIRE: THROUGH BITTER EYES CD

Es ist Samstag 7 Uhr morgens, die letzte Nacht war kurz, der Tag ist grau und arschkalt. Ähnlich ungemütlich ist der Sound von Backfire. Und das war er eigentlich immer schon. Auf dieser Scheibe sind zwei frühere Alben neu aufgelegt...eigentlich Klassiker in der europäischen Hardcore-Landschaft. Ich bin normal kein allzu großer Freund von großteils schleppendem Hardcore, Backfire sind aber alt eingesessen und durch ihre Nähe zur Skinhead-Szene kommt man eigentlich nur schwer an den Jungs vorbei. Und gerade flottere Songs wie „Can´t Tell No One" oder „Choose My Own Path" - da geht es volle Kraft voraus und die Band hatte auf jedenfall eine Message zu vermitteln! Backfire sind wie ein musizierendes Schlachtschiff und sie fahren auf europäischen Gewässern seit jeher ganz vorne mit. Von daher eine ganz sinnvolle Zusammenstellung, die leider unter dem traurigen Schatten des damals verstorbenen Drummers steht! Street Justice Records

BLASTER MASTER: RUDE BOY LIFE CD

Überdurchschnittlicher 3rd Wave Ska aus Finnland. Ich glaube

deren letzten Album hat mir nicht so gefallen, aber hier wird mit Orgelzeugs nicht gespart und somit macht das Spaß. Oder nennen wir das ganze doch lieber modernen 2 Tone? Durch eher untypische Töne, die zum Beispiel manchmal von einem Dudelsack ausgespuckt werden, ist deren Zeug schwer einzuordnen. Der Titelsong ist auf jedenfall neben „Desperation“ und „I don´t play..“ das Highlight unter den 10 Stücken. Habe mir schon länger nichts mehr bewusst aus dieser Ecke angehört, aber Blaster Master sind da eine ganz nette Bereicherung. Ein wenig Szenebezug dürfte vorhanden sein, geht also völlig in Ordnung! Bale Records

BLUE COLLAR CRIMINALS: KINDRED SPIRITS&UNHEARD CRIES CD

Das hier ist der erste Longplayer, der mir von dieser amerikanischen Combo zu Ohren gekommen ist. Und diese Scheibe macht definitiv Lust auf mehr! Der offensichtliche Skinhead-Background der Combo tut das Übrige! Wer Discipline zu ihrer „Nice Boys Finish Last“-Phase gut gefunden hat, der wird die Blue Collar Criminals lieben....bzw. setze ich noch eins drauf - diese Band ist besser als Discipline je war! Besonders nachdem sie einen eher langweiligen Weg eingeschlagen haben. Und wenn jemand The Last Resort und Dire Straits auf einem Album covert, dann dürfte klar sein, wie die Jungs drauf sind! Super Scheibe! H8 Piece Records



BLUTIGER OSTEN: HINTERLAND CD

Hätte nicht gedacht, dass es in deutsche Punkband schafft, gleich beim ersten Mal Anhören so schnell zu zünden. Und die Brenndauer zieht sich ungelogen über das ganze Album. Die Scheibe läuft mittlerweile bei mir im Auto - Leute, die mich kennen, wisssen, was das bedeutet: sehr geile Musik. Was für Musik? Punkrock...hart, melodisch, mit jeder Menge Witz und dennoch niemals lächerlich. Ich stehe normal nur auf 80er Jahre D-Punkbands, aber Blutiger Osten schlagen genau die Brücke und besitzen x-mal mehr Power. Das ist zwar flott aber irgendwo auch kein Hardcore-Punk, das ist einfach guter, nicht(!!) rumpeliger Sound, geniale Texte, manchmal wechselt der Gesang....die Band schafft es schon, bei den Strophen hymnentaugliche Situationen zu erreichen, die dann meist in einem mitreißenden Refrain gipfeln. Schön, wen es ein Übermaß ein maximal Durchschnittsbands gibt und dann kommt so ein Kaliber und räumt alles auf! In Zeiten wie diesen wurde es ja langsam notwendig, wenn eine solche Band ans Tageslicht kommt! Blutiger Osten kann man an die Front schicken...der Dreck versteckt sich besser im „Hinterland“. Halb 7 Records

THE BOYS: THE PUNKROCK ANTHOLOGY CD

The Boys sind eine großartige Band, keine Frage! In auffälliger Regelmäßigkeit höre ich deren Scheiben, die sich nicht nur durch die altbekannten Hits wie „First Time“ & Co auszeichnen, sondern auch dank jeder Menge anderer Punkrockperlen überzeugend wirken. Auf dieser Zusammenstellung sind es ganze 2 Cd´s geworden, auf denen man alles Wichtige von bzw. im Booklet über die Band findet. In diesem Zusammenhang muss man aber auch so ehrlich sein und sagen, dass diese Band auch einen Haufen belangloser Sachen geschrieben hat. Bei der Fülle, die die Band veröffentlicht hat, eigentlich kein großer Skandal...aber gerade auf der zweiten Cd ist der Schnulzenfaktor stellenweise eindeutig zu hoch. Kennen und lieben sollte man diese Bande dennoch! Anagram Records

CERVELLI STANKI: 15 YEARS.OLD TUNES, NEW BLOOD CD

Bis dato mir völlig unbekannte Band aus Italien. Cervelli Stanki gibt es offenbar schon seit 15 Jahren und seitdem schlagen sie sich mit Allerwelts-Sound durch die Fluten der Adria. Laut eigener Aussage machen sie Street RocknRoll mit Einflüssen aus dem Oi!, Punk, und Hardcore Bereich...naja, dann wissen wir ja alle Bescheid, nur keine Zielgruppe auslassen. Klingen für mich auf dieser Cd nicht sonderlich spektakulär...könnten Live vielleicht mehr überzeugen. Aber hier klingt es wie wahrscheinlich aufgrund der Sprache wie eine rudimentär-härtere Version von Los Fastidios. Italienische Stehaufmännchen-Musik mit manchmal nervigen Gitarrenriffs wie zum Beispiel beim zweiten Titel „Asociale“ oder bei „Perseveranza“. Violax Records/Diffidati Records

CHAOS U.K.: KINGS FOR A DAY/THE VINYL JAPAN YEARS CD

Die Engländer finde ich immer wieder sehr gut und passen mir weit besser in den Kram als irgendwelche gehypten Amibands mit vielen Nieten am Ärmel. Chaos U.K. gibt es sicher schon seit 25 Jahren und stehen ganz klar für die härtere Punk-Schiene, die England irgendwann hervorgebracht hat. Und Bands wie diese waren eben wegweisend. Das bekommt man auf dieser Doppel-Cd ganz schön&dreckig vermittelt. Hat fast schon ein wenig was Nostalgisches, wenn man sich die Songs von der Combo anhört. Anagram Records

THE CREEPSHOW: RUN FOR YOUR LIFE CD

Dieses Album gefällt mir weit besser als das, was die Band live gebracht hat. Solider punkiger Sound, ausgeflippter Frauengesang, der immer wieder vom Rest der Band unterstützt wird. Die Gitarren sind zwar manchmal etwas im Hintergrund, aber es gibt keinen Ausfall auf dem Album. Sehr mitgängige Melodien und man merkt, dass sich die 4 Amis sichtlich was einfallen haben lassen. Keine endlos langen Songs....knappe Knaller, punkige Billy-Alben könnte es ruhig mehr von der Sorte geben!! People Like You

DISCHARGER: THE SWORD OF OUR ANCESTORS CD

Obwohl ich mich anfangs gegen die Einschätzung eines Freundes aufgelehnt habe, muss ich ihm jetzt nach mehrmaligem Hören Recht geben. Discharger klingen hier wie eine salonfähige Skinhead-Version von Iron Maiden! Der Gesang ist natürlich härter und darum auch viel besser als Iron Maiden, aber musikalisch haben die Jungs wenig für Punkrock über, sondern sie bedienen sich einem leichten rockigen/metalmässigem Sound und das ist endlich einmal was anderes. War zwar früher auch schon so bei dieser Band, auf so stark ausgeprägt kommt es mir bei diesem Album zum ersten Mal vor. Auch thematisch widmet man sich für Skinhead-spezifische Themen eher nur am Rande und zieht hier einfach sein eigenes Ding durch. Ist aber alles m Rahmen und sie machen sich mit ihrem Dasein keinesfalls lächerlich...sehr gute Scheibe, die trotz des düsteren Touchs jede Menge Farbe mit sich bringt. Bandworm Records

DOWN THE DRAIN: 4Q

Der zweite Streich der Nordmänner, die sich dem Hardcore-beeinflußten Streetpunk hingeben. Die Scheibe klingt hier etwas

wie eine angepisstere Version der Dropkick Murphys zu „Gangs All Here“ Zeiten, aber die Songs wollen leider nicht sooo gut ins Ohr gehen. Von daher bin ich nach der großartigen ersten Scheibe der Band, diesmal etwas gebremst was die Euphorie angeht. Klar, „Good Copy Have Titts“ und ähnliche Späße sind schon von der guten Sorte, aber mir klingt hier alles fast etwas zu ähnlich. Schade, das erste Album hatte irgendwie mehr Durchschlagskraft. Sunny Bastards

EVACUATE: S/T LP

Optisch ein wahrer Burner, diese Platte im klappbaren Cover. Musikalisch gibt es eine Mischung aus Ito-Punk und 80er Ami-Hardcore. Mit blutrünstiger Fleischhacker-Stimme. So mag ich das. Also kein Gekreische oder ähnliches, sondern sehr bodenständiger, ruheloser Sound. Die einzige Unterbrechung ist, wenn man von Seite A auf Seite B wechselt. Dann gewittert es sofort weiter. Sehr gutes Bildmaterial, kritische Texte...mag ich! Joe Pogo Records

THE EXPLOITED: PUNKS NOT DEAD/ON STAGE CD, TROOPS OF TOMORROW/APOCALYPSE TOUR 1981 CD

Exploited finde ich nachwievor geil. Sie sind eine der wenigen Bands, von denen man sich auch die Libe-Aufnahmen gerne antut. Die Frage stellt sich, wer diese ganzen Re-Releases brauchen kann - aber offensichtlich herrscht immer noch Nachfrage nach diesen frühen Nietenkaisern. Was die Band mittlerweile so treibt, steht auf einer anderen Lederjacke geschrieben, aber den Großteil ihrer Alben finde ich mehr als okay. Anagram Records

THE FIXTATIONS: THE SOUND OF YOUNG LONDON CD

In der Modszene sind diese Engländer glaube ich recht beliebt. Ich habe denen nie etwas abgewinnen können, weil sie einfach zu poppig sind. Das kommt alles sehr lauwarm rüber und meine Ohren merken eigentlich kaum etwas von den hochgepriesenen Punkwurzeln. Da gibt es weit bessere Bands. Detour Records

THEE FLANDERS: BEST OF... CD

Ein Hit-Sammelsurium von einer der geilsten Psychobands, die Europa jemals hervorgebracht hat. Die Flanders höre ich wirklich gerne, für mich ist die Scheibe aber eher wegen des Bonusmaterials interessant. Der Grund - ich finde die Songauswahl für eine Best-Of jetzt nicht so gut getroffen, da fehlen ein paar wichtige Lieder. Aber das verkraftet man, wenn man ohnehin die ganzen Alben der Band hat. Sehr cool, dass auch „Ich lieb mich“ mit draufgepackt wurde! Halb7 Records

FRONTKICK: THE NEW BEGINNING 7"

Frontkick in gewohnter Manier: knackiger Punkrock mit allerlei älteren und moderneren Punkrock-Facetten, den sie da aus dem Ärmel der Lederjacke schütteln. Einmal sogar ein spanisch gesungen und der beste Song unter den drei Stücken ist eigentlich der dritte Song. Bleibt gut hängen, sehr runder Refrain und auch abwechslungsreicher als die anderen beiden. Wer Frontkick kennt, der bekommt das, was man von ihnen gewohnt ist. Wanda Records



GIMP FIST: YOUR TIME HAS COME CD

Das sind sie also, die sagenumwogenen Gimp Fist aus Großbritannien! Die Band ist schon ein vielerlei Hinsicht in Erscheinung getreten, so waren sie zum Beispiel auch auf der Blitz-Memorial Tour unterwegs. Eine sehr gute Mischung aus altem und neuen Punk/Oi! Sound. Bei einem Song hat man am Anfang das Gefühl, als würde ein Cock Sparrer Song laufen...entpuppt sich dann aber doch als eigene Nummer. Genau da setzen Gimp Fist an und spannen den Bogen von den Pionieren englischen Streetrocks zu neueren Bands wie Hateful und anderen Bands dieser Art. Und - nicht zu vergessen - mit Songs wie „More War Stories“ schleicht sich da noch ein ganz gewaltig geiler Offbeat-Clash-Einschlag mit rein - und genau diese Mischung macht die Band höchst hörenswert! Sunny Bastards

THE GO SET: A JOURNEY FOR A NATION CD

The Go Set machen Folkpunk! Dafür haben sich auch alle Instrumente zur Verfügung...aber dennoch bleibt der "Punk" im Vordergrund. Klingt also jetzt nicht so folkig wie Flogging Molly, Real McKenzies und Konsorten, aber auch kein Streetpunk wie die Dropkick Murphys, sondern eher ruhige rund zurückhaltender. Das bringt eine recht gemäßigte Stimmung, die mich jetzt nicht unbedingt umhaut. Auf der anderen Seite gibt es eh schon zuviel typische Folkpunk-Bands, die alle gleich klingen. The Go Set klingen eigentlich konstant - zwar nicht unbedingt die Hits ohne Ende, aber sie klappern sich recht solide durch die 12 Songs. Für Folkpunk-Fans vielleicht einmal eine interessante Alternative! Bad Dog Records

GROBER KNÜPPEL: DER HÖLLE EIN LICHT CD

Was ist das? Schrebergarten-Gangster-Rock mit oberpeinlichen Texten? Nix für mich, nix für OTP-Leser...das ist Grober Unfug! Asphalt Records

GUTS'N'GLORY: HERE TO STAY CD

Diese deutsche Oi!/Streetpunk Band ist bestimmt nichts von der Stange. Wenn 5 Kurzhaarige gerne Bands wie Bonecrusher, US Bombs&Co hören...und dann selbst zu den Instrumenten greifen, dann kann eigentlich nichts Schlechtes dabei rauskommen. Das war schon am Vorgänger-Album so und hat sich auf „Here To Stay“ nicht geändert - und wenn - dann nur verbessert! Die Aufmachung gefällt mir irgendwie gar nicht, ausgelutschtes Anker-Tralala Cover...hätte man kreativer sein können. Bei der Musik wissen sie aber, wie man richtig Hand anlegt. Da sind 14 Songs drauf, nicht extrem schnell gespielt, aber sehr druckvoll. Alles auf Englisch, alles mit dem kritischen Auge betrachtet...alles paletti! Sunny Bastards/Contra Records/Vinyl Junkies

HYPERJAX: THE WILDEST CARD CD

Angesichts des Bildchens vorne drauf hätte es eigentlich weit schlimmer kommen können. Sehr entspannter Rocknroll-Sound, den ich gerade mal so durchgehen lassen kann. Kann man ein paar mal anhören...läuft konstant gut und geht überraschender Weise mit zwei Augen zudrücken in Ordnung. Immerhin klingen sie stellenweise wie Tiger Army zu ihren frühen Zeiten auch geklungen haben. Cherry Bomb Records

IN THE STREETS OF HAMBURG #5

streetsofhh@yahoo.de - Die Hamburger schon wieder...da oben ist es immer ein paar Grad kühler, haben sich den Sommer über anscheinend in die Stube gesetzt und an einer neuen Ausgabe gebastelt. Unterwegs waren sie aber auch ganz ordentlich, diesmal ist mir fast zuviel Fußball drinnen...zum Glück lesen sich die Berichte aber auch für Nicht-mehr-Fußball-Fans ganz okay. Interessantes Statement zu Indecent Exposure...und noch interesssanter, wie manche einen Kurztrip nach Wien schildern. An Bands kommen diesmal nur Volxsturm zu Wort und eine lokale Hardcore-Band wird auch vorgestellt. Bereitet für ca. 2 Stunden Lesespaß!

IN THE STREETS OF HAMBURG #6

streetsofhh@yahoo.de - Die Norddeutschen geben ordentlich Gas und hauen schon wieder eine neue Nummer raus. Diesmal finde ich sie allerdings nicht so sehr gelungen. Lediglich die Infos von und über die Gumbles fand ich brisant gut und ehrlich. Loikaemie geben sich eine Spur zu sehr abgehoben und die Konzertberichte fallen im Einklang mit dem jeweiligen Konzert eher belanglos aus. Das sehr ausführliche Interview mit einem Anhänger von Oxford United ist für meine Begriffe etwas zu ausführlich. Verglichen mit den vorhergehenden Ausgaben finde ich die Nummer 6 nicht so sehr gelungen.

IRON GUTS KELLY: AXE TO GRIND CD

Ziemliches Kaliber aus Amerika, das etwa die gleiche Wucht hat wie die Kollegen von Antiseen. Allerdings kommen sie an die Jungs nicht so ganz ran, weil ihnen das Gespür für die Eingängigkeit der Songs noch etwas fehlt. Dafür sind sie noch eine Spur härter. Nicht weiter verwunderlich, denn die Band selbst dürfte sich eher der Hardcore-Ecke zugehörig fühlen. Durch die rockigen Merkmale erkenne ich wie gesagt eher Parallelen zu den Boys From Brutalsville. H8 Piece Records

KÄRBHOLZ: VOLLGAS ROCK N ROLL CD

Vollgas Niete! Echt...Nettes Coverdesign, das war auch schon das einzig Positive an dieser Scheibe. Wenige Lieder und die sind allesamt nichtmal lauwarm. Vollgas Rock n Roll mit viel Akkustikzeugs...ich will Deutschrock-Fans ohnehin nicht zuviel Geschmack zumuten aber ich glaube selbst dieser Zielgruppe gefällt diese Scheibe nicht. Asphalt Records

KALTFRONT: ZIEH DICH WARM AN CD

Kaltfront waren eine Punkband aus Dresden! Und was für eine - für mich als zeitliches Dokument durchaus wertvoll. In der Info entschuldigt man sich für die stellenweise nicht so gute Qualität, aber genau das, macht diese Cd eigentlich interessant. Die hatten da u.a. auch ein Stück vom Anarchisten E. Mühsam im Repertoire, haben sehr Scheisse ausgesehen und dennoch offensichtlich mehr Ausstrahlung besessen als man heutige durchgestylte Clown-Combo. Man möge mich für verrückt halten, aber gerade die ersten Stücke auf der Cd klingen stimmlich fast nach Herbert Grönemayer, aber mit gut punkigem Sound untermauert. Kaltfront sind eine Band, deren Texte lesenswert sind....vielleicht nicht die Musik, die ich brauche - aber das tut in dem Zusammenhang gar nicht soviel zur Sache. Teenage Rebel Records

THE LEGENDARY RAW DEAL: OUTLAW MAN CD

Bei Raw Deal handelt es sich bekanntlich um ein weiteres Nebenprojekt von Chef-Klobürste der Meteors. Allerdings geht Herr Fenech hier weit country/rockabilly-lastiger zur Sache als bei seinem gleichnamigen Solo-Projekt. Und von Psychobilly, den er mit seiner Stammcombo zelebriert, ist noch weniger eine Spur. Hier geht es also schmalzlockig relaxt zu und es mischen sich immer wieder vertraute Töne unter. Ganz angenehme Scheibe und ein guter Beweis, dass Schmalzlocken-Sound auch völlig ohne oberpeinliches Posen funktioniert - vorausgesetzt der Sound wird von den richtigen Leuten gemacht. Anagram Records

V/A:LIQUIDATOR 10! CD

Sehr feiner Labelsampler von der spanischen Institution in Sachen Reggae und annehmbarer Ska-Musik. Auf diesem Sampler findet man einen Haufen guter Bands - eigentlich fast nur gute Songs. In erster Linie sind aktuellere Acts aus dem Offbeat-Bereich mit von der Partie. Aber auch Leute wie Laurel Aitken dürfen nicht fehlen, wenn Liquidator das 10-Jährige feiert. An neueren Bands stechen vor allem Flight 404, TheCarbians (mit einem coolen Coversong von The Business) und die Kinky Coo Coo´s heraus. Sehr stimmungsvoller Sampler, gut zusammengestellt. Kann man sich immer wieder und immer wieder anhören. Liquidator Music

MALA SUERTE: ESPERANZA CD

Sehr südländisch klingende Band aus Frankreich. Gesungen wir aber in spanisch und ich glaube wenn man den Gitarren den Strom abdreht, dann könnten sie auch als kultige Zirkus-Latin-Kapelle auf irgendeinem Marktplatz in Mexiko auftreten. Soll heissen - sehr stimmungsvolle, flotte Musik der negative Stimmungen schnell überschattet. Hier in der Info ist was von Ska und Punk geschrieben, was ich jetzt gar nicht in den Zusammenhang bringen würde, weil die besagte Mischung vielleicht abschrecken wirken könnte. Die stark vertretenen Blasinstrumente dominieren den Sound dieser Band, macht das ganze recht unterhaltsam. ANR Music

MOLOKO PLUS #36

www.moloko-plus.de - Beim Moloko Plus verhält es sich diesmal wie bei vielen anderen Drinks - je mehr Leute Zutaten beimengen, desto oberflächlicher wird der Geschmack. Folgendes Problem: mir fehlt die eigene Note, die das Moloko immer hatte. Es scheint so als würden einige Leute sich ein paar Fragen ausdenken, daraus entstehen mit den entsprechenden Interviewpartnern mehr oder weniger lesenswerte Antworten. Das ganzen wird dann an den Chef geschickt - der zaubert ein sehr geiles Layout und fertig ist das Ding. Gut, wenn man dann so Leute wie Sir Paulchen hat, der mit sehr viel Wissen über Musik und dem adäquaten Geschmack dazu, geilen Bands wie den Middle Class Fantasies ein tolles Interview entlockt, dann hat das was. Ähnliches gilt auch für die Short-Story...alles andere als ein Griff ins Klo! Mit Broken Heros wird auch Geschmack bewiesen, aber wo sind die alten Leute? Blank Frank&Co? Da hatte das Moloko eine ganz eigene Note - besonders als Torsten selbst noch einige Beiträge geschrieben hat. Torsten, Du hast einen sehr guten Schreibstil - ich denke da aktuell an Deine fast täglichen Homepage-Update-Anekdoten...das hat alles mehr Relevanz als irgendwelche Schnellschuss-Interviews nach dem Motto „dabei sein ist alles". Die thematische Mischung ist schon okay so, aber mir fehlt das alte Moloko-Konzept. Da geht's jetzt gar nicht darum, dass musikalisch eine größere Bandbreite bedient wird - sondern, dass man oft den Eindruck hat, dass hier jeder mitmachen kann. Das schadet dem Heft mehr, als ein so knapp gesetzter Zeitintervall zwischen den einzelnen Ausgaben gut machen kann.

MOLOKO PLUS #37

www.moloko-plus.de - Das neue Moloko gefällt mir im Gegensatz wieder eine Spur besser als die letzte Ausgabe. Grund dafür ist das (in jeder Hinsicht) ausgefallene Interview mit Zoni/Lost Boyz Army. Ein sehr langes Interview, wo es aber in erster Linie um persönliches Zeug geht und die ganze Band-Sache eher auf ein Nebengleis abgestellt wird. Mit Blutiger Osten hat man eine zurecht abgefeierte D-Punkband untergebracht. Ecke glänzt mit Insiderwissen, als er den Jungs von Secret Army geheimdiensttaugliche Fragen stellt. Ein cooler Report von Paradise über einen Allround-Punker aus California und vieles mehr. Wie gesagt - haut mehr rein als die letzte Ausgabe, wobei sich letztlich die Frage stellt, was sich eine Band wie Ben Gun wirklich davon erhofft, dem Moloko eine Cd beizulegen. Im dazugehörigen Interview will man der Sache eh etwas auf den Grund gehen...Ben Gun machen zu überflüssige Musik, da bleibt einem nix erspart, als den Leuten die Knarre an die Brust zu drücken und ihnen die Musik regelrecht aufzudrängen. Ups, das war ein harter Schuss! Ein Schuss Vellocet oder Synthemesk tut dem Moloko aber bekanntlich sehr gut.



NAZI DOGS: LATEX LOVE 7"

Sehr feines Scheibchen der deutschen Punkband mit dem Skandalnamen! Einmal nicht ganz so flotter Punkrock und auf der B-Seite haben sie es dann wieder eilig - zumindest beim ersten Song. Gewohnt guter, unkomplizierter und dreckiger Punksound, der mich schon auf der ersten LP begeistert hat. Hier geht es genauso weiter. Schräg und genial! Wanda Records

NEW YORK HARDCORE: DVD

Dicke, fette Edition für´s Auge und für die Ohren. Mein Herz schlägt bei New York Hardcore generell nicht allzu hoch, aber eine gewisse Erwartung hatte ich gegenüber dieser Doku natürlich trotzdem. Die Dvd bietet zwar eine ganze Latte an Informationen und alles schön ausführlich, aber die musikalische Auswahl lässt für meinen Geschmack stark zu wünschen übrig. 25 Ta Life & Co mögen zwar alles ganz gute Bands sein, da gibt es aber meiner Meinung nach weit bessere Bands, denen man mehr Aufmerksamkeit schenken hätte können. Die Interviews mit einigen „wichtigen Herrschaften" sind ganz okay, man bekommt ein bißchen Background geliefert...also die Leute haben da schon teils ihr Leben in vollen Zügen gelebt, der soziale Aspekt wird also auch ein wenig beleuchtet. Dennoch musikalisch eher eine Enttäuschung. Wahrscheinlich nur etwas für Hardcore-Hardcore-Fans. Sunny Bastard

NO LIFE LOST: VON SANTA FU BIS SAINT TROPEZ CD

Deutschsprachige Party Musik mit ganz witzigen Texten. Ich habe mich ja auch als Fan von Tiefenrausch geoutet...in diese Richtung gehen No Life Lost auch ungefähr. Zwar nicht immer ganz soviel guten Humor im Gepäck, aber alles im Toleranzbereich. „Man kann auch ohne Alkohol keinen Spaß haben" sind so Songs, die die Richtung vorgeben. Recht unterhaltsam!! Flat Daddy Records

NO RELAX: GRIDALO CD

Eine Punkband aus Spanien, die wirklich Punkrock machen - ohne irgendwelche Einflüsse, um kreativer zu wirken. Gut, das gibt schon einmal einen Pluspunkt. So wahnsinnig aufregend ist das musikalisch jetzt auch nicht unbedingt, aber es geht gut ins Ohr. Durchschnittlicher Punkrock, der natürlich von der rassigen Sängerin aufgewertet wird. Teils könnte sie ruhig etwas rotziger singen, wir sind ja hier nicht im Paradies und lauschen den Engeln. Aber geht schon okay, besser als Deadline sind sie zum Beispiel allemal! Mad Butcher Records

NORTH SIDE KINGS: SUBURBAN ROYALITY

Sehr direkte Hardcore-Band aus den Staaten schätze ich. Ordentlich protziges Coverbildchen, fette Gitarren, ordentlich Tempo und keine Metalcore-Sinnlosigkeit. Ein Mitglied aus der Band hat zu jedem Song immer ein bißchen eine Erklärung geschrieben, was ich jetzt nicht für notwendig gehalten hätte. Denn die Texte

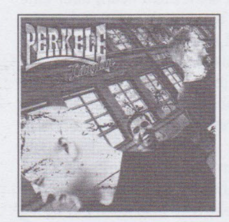
sind sehr gut nachvollziehbar...und für eine Hardcore-Band eigentlich auffällig ausführlich. Das Intro lautet „Giving Emo Kids something to really cry about"....eine durchaus unterstützenswerte Attitüde also....einfacher, dreckiger Hardcore-Sound. So kann ich gut damit leben! I Scream Records

OFFICER FRIENDLY: ALL SYSTEMS SUCK.CD

Sehr coole Band aus Niederösterreich. Erinnern irgendwie ein wenig an Rejected Youth - zumindest geht es musikalisch in ungefähr diese Richtung. Also Hardcore-Punkrock Gemisch, bis auf den ersten Song alles auf Englisch gesungen. Global betrachtet vielleicht nicht die absolut neue Punkrock-Errungenschaft, aber im österreichischen Raum tut es gut, wenn es eine solche Band gibt. Die Texte sind - wie der Titel vermuten lässt - sehr kritisch und auch okay so. Einzig bitterer Beigeschmack ist der Flyer, der mir mitgeschickt wurde. Hier wird für ein Konzert geworben, wo Officer Friendly spielen...und auf der Rückseite findet man dann Sponsoren wie die Sparkasse, eine Versicherung&Co. Irgendwie beisst sich das mit dem Eindruck, den die Band sonst so macht...Eigenproduktion

OMIXLH:FRIENDS FOREVER.PUNX FOR LIFE LP

Mit dem Titel wird schon recht viel verraten. Diese Band kommt aus Griechenland und widmet sich auf den ersten paar Songs dem üblichen Nietenkaiser-Punkrock. Also nicht weiter spektakulär. Da greifen die aber irgendwann beinhart zum Dudelsack und ab dieser Stelle werden die Ohren hellhöriger. 2 gute Songs von insgesamt 5 Stücken auf der ersten Seite ist gant okay, wenn man den Exotenbonus dazu berechnet. Nachdem die Band sich auch noch in ihrer Muttersprache versucht, gibt's noch einen Pluspunkt dazu. Auf der B-Seite verhält es sich ähnlich, den Titeltrack hätte man aber weniger gehetzt einspielen können. Unterm Strich würde ich sagen: Pflichtkauf für alle Casualties-Fans und alle anderen Punkrockhörer, die ein paar Euro zuviel in der Tasche haben, sollten hier eigentlich auch nicht enttäuscht werden. Joe Pogo Records



PERKELE: LÄNGTAN CD

Irgendwo steht geschrieben, dass Perkele hier an ihr altes Material anknüpfen. Das ist in meinen Ohren nicht richtig, denn sie zeigen sich auf „Längtan" von einer ganz neuen Seite: nicht nur, die Sprache, in der sie hier singen, sondern es werden auch andere Instrumente eingesetzt, und die Songs haben teils einen ganz anderen Beat, als das, was man sonst von Perkele so gewöhnt ist. Und ich muss sagen, dass ihnen das sehr gut steht. Sie haben sich also weiterentwickelt, klingen in manchen Sekunden fast ein wenig folkig...und es stellt sich die Frage, ob diese 7 Songs nur ein Experiment sind, oder ob Perkele wirklich in die Richtung weitermachen. Für den „Aha"-Effekt ist also auf alle Fälle gesorgt, sie wirken bei weitem entspannter, als auf den früheren Aufnahmen, diese Seite steht ihnen aber richtig gut. Bandworm Records

PERKELE: SONGS FOR YOU – LIVE IN MAGDEBURG

Perkele waren eigentlich schon längst überfällig, ein Live-Album auf die Meute loszulassen. Warum das in Form einer Doppel-Cd kommt, ist fraglich - denn die 19 Songs hätten ja auch auf einem Silberling Platz gehabt, oder? Als Vinyl-Version macht das ganze sicher mehr her, zumal das Cover von meinem Freund Matzi/Hellboundstudio entworfen wurde. Ich bin kein Freund von Live-Alben und Perkele ändern damit meine Ansichten keineswegs. Die Songs sind gut ausgewählt, keine Frage - aber das ganze wird recht unspektakulär runtergespielt, die Qualität ist ganz gut. Wenigstens beweisen die Schweden damit, dass sie als Trio live auch den Standard bringen können, den sie sonst im Studio schaffen. Dennoch halte ich die regulären Aufnahmen für essenzieller. Bandworm Records

PÖBEL & GESOCKS: SCHÖNEN GRUSS CD

Neben der Beck´s Pistols LP sicherlich immer noch die beste Scheibe, die Willi damals zusammen noch mit seinen alten Kumpanen eingespielt hat. Keine Ahnung mehr wie oft ich diese Scheibe gehört habe, aber ich weiss, dass sie uns damals den ganzen Sommer versüßt hatte. Songs wie „Ruhrpott", „Der Mönch", „Falscher Freund" und eigentlich so ziemlich jeder Song ist ein verdammter Hit und in einer gewissen Weise unerreicht. Das wird auch immer so bleiben, denn diese Aufnahmen versprühen auch heute noch ein ganz eigenes Feeling, sollte man also unbedingt kennen! Die Nachpressung kommt übrigens fast im Original-Layout - ein bißchen dünkler ist alles geworden (Hallo Scanner?!Hehe), hinten sind noch die Bilder von der 96er Scheibe, die damals auf Vulture Rock (was für eine Zeit!) veröffentlicht wurden...inkl. dem Artless Coversong, alles paletti also! Donnerwetter, was für ein Silberling. Teenage Rebel Records

DIE PROFIS: NEUE SENSATIONEN + ALTE GEHEIMNISSE CD

The Who und The Jam als Vergleich heranzuziehen ist schon irgendwo in Ordnung, aber die deutschen Texte passen in diesem Zusammenhang dann leider gar nicht mehr. Sie lassen Die Profis nicht wirklich überzeugend&ernsthaft wie eine solche Band wirken, sondern eher wie eine happy-gelaunte, verträumte Teenie-Band, die obendrein ein wenig Wave-beeinflusst gewesen sein dürfte. Vielleicht fehlt mir aber auch einfach nur der Bezug zu diesen Profis? Teenage Rebel Records

PUNKROCK! #7

www.punkrock-fanzine.de - Oho, sehr geile Ausgabe - oder soll ich dank des SS-Kaliert Tourberichtes lieber OSU sagen?! Womit auch schon der erste Höhepunkt genannt wurde - zweiter Höhepunkt ist Alan´s Clockwork Orange Story, die für mich persönlich zwar nicht extrem viel Neues bietet, aber war sicher ein Haufen Arbeit, das alles zu recherchieren und das hat sich auch voll&ganz gelohnt. Die interviewten Bands á la Crimson Ghosts, Superfreunde und so weiter interessieren mich musikalisch zwar weniger, aber Shortstories über rechte Skatvereine, Ikea-Klobrillen und Exil-Klogängern entschädigen diese immens. Jan Off auch wieder mit von der Partie, seinen phänomenalen Schreibstil im Gepäck - was will man mehr? Ein ganz gutes Interview (weil gute Fragen) mit Monkey von den Adicts? Gibt's auch zu lesen

PUNISHABLE ACT: RHYTHM OF DESTRUCTION

Neues Album von dieser Berliner Hardcore-Band. Sind ja auch schon alte Hasen, allerdings können sie auf ihrem neuen Album gar nicht überzeugen. Stumpfer, irgendwo einfallsloser, austauschbarer Hardcore, der recht schnell zur Qual wird. Einziger Lichtblick ist, so seltsam es auch klingen mag, der Song, der auf Deutsch gesungen wird. Da wird man dann doch noch einmal hellhörig. Ansonsten geballte Langweile, runtergestimmte Gitarren und wenig Originelles. Street Justice Records

THE RANCORS: WEG! CD

Mit Überraschung habe ich festgestellt, dass es diese Müncher-Punk-Combo noch gibt. Das ist schon einmal eine positive Neuigkeit...und die zweite positive Neuigkeit: dieses Album ist wirklich gelungen. Wer zwischen OHL-mäßigem Sound die Brücke zu einem Clash-Cover-Song (gesungen im waschechten boarischen Dialekt) baut, der deckt nicht nur sämtliche Facetten des Punkrocks ab, sondern überzeugt auch manch kritischen Hörer. Sehr gefinkelter Stil, da verstecken sich einige Aha-Effekt-Situationen. Wer auf ehrlichen, treibenden Punkrock steht, der weder überproduziert nicht jämmerlich klingt, der sollte sich „Weg!" einmal zu Gemüte führen. Schlecht&Schwindelig Records

RAUMSCHIFF WUCHERPREIS #23

www.scumfuck.de - Leider das letzte Raumschiff Wucherpreis. Und es ist noch mal fetter geworden, als es je war - diesmal hat nur mehr eine Leimbindung am Rücken geholfen, weil es so viele Seiten geworden sind. Willi´s Beiträge sind (wie fast immer) die besten Beiträge. Obwohl ich die Idee hinter der Sache mit dem Sham 69-Song auch ganz witzig finde. Umsetzen hätte man´s aber doch noch eine Spur humorlastiger können. Wie auch immer...Willi kündigt hier die letzte Ausgabe an und so ganz kann ich (und viele andere wahrscheinlich auch) eh nicht glauben. Willi hat schon oft etwas „zum letzten Mal" gemacht und immer wieder kamen neue Machenschaften aus seiner Ecke. Sein Stil ist seit jeher toll, schreiben kann er fast so gut wie saufen....schauen wir mal, was die Zukunft wirklich bringt, denn „No Future" war bekanntlich gestern.

RIOT 77 #12

riot77magazine@hotmail.com - Das irische A4er Zine ist in gut verständlichem Englisch geschrieben. Es dreht sich alles um

Haarpflege, beliebte Reiseziele und Kleingärtnerei. Na fast - es geht ausschliesslich um Musik. Punkrock jeglicher Coleur - fast ausschliesslich in Form von sehr ausführlichen Interviews. Da ist aber teils sehr viel uninteressantes Zeugs zu lesen. Da lob ich mir kurze, witzige Antworten wie von The Dwarves oder den Beitrag mit den Slackers, die hier die musikalisch-inhaltiche Ausnahme darstellen. Ich mag das Layout von Riot77, vermisse aber ein wenig die Abwechslung.

ROIMUNGSTRUPP: DEZENNIUM CD

Während sich manch so genannte „große" Band in deutschen Ebenen um kurzlebigen Ruhm bemühen und konkurrieren wie die Irren, schmeißt diese Ostdeutsche Combo ein neues Album zu ihrem 10-jährigen raus und holt deutschen Skinhead-Sound wieder dahin zurück, wo er herkommt bzw. herkommen sollte: auf den Boden. Szenekritisch, selbstkritisch aber auch ganz gern mit einem zwinkerndem Auge kommen die 13 neuen Stücke daher. Gerade die ersten beiden Songs haben es mir besonders angetan, auch „Super-Skinhead" kann was. Da werden sich sicher einige auf den Schlipps getreten fühlen, aber jeder denkt, der andere wäre gemeint, haha! Die selbst ernannte Elite wird dieses Album bitter aufstossen, das ist glaube ich auch der Sinn...hier geht man sehr unbekümmert an die Sache ran. Direkter Skinhead-Sound, keine unnötigen Scheiss-Einflüße und trotzdem sehr erfrischend und mitreißend - versprochen! Sunny Bastards

ROLANDO RANDOM&THE YOUNG SOUL REBELS: FISTFULS OF COURAGE CD

Dieser Rolando und seine Rebellen, immer noch jung und knackkig! Ist jetzt das zweite Album und macht Spass? Angenehmer Ska der eher modernen Machart....was ja immer eine Gratwanderung ist....aber Rolando führt seine Soul Rebels erfolgreich zum Gipfel. Instrumentalsongs wie Track Nummer 4 könnten ruhig noch mehr vorkommen, dafür weniger diesen deutsch gesungene Zeugs....braucht man nicht unbedingt. Also mehr englisch, mehr instrumental....das kann die Band wirklich sehr gut und macht Spaß. Es gibt also in Deutschland noch Ska Bands, die man sich ruhig anhören kann! Bad Dog Records

ROY ELLIS: SHINE, SHINE, SHINE CD

Roy Ellis aka. Mr. Symarip mit einem weiteren Streich in die richtige Richtung. Und wenn man dann noch so saubere Boots an den Füssen hat, wie der feine Herr himself, dann ist es bestimmt der Weg in die richtige Richtung. Ganz klar, es werden wieder einige Klischees erfüllt - ähnlich dem Longplayer - aber das geht in dem Fall voll okay. Kitschig guter Ska/Reggae-Sound mit 69-fachem Skinhead-Bezug. Was will man mehr....when the Skins go marching in, da ist die Freude groß. Mit etwas mehr Spielzeit am Buckel, wäre der ganze Spaß noch glücklicher ausgefallen. So muss man sich halt mit gut 3 Songs und einem von mir nicht beachteten Video-Clip begnügen... Liquidator Music

SHAM 69: SERIOUSLY ULTIMATE CD

Klar kann man in diesem Fall wegen Leichenflederei empört den Zeigefinger erheben. Mir egal, wie scheisse Jimmy Pursey sein soll, wie peinlich die „neuen" Sham sein sollen. Ich mag deren Songs und sie haben alle ihre alten Hits neu eingespielt - und davon haben sie genug geschrieben. Hier mit neuem Sänger, der natürlich eine Spur anders klingt, aber dennoch passt die Stimme gut zu den Songs. Ganz nette Bereicherung zu den ganzen „originalen" Sham 69 Platten in der Sammlung. Core Tex Records

THE SNAZZY BOYS: S/T CD

The Briefs haben auf ihrer letzten Europatour in Italien ein paar uneheliche Boys gezeugt. Mit verrückten Substanzen haben sie die innerhalb von 77 Tagen grossgezogen, ihnen schnell ein paar noch schnellere Riffs beigebracht. Und das Ergebnis hört man auf dieser Cd...sehr pfiffiger Mix aus Briefs, Toy Dolls und paar anderen Bands dieser Gattung. Alles sehr knapp, alles dreht sich, alles bewegt sich...unermüdlicher 77er Pizza-Punkrock mit jeder Menge Fun und extra Knoblauch als Würze oben drauf. No Front Teeth Records

V/A: SOLIDARITÄT CD

Antifa hin oder her - aber in Russland sind die Zustände, was Neonazis betrifft, mehr als nur bedenklich und es bedarf dort anscheinend immer noch an einer Menge an Aufklärung. Dieser Sampler soll dieses Projekt unterstützen und dabei haben sich auch ein Haufen an guten Bands zusammengefunden: The Oppressed, Rehected Youth, The Movement, Blaggers ITA, Three O´Clock

Heroes, Dave Hilliard&the Rocksteady 7 und viele mehr. Ein paar musikalisch mühsame Nummern sind auch vertreten, aber im großen und ganzen handelt es sich hier um echt gute Musik. Mad Butcher Records



SPITFIRE: LIFETIME VISA CD

Von den Russen hat man schon lange nichts mehr gehört. Wo sie früher ein klares Aushängeschild in Sachen Ska-Punk waren, zeigen sie sich auf diesem Album vorerst richtig punkig. Klingt eher so, als würden sie Usa-tauglichen Melody-Punk machen. Und das kommt überraschend gut. Die Bläser werden erst im Verlauf der weiteren Songs richtig auffällig, aber das hat alles Hand und Fuß und es „groovt" wie man so schön sagt. Bei Song Nummer 11 lassen sie es für ihre Verhältnisse ordentlich krachen. Die Lieder halten bis zum Ende hin ihr Niveau ganz passabel. Das meiste ist auf russisch gesungen, womit ein weiteres Argument gesetzt ist, warum die Scheibe nicht so schnell langweilig wird. „Ska-Punk" ist also Bezeichnung, die ich nicht mehr so angebracht finde bei Spitfire, die machen mittlerweile echt eher ihr eigenes Ding und das machen sie gut! Flat Daddy Records

STAN OR ITCHY: SWEAT'N'SUITS CD

Schweizer Band mit fähiger Sängerin am Mikrophon. Musikalisch schwer kategorisierbar. Offbeat-Sound, bei dem zeitweise zuviel die E-Gitarre durchbricht. Aber im Grunde kann man sich das anhören, wenn man auch extrem abwechslungsreiche Musik steht. Mehr von ruhigeren Songs wie zum Beispiel „Say Hello" mit Bläsern, dann hätten wir es mit einer poppigen Ska Band zu tun. 808 Records/Flat Daddy Records

STIFF LITTLE FINGERS: LIVE&LOUD/FLY THE FLAGS CD

Wer SLF nicht ehrt, ist den Punk nicht wert, oder wie? Ganz nette Zusammenstellung, vor allem deshalb, weil ich die SLF-Aufnahmen aus der Live&Loud Serie ausnahmsweise wirklich gut finde. Die sind hier auch auf einer der beiden Cd´s drauf und so hat man gleich alle Hits eingesackt. „Nobody´s Hero", „Tin Soldiers" und natürlich „Alternative Ulster". Auf der zweiten Cd dann auch gleich noch mal eine Konzertmitschnitt, qualitativ geht das alles in Ordnung und ist auch für Neulinge zum Kennenlernen völlig okay. Stiff Little Fingers zählen zu jenen Bands, die von früh an dabei waren und eigentlich recht komplexen Punkrock gespielt haben...immerhin waren sie noch von anderer Musik beeinflusst als die späteren Punkbands. Guter Sound! Anagram Records

STIGMA: NEW YORK BLOOD CD

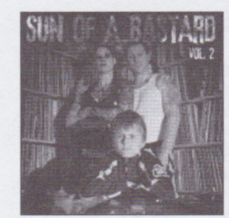
Die verkaufstechnischen Vorzeichen dürften bei dieser Produktion sehr gut stehen. Ist aber auch keine Verarsche, denn Agnostic Front Fans sollten schätzungsweise nicht enttäuscht werden. Es geht zwar nicht so deftig wie bei Stigma´s Stammband zu, aber man merkt sehr deutlich, wie groß sein Einfluß auf die Agnostic Front Songs ist. Ein paar Songs mit Hymnencharakter lassen sich also durchaus raushören....scheint so als würde sich Stigma bei seinem Soloprojekt auch textlich mehr austoben. Wirft ein gutes Licht auf den Mann! I Scream Records

STOLZ & STIL #22

stolzstil@web.de - Das Cover ist diesmal mehr als unglücklich ausgefallen - und die schwarze Sonne am Cover beisst sich ganz ordentlich mit dem Inhalt über Bands wie Skatalites. Sogenannte Toleranz, soweit das Auge reicht, ein Interview mit Selbststeller könnte man sich sparen. Und der Konzertbericht, wo man an irgendwelchen Kriegerdenkmälern aufgrund der Überzeugung dem Orgasmus nahe ist und auf der anderen Seite irgendwelchen alten Omis (vielleicht die Witwen ihrer gefallenen Helden vom Kriegerdenkmal?!) mit spätreifen Aktionen an den Kopf greifen lässt...sowas lässt einen dann schmunzeln, nicht wegen guter Unterhaltung sondern aus Lächerlichkeit. An Kriegerdenkmalen findet man bestimmt auch die dümmliche Band Pride&Pain aus Griechenland. Diese wurde auch interviewt und an dieser Stelle muss man sagen, dass der Macher des Interviews sich aber souverän gibt und der Band ordentlich auf den Zahn fühlt...sie sehr wohl mit gut gestellten Fragen konfrontiert und die Griechen aber wenig Argumente für ihre braungebrannte Attitüde haben. Das Interview gefällt und zeigt genauso wie Berichte über 4 Skins, einem Konzertbericht über The Business, Interview mit The Corps und einigen anderen Sachen, dass man hier einige sehr gute Sachen zu lesen findet. Auch der historische Konzertbericht aus einem alten Force Of Hate ist okay. Bin gespannt, wie lange es dauert bis der Vorwurf kommt, dass sich dieses Zine aufgrund einiger Beiträge an Dim Records „verkauft" hat. Solche Vorwürfe kommen ja gerne aus manchen Ecken. Wie auch immer...leider einige Müllsachen vertreten, die für mich mit Skinhead gar nix zu tun haben, sondern eher mit aufgesetzt-unkorrektem Scheiss, aber das war beim S&S schon immer so und wird sich wohl auch nicht ändern.

STÖRTE PRIESTER: GANDENLOS CD

Deutschrock-Attack die x-te! Mix aus Onkelz, soften Troopers und Freiwild. Ganz klarer ONkelz-Klon, aber immer noch besser als viele andere Bands aus diesem Sumpf. Immerhin höre ich das Album gerade das dritte Mal, andere Bands dieser Sorte schaffen gerade einmal den ersten Durchlauf. Liegt vielleicht daran, dass die Einflüsse zwar unüberhörbar sind, aber die Band dennoch irgendwie selbstständig rüberkommt. Ist halt wirklich Rockmusik mit deutschen Texten, manchmal kann man sich sowas antun. Die angesprochenen Themen in den Texten sind zwar „gandenlos" einfallslos, aber die wenigstens irgendwo in eigene Worte gefasst. „Porno in der Kirche" hat schon was....Bandworm Records



V/A: SUN OF A BASTARD VOL. 2 CD

Zweiter Teil vom Labelsampler aus der Cuisine de la Bastardus. Gut gekocht wird da....25 Gänge, von denen ich maximal ca. 5 Gänge auslassen würde (Bad Nenndorf Boys, 180 Grad und 2-3 weitere). Dafür würde ich bei Speisen wie Pöbel&Gesocks ruhig noch mal Nachschlag ordern. Hier haben sich nämlich einige unveröffentlichte Songs versteckt, so zum Beispiel auch neue Aufnahmen von der Lost Boyz Army, ein Special Beitrag von COR ist auch am Tagesteller. Also kein Standard-Labelsampler, sondern jede Menge nahrhaftes Gemüse, das man vorher noch nicht kannte. Menace, Volxsturm(!!), Roimungstrupp, Lionshield, Gumbles, und vieles weitere was Rang und Namen hat. Sunny Bastards

TALCO: MAZEL TOV CD

Talco kommen aus Italien und machen Jahrmarkt-Ska mit dem nötigen Charme. Hat mit Punk für mich jetzt gar nix zu tun...obwohl angeblich auch Einflüsse vorhanden sein sollen. Merkt man nix davon...ist halt Holter-Di-Polter-Offbeat Musik, aber gut umgesetzt. Sehr stimmungsvoll, sehr unverständliche Texte (weil italienisch)...aber sorgt eher für gute Laune. Immer muss man sich sowas aber nicht geben, sonst wird man noch zum Hütchenspieler. Black Butcher Records

TEDDY NOHEAD #2

tomboesinger@gmx.de - Der Tom ist ein freundlicher Kerl! Nicht nur deshalb, weil sein Zweitlingswerk mit massig Seiten gefüllt wird - nein, er fragt auch bei fast jedem Interview am Anfang direkt nach dem Wohlbefinden seines Interviews-Partners. Und da soll noch einer sagen, Skinheads wären böse! Tom lässt bei seiner Nummer 2 fast nichts anbrennen, ausser vielleicht das Bildmaterial, denn das ist ziemlich dunkel geworden. Aber mich stört sowas nicht, sowas passiert dann und wann. Zu Lesen gibt es eine Menge, Misandao geben sich freundlich chinesisch, Skarface-Fred ist optimistisch wie immer, Perkele haben wenig Neues zu erzählen. Dafür wurde mit Bands wie FBI, Tech-9 und ein paar anderen was gebracht, was sonst in anderen Zines nicht soviel Beachtung bekommt. Das Interview mit dem Kurzgeschichten-Autor klingt vielversprechend, werde ich mir einmal was besorgen von dem Witzbold. Beim Endless Summer Bericht hat sich in der Überschrift zwar jahreszahltechnisch ein Fehler eingeschlichen, dafür liest sich der Bericht selbst umso zeitloser. Konzertberichte gibt es haufenweise, leider vom Layout etwas öde gestaltet....wie auch immer. Hat mir die letzten Tage viel Lesespaß gebracht!

V/A: 10 YEARS WITHOUT A HIT CD/5"

Diese production hat es in sich - zum ersten Mal halte ich so ein Ding in meiner Hand: auf der einen Seite 5" Scheibe für den

Plattenspieler...und auf der anderen Seite einen Haufen Songs für den Cd Player...Sachen gibt´s. ANR gibt es offensichtlich schon 10 Jahre, Congratulation! Musikalisch finde ich hier nicht so oft meinen akkustischen G-Punkt, dennoch mag ich Bands wie Moskito Speizial (scheiss Name, gute Musik), Moskovskaya und einige andere. Aber egal, die mehr als durchdachte, idealistische Aufmachung zeigt, dass hier ein Label sein Jubiläum feiert, das mehr Liebe zum Detail besitzt als ein Teppichknüpfer. Echt aufändiges Booklet, mit Blindprägung, 3 Booklets im Heft....so edel und geil kann Punkrock sein! ANR Music

TOWERBLOCKS/THE ANALOGS:SPLIT PIC7"

Sowas lobe ich mir - in jeder Hinsicht! Joe Pogo Records ist ein amerikanisches Label, das da in eine tolle Produktion investiert hat. Dürfte ein Idealist dahinterstecken...sauberes Picture-Vinyl, Textblatt dazu...und das Wichtigste - die Musik! Die Towerblocks stellen die (sonst guten) Analogs ganz klar in den Schatten. Grund ist der erste (von zwei) Song, den die Berliner auf dieser Kurzrille präsentieren. Sicher einer der besten Songs überhaupt, den die Towerblocks je gemacht haben - super Stomper! Der zweite Song ist dann eher Durchschnitt. Und die Analogs sehen in dem Zusammenhang auch nur durchschnittlich aus....obwohl ihr Punk mit polnischem Zungenschlag-Englisch ja sonst recht fein ist! Joe Pogo Records

TROTSKIDS:LA COMPLETE VOLUME 2

Hier also der zweite Teil von der Trotskids-Schatzsuche. Zu finden gibt es bei dieser französischen Oi! Punkband ja eh sehr viel Hörenswertes. Die Scheibe ist genauso liebevoll aufgemacht wie der erste Teil, allerdings finde ich dieses Ding musikalisch nicht so ganz gelungen wie Nummero Uno. Gerade auf der B-Seite wird es mir stellenweise zu schrammelig langweilig. Wie auch immer, als Ergänzung zum ersten Teil sicher ganz nettes Teil. Vom musikalischen Aspekt her ist es aber diesmal nicht ganz so gut geworden. Da wurde vorher schon recht viel verpulvert! Dirty Punk Records

TROUBLEKID: IDENTITY CRISIS CD

Am ersten Blick dachte ich „aha - eine All-Girl Punkband"...aber ich glaube ein Mitglied ist dann doch „mit Glied". However...Arrogant guter Gesang und recht schrammeliger Punksound. Würde ein Typ singen, würde das ganze belanglos klingen...durch die Lady kommt das ganz nett&rotzig rüber. Gibt zwar einige solcher Bands, aber diese haben zumindest Gespür für Abwechslung ohne dabei gross Experimente machen zu müssen. Wie auch immer, besser als Deadline sind Troublekid allemal! Wanda Records

THE USERS: SECONDARY MODERN CD

Ganz nette End-70er Punkband aus England. Genauso gut wie viele andere Bands dieser Zeit auch und dennoch nie ganz so beachtet. Fehlten ihnen die Skandale? An guten Songs fehlte es ihnen jedenfalls nicht. Ein Grund, warum ein Label wie Bin Liner so etwas auflegt, ist bestimmt der gewisse Hang zum Modsound. So eindeutig lassen sich die Bands aus der Zeit sowieso nicht kategorisieren. „Kicks In Style" ist meiner Meinung nach eines ihrer stärksten Stücke - hier natürlich auch enthalten. Wer auf Punksound aus dieser Anfangsphase steht, gespielt von schmuddeligen Herren...geht schon! Bin Liner Records

THE VENDETTA: ULTRAUMATIC CD

Dabei handelt es sich um die Italiener, die man ein Kenner schon von The Bloodline kennen wird. Die haben übrigens eine sehr empfehlenswerte Cd veröffentlicht, deren Titel mir allerdings im Moment gar nicht einfallen will. Unter dem alten Namen waren sie noch eine Spur härter! Das was sie unter „The Vendetta" spielen, dürfte einem Peter Pan Speedrock-Fan genauso zusagen wie jemandem, dem Rose Tattoo immer zu langsam waren. Mir haben Bloodline besser gefallen, weil einfach kein Rock-Einfluss vorhanden war. Anhören kann man sich die Band einmal, was sie auf jedenfall können ist der Chorgesang und bringen so einige Überraschungen mit sich. „Powerload" könnte genauso gut von Manowar stammen und das soll ausnahmsweise keine Abschreckung sein. Street Justice

VINDICATOR: ON AND ON CD

Die Hamburger haben ja schon längere Zeit Uwe von den damaligen Soul Boys am Gesang. Der sieht zwar mittlerweile auch aus wie einer der Tough Guys, aber stellenweise dringt die bekannte Soul Boys-Stimme immer wieder durch - zum Beispiel beim Song

„The now generation" oder auch bei „Sad Story". Aber die Devise von Vindicator lautet eindeutig Hardcore und ich finde den Titel „On And On" mehr als passend. Die ganzen neuen Songs gehen super rein, es geht immer weiter, auch wenn zwischendurch ruhigere Passagen auftreten, gibt's ein paar Augen(Ohren?!)blicke später schon wieder die volle Kante. Der „neue" Sänger hat die Band auf jedenfall in ein anderes Licht gestellt und macht Vindicator zu einer Band, die eine ganz spannende Schiene in Sachen Hardcore fahren. Im ersten Drittel erinnert manches fast an Motörhead...schwer zu beschreiben, sollte man auf jedenfall gehört haben!!! Street Justice Records

VOICE OF THE STREETS #10

vots@gmx.at - Farbcover!! Ein klarer Fall von Kommerz! Und sieht dazu noch gut aus....Massimo feiert den 10. Geburtstag von seinem Bastard und bringt noch dazu einen Button als Geschenk mit. Mex von den Bootboys berichtet über die Skinheadszene hinterm Semmering, musikalisch wieder der gekonnte Mix aus Oi und Hardcore. Mit Ghostbastardz und Gatans Lag macht Massimo auf zwei geniale Bands aufmerksam! Trotz des verpfuschten Urlaubs eine sehr motivierte Ausgabe, auch für Fitnessinteressierte und solche, die es noch werden wollen.

V/A: VOLL UFFE OMME VOL. 1

Puke Music haben auch genug Bands in der Tasche, um einen Labelsampler zu stricken. Das ganze Ding ist leider sehr minimalistisch aufgemacht - zumindest die Version, die ich bekommen habe. Aber auch ohne Tracklist weiss man recht schnell, mit wem man es hier zu tun hat. Nämlich mit einer sehr gut zusammengestellten Kolonne aus dem bisherigen Programm dieses Berliner Labels. Mit Bands wie Oxo 86, den Gumbles und auch ein wenig anders klingenden Bands wie den Pokes kann man im Grunde wenig anecken. Der Sampler lohnt insofern, weil die Auswahl der einzelnen Lieder fast immer meinen Geschmack trifft. Wer es gerne querbeet hat, kann sich das Ding für (schätzungsweise) wenig Geld anschaffen. Puke Music

VOLXSTURM/MAUL HALTEN: SPLIT CD

Frisch aufgemachtes Re-Release der Streetmusic-Produktion, die auch schon wieder ein paar Jahre am Buckel hat. Sind leider damals wie heute nur 8 Songs drauf, abwechselnd aufgelistet. Maul Halten waren immer schon eine Spur rumpeliger als Volxsturm...bei letzteren merkt man schon bei den damaligen Aufnahmen, dass aus denen noch was ganz Großes werden wird. Und das ist ja auch passiert...heute sind sie bestimmt eine der 5 beliebtesten Bands in der deutschsprachigen Bandlandschaft. Und Maul Halten? Haben sich irgendwann aufgelöst...und haben sich meines Wissens irgendwann wieder zusammengetan. Fest steht, dass sie auch damals schon eher im Schatten von Volxsturm standen. Wird wahrscheinlich für jüngere Fans ein ganz passendes Release sein, da das Original bestimmt schon ausverkauft ist. Sunny Bastards

VORTEX/CRUSADERS: ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT 7"

Manch einer hat über das Cover gemeckert - ich finde es passt genau zu dem Spirit, den diese Split besitzt. Wäre diese 7" in den 80ern erschienen, würde die Glatzenelite heute einen Haufen Scheine dafür auf Ebay hinblättern. Vortex klingen mit den beiden Songs nämlich genau so, als hätten sie die schon damals aufgenommen. „Freunde" finde ich aber besser als „Scheißegal", weil mehr Ohrwurm-Charakter! Aber ist ja auch „scheißegal". Die Crusaders mit zwei englischen Nummern, kommen irgendwie punkiger als sonst daher. Der schlüpfrige Gesang ist das Markenzeichen der Band. Auch wenn die beiden Bands nicht viele Parallelen haben, finde ich die Kombination gelungen. Randale Records

WALTONS: WESTERN COWPUNK ASSOCIATION CD

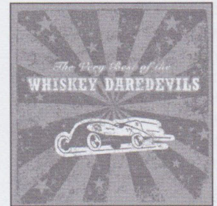
Puh, was ist denn da passiert? Hab zuerst gedacht, das Presswerk hat vielleicht die falsche Cd ins Digipak konfektioniert. Leider kein Irrtum...was hat das mit Cowpunk zu tun? Da bekommt ja jedes Vieh BSE....das ist Rock für Trucker, denen alle 100m der Sprit ausgeht. Nach einem Klavier-Intro á la Beethoven, bei dem VanGogh das Ohr von alleine abfällt, kommt erst die wirkliche Strafe. Wurde das gleichzeitig in 3 verschiedenen Ländern aufgenommen und dann am Commodore64 gemixt? Brrr...der Gitarrist im Booklet sollte sein Kopftuch nicht so über die Augen tragen, dann würde er vielleicht auch sehen, was er da spielt, hehe. Aber ein schön gestaltetes Piraten-Cover haben sie wenigstens zusammengebracht....vielleicht eher Designs machen, als Musik spielen. Liebe Sunnys...Musik veröffentlichen ist schon okay, aber bitte...macht sowas nie wieder. Sunny Bastards

WEST SIDE BOYS: ..ARE BACK CD

Die West Side Boys haben was Leckeres hinter dem Schlagzeug sitzen! Aber gehen wir zur Tagesordnung über. Ich hätte nicht gedacht, dass die Franzosen ein derart starkes Comeback-Album liefern. Im direkten Vergleich hat man als Bonus ihre alten Klassiker auch auf dieser Scheibe. Und die neuen Aufnahmen brauchen sich keinesfalls vor denen verstecken. Sie klingen frisch wie eh und je und bringen einen Haufen an anständigen Skinhead-Klopfern. Alles in der Muttersprache, alles astrein und geil. Dass sich manch andere Labelmacher zu dem Album nicht so positiv äussern, kann man glaube ich eher als Trotzreaktion deuten, dass die Scheibe nicht am eigenen Label erschienen ist. Sehr stimmmungsvolle Lieder, schöner Chorgesang, ein tolles Album einer sehr geilen Band. Wenn man sich die vielen Fotos im Booklet anschaut, hat die Band optisch gesehen vielleicht nicht soviel mit Skinheads zu tun, aber sie machen genau den Sound, den man braucht! Randale Records

WHAT WE FEEL/LAST HOPE: SPLIT

Sowohl Russen als auch Bulgarien sind durch die harte Schule gegangen und dementsprechend geben sich diese beiden Bands hier zu zeigen. Beide Bands sind ganz deutlich vom Einschlag der grossen Mächte aus Amerika gezeichnet - New York Hardcore made in Russia...bzw im Falle von Last Hope ist es dann Bulgarien. Musikalisch also jetzt nicht unbedingt eine Neuerfahrung, aber dafür bekommt man ein fein gestaltetes Booklet und für die Herkunft der beiden Bands kann man noch 1-2 Sternchen in Punkto Exotenfaktor verteilen. Ein paar Songs mehr hätte man dann aber doch auf die Scheibe packen können. Qualitativ gibt es im Grunde nix zu bemängeln, die Texte sind halt auch eher an den Basics orientiert, aber okay. ANR Music



WHISKEY DAREDEVILS: LIVE IN BERLIN CD, THE VERY BEST OF... CD

Die beiden Cd´s dieser hochprozentigen Teufel kann man ruhig über einen Kamm scheren - denn trotz des auffälligen Musikstils bleibt da zum Glück recht wenig Gel kleben. Soll heissen, es geht hier um durchwachsenen Country/Billy ohne übermässig Schmalz. Ganz guter Kontrast zu den ganzen spätpubertären Protzerbilly-Bands. Von daher finde ich die beiden Cd´s ganz okay, wer auf Johnny Cash mit mehr Pfeffer im Arsch steht, sollte diese Whiskey-Sorte einmal testen. Von Weinkennern empfohlen... Knock Out Records

YOUNG & DISTORTED #3

www.provinzpunk.at - Neue Ausgabe von den Provinzpunkern. Hat zwar ein wneig länger gedauert, dafür findet man einige sehr gute Beiträge - hervorzuheben die Kolumnen, Umfragezeugs und Kurzgeschichtchen. Die interviewten Bands hauen mich jetzt nicht aus den Schuhen, liegt eher am musikalischen Desinteresse als an mangelnder Interview-gestaltung. Denn Fragen werden teils ganz gute gestellt! Von „Distorted" ist also nicht viel zu merken...eine Cd gibt es diesmal auch - sehr gut gemischt: 33% Müll (weil Punknroll-Verschnitte) und 77% gutes Zeugs...das sind dann zwar 110%, aber macht nix!

DER ZWERGPIRAT #11

c.hantel@gmx.de - Ich glaube der Zwergpirat ist das einzige Fanzine, das ich kenne, das eine Transformation von A5 zu A4 durchgemacht hat und dabei eher Plus- als Minuspunkte sammelt. Das Format passt zu Carsten´s Layout sehr gut. Sehr gut passt auch sein Co-Writer Leiche zu ihm. Scheint ein fitter Kerl zu sein, der sich allerlei Gedanken macht, harmoniert recht gut mit dem Chef! Übrigens sehr gut, dass das Heft doch weitergeführt wird. Sehr viel Konzertberichte, sehr wenig Interviews (muss ja nicht sein), sehr viel Viking-Zeugs, das aber dennoch gut zu lesen ist (auch wenn ich den Sound zu 95% nicht hören kann). Und - besonders hervorzuheben: ein Interview mit Sir Psyko, der neuen Ö-Billy-Hoffnung. Wie immer eine Piratenstory, die lustigen Zeitungsannouncen reingeschnippselt...und das alles jetzt in A4.

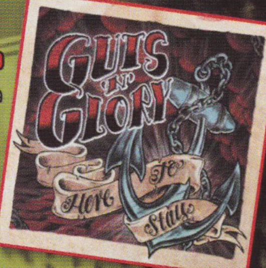
www.contra-net.com / www.myspace.com/contrapunkrecords

Contra Onlineshop



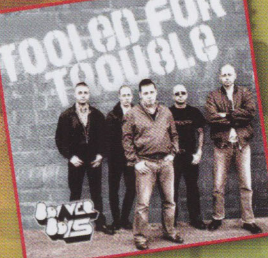
Demnächst! Volxsturm - Immer hart am Wind Live Doppel LP

Nach mittlerweile 17 Jahren, gefühlten 1000 Kilometern auf der Strasse und etlichen Stunden in verrauchten, heißen Clubs hier nun ein Doppellive-Album von den VOLXSTURM Jungs. Aufgenommen über 5 Jahre auf 5 verschiedenen Shows werden Euch mehr als 20 Songs aus allen Phasen ihrer Bandgeschichte in 24 Spur-Sound um die Ohren gehauen. Wer also bisher nie Gelegenheit hatte Live dabei zu sein oder alle relevanten Sonx in perfekter Studioqualität zur Untermalung der nächsten Partie oder zur Erbauung der werten Nachbarschaft sein Eigen nennen will, sollte hier schnellstens zugreifen. Die Doppel-LP ist vollgepackt mit Überraschungen und der Vorbote für die demnäxt erscheinende DVD/CD auf DSS- Records. Contra Records 2008



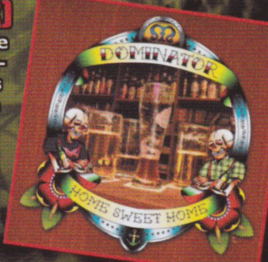
Guts'n'Glory - Here to stay LP

Die Jungs aus Hannover lassen es auf Ihrem 2. Album wieder richtig krachen. Herrliche Chöre, geile Refrains mit eingängigen Melodien. Aus der Asche von SOULS ON FIRE und MIOZÄN eine Streetpunkgranate rein in die obersten Liga!!!! Kein stumpfer OI! Hier hört man die Wurzeln des guten alten Traditionellen Sounds von der INSEL!!! 100%Skinhead!!! 100% Punkrock!!! Auf 500 Sück limitiert, 100 Stück im farbigen Vinyl/400 kommen in schwarz LP on CONTRA RECORDS/VINYL JUNKIES CD on SUNNY BASTARDS 11,00 Euro



Bovver Boys - Tooled for trouble LP

Wer hat da noch gesagt aus Deutschland kommen keine guten Oi!/Punkbands? Bitte hinsetzen und die neue Bovver Boys hören. Locker aus dem Ärmel geschüttelte Midtempo-Stomper mit Ecken und Kanten genau da wo Ecken und Kanten hingehören - wer die gesammelte überladene und glattgespülte Scheisse, die sich heute Punkrock nennt nicht mehr hören kann, wird begeistert sein! Dass der hier gecoverte Evil Conduct Klassiker „No Pain, No Gain" noch besser als im Original klingt, sei hier nur am Rande erwähnt, von der United Balls Version „Pogo in Togo" war das ja fast zu erwarten. Wunderbarer Altherrenrock (was hier ausnahmslos positiv gewertet werden sollte!) aus den Pubs vom Borderland, hier mit einem Schuss Glam, dort mit einem Quantum Rock'N'Roll, eine Kleinigkeit Folk aber vor allem immer mit dem richtigen Drive und Gefühl für Melodie. Wer unbedingt Vergleiche braucht: Red Alert, The Ruckers, Superyob...11,00 Euro



Dominator - Home sweet home CD (Digipack)

Der neuste Streich der „Marburg City Rockers" frisch auf unserem Label. Die Scheibe schließt nahtlos an Ihr Erstlingswerk an. Präsentiert keinen stumpfen deutschen sinnlos Oi! sondern feinsten Skinheadsound aus Marburg. Die Lyriks sind teils englisch teils deutsch gesungen. Bekommen ab und an durch herrlich gespielte Ska-einlagen noch die nötige Würze. Das Album wird sicher durch seine Originalität so einige vom Hocker reißen und ins Staunen versetzen. Die grafische Umsetzung des Digipacks rundet das Hammer-Album komplett ab. 13,00 Euro



Noname /The Scarred Split EP

Feinster US Punk trifft Exoten Punk Granate aus China. Limitiert auf 500 Stück, die ersten 100 kommen farbig bei uns und bei den Bands Contra Records 2008

Down the Drain/ Gimp Fist Split EP

Fetter Streetpunk aus Germany trifft England Kult der Marke The Clash mit Ex-Band-Mitgliedern von Red Alert und Major Accident

Vom 1.12. bis 31.12.

ab 50 Euro Bestellwert Versand kostenfrei!!!




FREUNDSCHAFTSSPIEL
HILLBILLYHURENBÖCKE
100 % Bock & Roll